

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Innsbrucker Nachrichten. 1854-1945 1935

20.9.1935

Innsbrucker Nachrichten



Mit der reichbebilderten

Monatschrift „Bergland“

Für nicht verlangte Einsendungen wird keine Haftung übernommen, auch eine Verpflichtung zur Rücksendung nicht anerkannt. Eigentümer, Verleger und Drucker: Wagner'sche Universitäts-Buchdruckerei, Erlersstraße 5. Verantwortl. Schriftleiter: Dr. Josef Seidl, Erlersstraße 5. Für den Anzeigenteil verantwortlich: Hubert Rüd., Erlersstraße 5. Sämtliche in Innsbruck.

Fernruf Schriftleitung: 7
Bezugspreise: 2
Trägerin oder
25 g. Cent
Lire 15.
land monat

Fernruf: Verwaltung Nr. 751
monatlich S 4.70. Mit Zustellung durch
jährlich S 14.80. Einzelnummer
monatlich S 6.50. Italien monatlich
Sonntagsnummer Lire 1.—. In das übrige Aus-
lieferung erfolgt bis zur schriftlichen Abbestellung.

Geschäftsstelle in Wien: Wien, L. Elisabethstraße 9/11.
Fernruf B 22-4-29. Die Bezugsgebühr ist im Vorhinein zu ent-
richten. Durch Streik oder durch höhere Gewalt bedingte Stör-
ungen in der Zustellung verpflichten uns nicht zur Rückzahlung
von Bezugsgebühren. Entgeltliche Ankündigungen im Textteil
sind mit einem Kreuz und einer Nummer kenntlich gemacht.

Bei gleichzeitigem Monatsbezug der „Neuesten Zeitung“ erhöhen sich

in Innsbruck zum Abholen um nur S 1.10, also auf S 5.80 pro Monat, mit Zustellung durch Trägerin oder Post
1.40, also auf S 6.50 pro Monat.

Postsparkassenkonto: 52.677. — Auswärtige Anzeigenannahme

Stelle: Oesterreichische Anzeigen-Gesellschaft A.-G., Wien, L. Brandstätte 8, Fernruf U 22-5-95.

Nummer 217

Freitag, den 20. September 1935

82. Jahrgang

Wochenkalender: Montag, 16. Lubmilla. Dienstag, 17. Hildegard. Mittwoch, 18. Thomas B. Donnerstag, 19. Januarius. Freitag, 20. Eustachius. Samstag, 21. Mattheus Co. Sonntag, 22. Mauritius.

Zwischenfall an der vorarlbergisch-bayrischen Grenze.

Wien, 19. September. (A. N.)

In der Nacht zum 15. d. M. wurden der Gendarmerie-
revierinspektor Martin Schertler, der außer Dienst war
und Zivilanzug trug, und der Lehrer Leopold Köberle,
beide aus Möggers, anlässlich ihrer Rückkehr aus dem
bayrischen Orte Scheidegg von einem SS-Mann schon auf
österreichischem Boden kontrolliert. Bei Vorweisung der Pa-
pierre machte Schertler den Kontrollbeamten auf diesen Um-
stand aufmerksam. Der SS-Mann drängte daraufhin Schertler
mit vorgehaltener Pistole auf deutscher Boden zurück. Als
Schertler dies bemerkte, sprang er rasch über die Grenzlinie
auf österreichisches Gebiet zurück, worauf der SS-Mann einen
Schuss abfeuerte, der Schertler den Oberschenkel durch-
bohrte.

Der Täter eilte dann, obwohl von Lehrer Köberle zur Hilfe-
leistung aufgefordert, in der Richtung Scheidegg davon. Dem
Verwundeten wurde im österreichischen Zollhaus Weienried
ärztliche Hilfe zuteil. Die gerichtliche Anzeige wurde erstattet.

Nach endgültigem Abschluss der Erhebungen wird der öster-
reichische Gesandte in Berlin beauftragt werden, den Vorfall
zum Gegenstand von Vorstellungen bei der deut-
schen Regierung zu machen.

Erkennungskarte.

Wien, 19. Sept. Amtlich wird mitgeteilt: Das rege Inter-
esse an der bevorstehenden Einführung einer Erkennungskarte
hat zu verschiedenen Anfragen über Zweck und Inhalt des
neuen Identitätsdokumentes geführt.

Das neue System der Verzeichnung der Bevölkerung nach
dem Wohnsitz macht es notwendig, jede über 18 Jahre alten
Person ohne Unterschied des Geschlechtes und der Staatsange-
hörigkeit, wenn sie in Oesterreich sich dauernd aufhält, einen
Ausweis darüber in die Hände zu geben, daß sie im Ein-
wohnerverzeichnis einer österreichischen Gemeinde aufgenommen
worden ist. Dieser Ausweis, die Erkennungskarte, wird aber
gleichzeitig nach dem Muster der in Italien bestens bewährten
Carta d'identità eine Art Inlandspass darstellen. Der Inhaber
soll die Erkennungskarte womöglich immer bei sich tragen,
deshalb ist das ziemlich kleine Format von acht mal zwölf
Zentimeter in Aussicht genommen. Die knappen Ausmessungen,
die aus technischen Gründen nicht geändert werden können,
verbieten, in der Karte an Personalien mehr aufzunehmen
als höchstens dieselben Daten, die in den heute in Verwendung
stehenden Reisepässen erhalten sind.

Ein Teil der Fläche der Vorderseite wird durch Angaben
(Stammblatt Nr., Stampiglie der ausstellenden Behörde und
dergleichen) ausgefüllt, die lediglich die Auffindung im Ein-
wohnerverzeichnis erleichtern. Die Rückseite wird durch die
Unterschrift und das Lichtbild des Inhabers beanprucht. Die
Anbringung des Lichtbildes wird vorläufig amtlich nicht ge-
fordert werden, es wird aber dem freistehenden, die Anbringung
seines mitgebrachten Lichtbildes auf dem Ausweis zu ver-
langen.

Solche Erkennungskarten mit Lichtbild werden als all-
gemein gültige Ausweiskunden auch für solche Zwecke ver-
wendet werden können, zu denen bisher besondere Legiti-
mationen mit Lichtbild verlangt wurden.

Das Einwohnergesetz auch vom Bundeswirtschaftsrat angenommen.

Wien, 19. Sept. (A. N.) Der Bundeswirtschaftsrat hielt
am Donnerstag unter Leitung des Vorsitzendenstellvertreters
eine Sitzung ab, in der Dr. Kneuzl über das Ein-
wohnergesetz berichtete. Nach einer Wechselrede nahm
der Bundeswirtschaftsrat das vom Berichterstatter beantragte
Gutachten einstimmig an.

Zeitungsverbot.

Wien, 19. Sept. (A. N.) Das Bundeskanzleramt hat die
Verbreitung der Zeitung „La Defense“, Erscheinungsort Pa-
ris, im Inland für die Dauer eines Jahres, Endtag 17. Sep-
tember 1936, verboten.

Die Frage der Umbildung der Handelskammern.

Wien, 19. September. (A. N.)

Die Frage der Umformung der Handelskammern, die in
nächster Zeit auch die gesetzgebenden Körperschaften befas-
sen soll, war am Donnerstag nachmittags in einer von der Kam-
mer für Handel, Gewerbe und Industrie einberufenen Presse-
konferenz Gegenstand von Aufklärungen, die der
Präsident der Handelskammern, Streeruwitz, gab. Bei
diesem Anlaß machte er auch Mitteilung über die Kosten
der derzeitigen Kammerarbeit und über das
Verhältnis, in dem die in der Kammer vertretenen Stände
zum Kammerbudget stehen.

Zur Umformung der Handelskammern selbst sagte Präsi-
dent Streeruwitz u. a., daß auf der ganzen Welt
Handelskammern zur Wahrung der kommerziellen
Interessen im weitesten Sinne des Wortes bestehen, und daß
eine Querverbindung zwischen den gewerblichen Be-
tragsständen im weiteren Sinne notwendig sei. Die Aus-

gleichfunktion der Kammer für Handel, Gewerbe und
Industrie habe sich immer bewährt und es sei auch weiterhin
diese eigene Instanz notwendig, die die Wahrung der Stan-
desinteressen im Sinne des Gemeinwohlens besorgt, so wie dies
auf landwirtschaftlichem Gebiete Landwirtschaftskammern ob-
liegt.

Die Kammern fühlen sich als älteste ständische Ein-
richtung und haben für den ständischen Aufbau seit
jeher Stellung genommen. Er sei überzeugt, daß die auto-
ritäre Regierung, gestützt auf die Meinung aller Stände,
sicher aber auch auf die Auffassung dieser Körperschaft die Ent-
scheidung zu treffen haben wird, und zwar auf Grund einer
gemeinsamen Willensbildung aller Stände
und sicherlich auch unter Berücksichtigung derjenigen Meinung,
hinter der eine allgemeine Wirtschaftsarbeit steht. Die Han-
delskammern kennen nur eine Pflicht, anvertrautes Gut
ordentlich zu verwalten. Personenfragen spielen hier keine
Rolle.

Die Grundzüge der Vorschläge des Fünferausschusses.

Genf, 20. September. (A. N.)

Die Vorschläge des Fünferkomitees sind noch nicht ver-
öffentlicht, doch zeichnen sich ihre wichtigen Grundzüge
bereits ab. Einmal würde an Italien ein erhebliches Ge-
biet von Libyen angetreten werden, wofür
dieses Land mit einem Meerhafen und Gebietsteilen vor
Französisch- und Britisch-Somaliland entschädigt werden
würde. Großbritannien und Frankreich würden sich überdies
anerbieten, Italien mit beträchtlichen finanziellen Mitteln bei
der wirtschaftlichen Erschließung Libyens
zur Seite zu stehen und drittens würde diese wirtschaftliche Er-
schließung gefördert durch eine Art internationaler
Regierung, die neben der libyischen Regierung wichtige
Kompetenzen in die Hände bekommen würde.

Im einzelnen zielen die Anregungen des Fünferausschusses
ab auf den Ausbau der öffentlichen Dienste in Libyen, eine
Reorganisation der Polizei, der Grenz- und Zollorgane, eine
Reorganisation des gesamten Finanz- und Steuerwesens und
die Inhabnahme der Fraktifizierung der Bodenschätze, Petro-
leumquellen u. w.

Mit einer italienischen Zustimmung kann insofern
nicht gerechnet werden, als von britischer Seite an zwei
Grundzügen zäh festgehalten wird: Einmal an der Wäh-
rung der Souveränität Libyens und zum an-
deren an der Begrenzung der wirtschaftlichen Einfluß-
zonen unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Interessen an-
derer Großmächte, d. h. der wirtschaftlichen Erschließung nicht
unter italienischer Führung, sondern unter den Auspizien des
Völkerbundes.

Neue Sitzung des Fünferausschusses.

Genf, 19. Sept. (A. N.) Der Fünferausschuss des Völker-
bundes, der sich mit dem italienisch-libyischen Konflikt be-
faßt, trat am Donnerstag nachmittags zu einer Sitzung zu-
sammen, in deren Verlauf Präsident Madariaga über
seine Mittwoch abends abgehaltenen kurzen Besprechungen mit
Baron Aloisi und Tellehawariate Bericht erstattete.
Der Vertreter Spaniens hat den Führer der italienischen und
den der libyischen Delegation, wie gemeldet, persönlich auf-
gefordert, um ihnen die Vorschläge des Fünferausschusses be-
treffend die friedliche Beilegung des Streitfalles zu über-
geben.

Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, besteht jedoch wenig
Aussicht, daß Mussolini das Kompromißprojekt annehmen
wird, doch dürfte die offizielle Antwort Italiens nicht vor
Samstag eintreffen.

Ein Versprechen Lavals an Mussolini?

dnb. London, 19. Sept. Die Haltung Frankreichs in der
Frage einer möglichen Anwendung von Sühne-
maßnahmen bleibt naturgemäß im Mittelpunkt der Be-

trachtungen der Blätter. Allgemein neigt man zu der Ansicht,
daß Paris im äußersten Falle mit England zusammengehen
werde. Die von Laval gespielte Rolle wird mit einem gewissen
Misstrauen betrachtet.

In einem Bericht des „Paris Soir“-Korrespondenten heißt
es, Laval werde bei seiner Rückkehr eine öffentliche Meinung
finden, die Aufklärung darüber verlange, wie weit er
auf dem Wege gemeinsamer Aktion zu gehen gedente. Manche
fürchteten, er werde zu weit gehen, andere wieder nicht weit
genug.

Das Genfer Gerücht, Laval habe Mussolini versprochen, an
keinen militärischen Operationen teilzunehmen, habe in Paris
Unglauben hervorgerufen. Es sei bekannt, daß Laval niemals
seine Kabinettskollegen von der Abgabe eines solchen Versprechens
unterrichtet habe. Wenn Laval tatsächlich eine solche Zusage
gemacht habe, die dann in merkwürdigem Gegensatz zu seiner
Treuefundegebung zum Völkerbunde stünde, habe er nur sich
selbst festgelegt. Außer seiner Ansicht gebe es noch die seiner
Kabinettskollegen und des ganzen Landes. Wenn sich das
Gerücht über Lavals Versprechen bestätigen sollte, dann würde
sicherlich seine Stellung un-
haltbar werden.

Die Aufnahme der Vorschläge in der italienischen Presse.

dnb. Rom, 20. Sept. Der Abschluß der Arbeit des Fünfer-
ausschusses in Genf wird hier durch die italienische Morgen-
presse bekannt. Schon die Genfer Berichte enthalten ab-
schließende Kommentare. Dem „Messaggero“ wird aus
Genf gemeldet, daß die Voraussetzungen, die interessierte Organe
seit Tagen in die Welt setzten, von keiner Seite bestätigt wer-
den konnten. Mögen die Vorschläge des Fünferausschusses
ausgefallen sein, wie sie wollen, die italienische Antwort werde
bestimmt eine klare und feste Ablehnung sein.

Als ganz besondere Feststellung hebt das Blatt hervor, daß
der Fünferausschuss in seiner Vorschläge die Souveränität
des Kaisers von Libyen angetastet habe, da er die Notwendigkeit
eines fremden Eingreifens in Libyen zur Herstellung der
Ordnung in den inneren Angelegenheiten dieses Landes anerkannt
habe.

Auch „Popolo di Roma“ hält es in einem Genfer Bericht für
unmöglich, daß auf der Grundlage der Vorschläge des Fünfer-
ausschusses ein Übereinkommen zustande kommen kann, da
diese Vorschläge zu weit vor den italienischen Mindestforde-
rungen entfernt seien.

Neue Bemühungen Lavals in Genf.

Genf, 19. Sept. (A. N.) Der französische Ministerpräsident
Laval hatte am Mittwoch abends erneut eine längere Be-
sprechung mit Baron Aloisi über alle italienisch-libyischen

Fragen und hat ihn, auch im Hinblick auf die zunehmende internationale Zuspitzung, die heute schon die Gefahr eines noch größeren Konfliktes in sich zu bergen scheint, Mussolini persönlich über die Lage zu unterrichten. Baron Aloisi hat sich noch nicht zur Abreise entschließen können.

Im Verlauf des Donnerstag vormittags hatte Ministerpräsident Cavallone eine längere Unterredung mit Minister Eden über den Abessinienkonflikt.

Wie in den Wandelgängen des Völkerbundes versichert wird, sind die Italiener besonders empört über die Veröffentlichung des Wortlautes der Botschaft des Finserausschusses im „Daily Telegraph“ und auszugswiese auch im „Echo de Paris“. Diese Indiscretion hat, wie versichert, erneut Schwierigkeiten geschaffen.

England kann ein Mandat nicht mit anderen Mächten teilen.

London, 19. Sept. (A. N.) Ein dazu ermächtigter Sprecher der Regierung erklärte gegenüber dem Vertreter des Reuterbüros, daß die Vorschläge des Fünferkomitees für Italien ganz und gar unannehmbar seien. Der Sprecher fügte hinzu, daß sich der Standpunkt Italiens gegenüber Abessinien nicht geändert habe und sich auch nicht ändern werde. Wir können, erklärte der Sprecher, ein Mandat mit anderen Mächten nicht teilen. Diese kategorische Haltung bedeutet jedoch nicht, wie man hier meint, daß die Vorschläge nicht werden geprüft werden.

Die Gründe für die italienischen Truppentransporte nach Libyen.

dnb. London, 19. Sept. Reuter läßt sich aus Rom berichten, daß die Gründe für die Verstärkung der italienischen Truppen in Libyen zweifacher Art seien. Erstens solle dadurch Vorfälle gegen die Gefahr eines neuen Aufstandes getroffen werden. Der zweite Grund, an den in Rom gedacht werde, sei die mögliche Gefährdung Ägyptens. Im Falle von Feindseligkeiten zwischen Italien und England würde eine starke Streitmacht aus der Cyrenaika nach Osten in der Richtung auf das Gebiet des Suezkanals vorgehen und eine der wichtigsten Verbindungen des britischen Reiches bedrohen.

Ueber die strategische Lage an der Grenze zwischen Italienisch-Nordafrika und Ägypten sagt der Berichterstatter noch: Vor drei Wochen versprach Mussolini in Bozen dem Generalgouverneur von Libyen, Marshall Balbo, Verstärkungen. Es wird aber nicht geglaubt, daß diese weit über 10.000 Mann hinausgehen. Die italienischen Truppen sind in der Hauptsache an der Grenze zwischen den heiligen Städten Jarabub und Aofra zusammengezogen.

Bewegung englischer Kriegsschiffe.

London, 19. Sept. (A. N.) Das Reuterbüro meldet außer den in Gibraltar eingelaufenen Schiffen noch folgende Bewegung englischer Kriegsschiffe: Alexandria: Ein Panzerkreuzer und vier Minensucher neu eingelaufen. — Im Hafen seit 7. September: 24 Kriegsschiffe. — Aden: Zwei Kreuzer, fünf Zerstörer, zwei Korvetten, ein Minensucher. — Haifa: Drei Kreuzer, zwei Unterseeboote. — Port Said: Ein Panzerkreuzer, ein Kreuzer und ein Zerstörer. — Singapur: Ein Flugzeugmutterkreuzer und zwei Zerstörer.

Die Konzeption Mister Chertofs.

London, 19. Sept. (A. N.) Der Inhaber einer abessinischen Konzeption, Chertof, ist Donnerstag in England eingetroffen. Er erklärte, er sei imstande, für die Uebernahme der Konzeption, für die er noch eine Frist von dreißig Tagen habe, eine Million Dollar zu erlegen. Man glaubt, daß Chertof gegenüber Ricketts die Priorität habe. Er erklärte, daß er amerikanische Interessen vertrete.

Preissteigerungen in Italien.

Der bevorstehende abessinische Feldzug hat schon durch seine Vorbereitung zu recht beträchtlichen Preissteigerungen innerhalb Italiens geführt, die sich allerdings bisher erst im Großhandel voll auswirkten, aber auch auf den Einzelhandel überzogen dürften. Ein Vergleich zwischen dem Augustindex der Großhandelspreise und dem Index vom Jänner zeigt im Durchschnitt ein Ansteigen der Preise um 16 Prozent. Bei Nahrungsmitteln beträgt die Steigerung 13 Prozent, bei Metallen — also typischen Rohstoffen der Rüstungsindustrie — 30 Prozent, bei Textilien 21 Prozent, bei Chemikalien 15 Prozent.

Im August wurden nach Italien Waren im Werte von 569.12 Millionen Lire eingeführt gegen 569 Millionen Lire im Vormonat und 521.78 Millionen im August des Vorjahres. Die Ausfuhr hatte eine Höhe von 425.57 Millionen Lire gegen 386, bzw. 408.84 Millionen Lire. Es ergibt sich somit ein Einfuhrüberschuß von 143.55 Millionen Lire gegen 183 Millionen Lire im Juli 1935, bzw. 112.94 Millionen Lire im August 1934. In den Monaten Jänner bis August 1935 erreichte die Einfuhr einen Wert von 4982.32 Millionen Lire gegen 5094.30 Millionen Lire im gleichen Vorjahreszeitraum, die Ausfuhr hatte eine Höhe von 3241.61 gegen 3432.32 Millionen Lire. Für die bisher abgelaufenen acht Monate des Jahres 1935 ergibt sich demnach ein Einfuhrüberschuß von 1740.71 Millionen Lire gegenüber einem solchen von 1661.98 Millionen Lire in der gleichen Vorjahreszeit. In diesen Ziffern ist von einem Erfolg der Einfuhrreglementierung noch nichts zu erkennen.

Mehrere Londoner Metallhändler erklären, wie berichtet wird, Maßnahmen, um Kupfer und Zinn im Werte von 100.000 Pfund Sterling, das sich zurzeit in Italien befindet, zurückzuerhalten. Sie befürchten, daß Italien das Metall für Kriegszwecke beschlagnahmen werde, und wünschen daher die Rückverschiebung nach England. Sämtliche Verschiffungen von Kupfer und Zinn nach Italien sollen eingestellt werden.

Ein kommunistischer Flugchriftenverbreiter verurteilt.

Gras, 19. Sept. (A. N.) Vom Schwurgericht Leoben wurde am Donnerstag der 27jährige Hilfsarbeiter Josef Schmelzer aus Knittelfeld wegen Verbrechens des Hochverrats zu fünf Jahren schweren Kerkers verurteilt, weil er im Frühjahr und Sommer dieses Jahres in Knittelfeld kommunistische Flugchriften hochverräterischen Inhaltes zur Verbreitung aufbewahrt hatte.

Das Auslandsdeutschtum.

Berlin, 19. Sept. In dem Führerorgan der Hitlerjugend „Wille und Macht“ wird über die Verpflichtungen gegenüber dem Auslandsdeutschtum unter anderem ausgeführt:

Es mutet geradezu separatistisch an, wenn heute der Norden Deutschlands den Süden belächelt und andererseits der Süden den Norden noch nicht versteht oder der Osten über die Verwechslung des deutschen Westens spricht, und der deutsche Westen andererseits glaubt, dem deutschen Osten Kulturlosigkeit vorwerfen zu müssen. Machen heute die deutschen Volksgruppen draußen die innere Entwicklung, die das Reichsvolk heute durchmacht, nicht mit, dann besteht die Gefahr, daß in Bälde der Tag da ist, wo die Volksgruppen draußen das Reichsvolk nicht mehr verstehen und umgekehrt. Denken wir zurück, daß die Niederlande zuerst das Reich nicht mehr verstanden haben und dann, aus diesem Nichtverstehen heraus, sich allmählich vom Reich entfernten. Heute ist die Bevölkerung der Niederlande ein eigenes Volk. Eine ähnliche unglückliche Entwicklung mußte Elsaß-Lothringen durchmachen.

Die schweizerische Regierung kündigt Sparmaßnahmen an.

dnb. Bern, 19. Sept. Bundesrat Meyer gab im Ständerat folgende Erklärung ab:

Seit Eintritt der Krise trat eine Verminderung unseres Einkommens um 1750 Millionen ein. Die Wiederherstellung des finanziellen Gleichgewichts ist für alle öffentlichen Verwaltungen, insbesondere für den Bund, unabdingbar und dringende Notwendigkeit. Der Fehlbetrag für 1936 wird etwa 90 Millionen betragen. In weiten Kreisen ist der Ruf nach einem Finanzprogramm erhoben worden mit Sparmaßnahmen als erster Forderung. Der Bundesrat hat diese Forderung auch nicht einen Augenblick aus dem Auge gelassen. Eine Anpassung der Finanzen und der ganzen Wirtschaft muß tatsächlich erfolgen, je eher desto besser. Die Anpassung muß organisch vor sich gehen. Die Produktionskosten der Unternehmungen und der Wirtschaft müssen herabgesetzt werden. Dabei müssen auch die öffentlichen Körperschaften mitleiden. Das Finanzprogramm muß verbunden werden mit einem Wirtschaftsprogramm. Noch im Laufe dieses Jahres werden die Räte die beiden Programme erhalten.

Die Krise in der englischen Arbeiterparlei.

dnb. London, 19. Sept. Der Vollzugsausschuß der englischen Arbeiterparlei besaßte sich Donnerstag in einer mehrstündigen Sitzung mit den Amtsniederlegungen hervorragender Führer der Partei, die, wie Lord Ponsonby, Sir Stafford Cripps und andere, mit den von der Arbeiterparlei aufgestellten außenpolitischen Grundsätzen nicht mehr einverstanden sind. Am Schluß der Sitzung wurde festgestellt, daß der Vollzugsausschuß den Rücktritt von Sir St. Cripps aus dieser Körperschaft angenommen hat.

Lord Arnold, eines der wenigen anderen Oberhausmitglieder der oppositionellen Arbeiterparlei, schloß sich am Donnerstag dem Standpunkt Lord Ponsonbys vollinhaltlich an, ein Zeichen, daß die Krise in der Arbeiterparlei immer noch weitere Fortschritte macht.

Rücktritt spanischer Minister.

Madrid, 19. Sept. (A. N.) Im Verlauf des Ministerrates haben der Marineminister und der Landwirtschaftsminister ihren Rücktritt bestätigt. Der Ministerrat hat fünfzehn Bestimmungen in Durchführung des Ersparungsgesetzes genehmigt, das dem Staat einen Betrag von rund 400 Millionen Peseten einsparen wird.

China fordert einen Sitz im Völkerbund.

Genf, 19. Sept. (A. N.) Aus Peking traf am Donnerstag vom chinesischen Außenministerium folgende Erklärung ein:

Die chinesische Regierung und das chinesische Volk sind überzeugt, daß China durchaus berechtigt ist, einen besonderen Sitz im Völkerbundrat im Hinblick auf seine universale Geltung zu verlangen.

Brotpreiserhöhung in London.

dnb. London, 20. Sept. Nachdem der Mehlpreis in London in den letzten acht Tagen dreimal erhöht worden ist, ist nunmehr der Brotpreis erhöht worden. Die neuen Preise haben ab Montag nächster Woche Geltung. Es besteht kein Zweifel, daß die Brotpreiserhöhung in den ärmeren Schichten der Bevölkerung mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen werden wird. In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß ein noch vor einigen Tagen ausgebrochener Streit zwischen der zentralen Milchverteilungsstelle der Regierung und der örtlichen Milchhändler in London die Milchversorgung der englischen Hauptstadt in Frage zu stellen droht, falls nicht noch in letzter Stunde eine Einigung über den neuen Tarif herbeigeführt wird, den zu unterzeichnen die Milchhändler sich einstweilen noch weigern.

Besuch des Bergbau-Museum Hall i. S.

Einfahrt i. S., Gefellshofen, Einheimische u. Schulen Preisermäßigung.

Ein unterbliebener Sprengstoffanschlag.

Innsbruck, 19. September.

Vor dem Landesgericht Innsbruck als Schwurgericht hatte sich unter dem Vorsitz des OVR Dr. Hohenleitner der Badergehilfe Ferdinand Mitterer aus Wien wegen des Verbrechens nach § 5 des Sprengstoffgesetzes zu verantworten, weil er im Frühjahr 1934 mit mehreren anderen die Verabredung getroffen habe, im Gebäude der Landesleitung der Tiroler Heimatwehr in Innsbruck vorsätzlich durch Anwendung von Sprengstoffen als Sprengmittel Menschenleben zu gefährden, wobei eine zur wirklichen Ausübung des bezeichneter Verbrechens führende Handlung nicht unternommen wurde.

Nach der Schilderung der Anklagebehörde hätte der Anschlag auf folgende Weise ausgeführt werden sollen: Der Angeklagte hätte die Sprengstoffe in einem Koffer in das Gebäude der Landesleitung der Heimatwehr bringen sollen, während ein in den Anschlag Eingeweihter den Torposten hätte beschäftigen müssen. Bei geeigneter Zeit hätte der Sprengkörper zur Explosion gebracht werden sollen.

Der Angeklagte bekennt sich nicht schuldig und gibt an, daß er sich nur aus Not zu diesem unüberlegten Schritt habe verleiten lassen. Er sei vom Herbst 1933 bis Frühjahr 1934 bei der Artillerieabteilung der Heimatwehr gewesen. Im Frühjahr 1934 wurde ihm von einem gewissen Greininger, der inzwischen nach Deutschland geflohen ist, mitgeteilt, daß er sich einige hundert Schilling verdienen könne; auf seine Frage, wie's, habe Greininger auf den Penz Rudolf geschimpft und gemeint, dem müsse man es einmal gehörig geben. Er habe den Greininger gefragt, ob das Unternehmen gefährlich sei, was dieser verneinte; er (der Angeklagte) brauche keine Angst zu haben, es könne nichts passieren. Er hat mir dann gesagt, wie ich es machen solle. Einige Zeit später habe er abermals den Greininger getroffen, der ihm mitteilte, daß er nun die Böller erhalten habe; er möge sie in der Jahnsstraße abholen. Als er auf die Gefährlichkeit einer solchen Explosion aufmerksam machte, habe Greininger gesagt, es solle nur die „Benzplatte“ zum Handbuch kommen. Dann habe er dem Greininger erklärt, daß er mit der Sache nichts mehr zu tun haben wolle. Er habe sich dann vom Moment ab, als er Arbeit hatte, um die Angelegenheit nicht mehr gekümmert.

Der Staatsanwalt beantragte Schuldspruch im Sinne der Anklage, da der Angeklagte nicht geprüfungsweise an E. T. herangelehrt sei, sondern ihn ernstlich aufgefordert habe, bei diesem Anschlag mitzutun, ihn somit zu diesem Verbrechen zu verleiten versucht habe. Der Verteidiger beantragte Freispruch infolge freiwilligen Rücktritts des Angeklagten vom Verbrechen, da der Angeklagte bereits im März 1934 den Entschluß fassend, bei dieser Aktion nicht mehr mitzutun. Die Verordnung vom 12. Juli 1934 komme nicht in Betracht, da dieselbe keine rückwirkende Kraft habe.

Der Schwurgerichtshof schloß sich dieser Ansicht an und sprach den Angeklagten frei mit der Begründung: Es ist kein Zweifel, daß der Angeklagte an den verbrecherischen Verhandlungen teilgenommen hat, allein es sei der freiwillige Rücktritt vom Verbrechen gegeben. Das Gesetz vom 12. Juli 1934 über politische Gewalttätigkeiten komme im gegenständlichen Falle nicht in Betracht, da eine Rückwirkung in diesem Gesetze nicht vorgesehen sei.

Oesterreichische Legionäre vor dem Schwurgericht.

Innsbruck, 19. September.

Heute hatten sich vor dem Landesgericht Innsbruck als Schwurgericht unter dem Vorsitz des OVR Dr. Hohenleitner wegen der ensterriten Missetat am Verbrechen des Hochverrates zwei österreichische Legionäre zu verantworten, die beiden Brüder Josef und Matthias Rebitsch aus Briglegg.

Zum Unterschied von den meisten der angeklagten österreichischen Legionäre, die bei Gericht behaupteten, sie seien nach Deutschland gegangen, nur um Arbeit zu suchen, sie seien bei der Oesterreichischen Legion nicht militärisch ausgebildet worden, sondern nur als Schuster, Schneider oder Köche beschäftigt gewesen, gibt der Angeklagte Josef Rebitsch zu, in den bekannten Lagern der Oesterreichischen Legion militärische Ausbildung genossen und die Ziele und die Zwecke der Oesterreichischen Legion gekannt zu haben.

Josef Rebitsch, der Bildhauer ist, hat am 7. August 1934 ohne behördliche Ausreisegewilligung das österreichische Gebiet bei Kuffstein verlassen und hat sich nach München begeben. Als Beweggrund für seine Ausreise gibt er an, daß ihm die innerpolitischen Verhältnisse in Oesterreich unempfindlich waren, zumal er wiederholt politisch abgestraft wurde. Auf Zureden bekannter Nationalsozialisten ist er am 9. August 1934 der Oesterreichischen Legion als Mitglied beigetreten, kam in verschiedene Lager und wurde militärisch ausgebildet. Ende August 1934 nahm der Angeklagte Urlaub, rüstete ab und kehrte nach Oesterreich zurück. In Kuffstein hat er sich bei der Bezirkshauptmannschaft gemeldet; er wurde einvernommen und es wurde ihm, der ausgebürgert war, von der Bezirkshauptmannschaft eine Aufenthaltsgewilligung für die Zeit seines Wohlverhaltens in Oesterreich ausgedehnt. Der Angeklagte begab sich dann nach Kärnten, wo er bis Ende April 1935 unbeanstandet blieb; zu diesem Zeitpunkt wurde er verhaftet. Der Angeklagte wurde des Verbrechens des Hochverrates für schuldig erkannt und zu einem Jahre schweren Kerkers verurteilt.

Der Bruder des Erstangeklagten, Matthias Rebitsch, Hochschüler, leugnet im Gegesatz zu seiner Verantwortung vor dem Untersuchungsrichter. Er gibt zu, wegen östlicher politischer Abstrafungen nach Deutschland geflüchtet zu sein, behauptet aber, weder militärisch ausgebildet worden zu sein, noch seien ihm die Ziele und Zwecke der Legion bekannt gewesen. Das Lager Lechfeld sei nur ein Sportlager gewesen, die Ausbildung erfolgte nur im Sinne von wehrsportlichen Übungen. In München habe er auf der Hochschule studiert. Als er von den Zielen und den Zwecken der Legion Kenntnis erhalten habe, habe er sofort den Plan gefaßt, nach Oesterreich zurückzukehren.

Er richtete am 11. Mai 1934 ein Schreiben an die Bezirkshauptmannschaft in Kuffstein mit der Bitte, ihm den Aufenthalt in Oesterreich zu bewilligen. Durch Bekannte erhielt der Angeklagte tatsächlich einen Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Kuffstein, in dem es hieß, daß der Bitte um Wiedereinbürgerung nicht näher getreten worden sei, daß dem Angeklagten aber die Bewilligung zum Aufenthalt in Oesterreich für die Zeit seines Wohlverhaltens erteilt werde.

Auf Grund dieses Schreibens ging der Angeklagte über die Grenze, meldete sich bei der Gendarmerie und wurde auf freiem Fuß belassen. Der Angeklagte wurde am 3. Juli 1934 von der Staatsanwaltschaft einvernommen, aber nicht verhaftet. Als er später durch die Gendarmerie erfuhr, daß er von den Behörden gesucht werde, hat er sich am 13. Juni 1935 dem Untersuchungsrichter gestellt und er wurde nun in Haft genommen.

Matthias Rebitsch ist weiter angeklagt der schweren körperlichen Beschädigung und der Verberichtung der Wachebelidigung. Am 13. Mai 1935 kam es in Briglegg zu einer Rauferei, bei der ein gewisser Gottlieb Bannert eine schwere Verletzung erlitt. Der Verletzte behauptet, daß ihm der Angeklagte diese Verletzung zugefügt habe. Anlässlich dieser Rauferei soll der Angeklagte dem einschreitenden Wachmann eine beleidigende Äußerung zugerufen haben.

Der Angeklagte bestreitet auch hinsichtlich dieser beiden Straftaten jede Täterchaft. Er gibt zu, sich an der Rauferei beteiligt zu haben, glaubt aber, daß ein gewisser Baumann dem Bannert die Verletzungen zugefügt habe.

Der Angeklagte wurde sowohl vom Verbrechen des Hochverrates als auch vom Verbrechen der schweren körperlichen Beschädigung und der Uebertretung der Wachebelidigung freigesprochen. Das Gericht nahm den subjektiven Tatbestand des Verbrechens des Hochverrates nicht für gegeben. Der Staatsanwalt meldete die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Der Innsbrucker Fremdenverkehr im August 1935.

Das „Amtsblatt der Landeshauptstadt Innsbruck“ bringt eine interessante Uebersicht über die im Lauf des Monats August 1. J. in Innsbruck angekommenen fremden Gäste.

Nach der Herkunft verteilen sich die Fremden folgendermaßen: (Die erste Ziffer zeigt die Fremden im August 1935, die zweite die entsprechende vom August des Vorjahres 1934):

Table with 2 columns: Country/Region and Visitor Count. Includes entries for Wien, Sonstiges Oesterreich, Deutsches Reich, Schweiz, etc.

Zusammen . 28011 21747

Ausstellung „Tirol in Arbeit“.

Entwässerungen.

Landeskulturamt, Hofrat Ing. Müller.

Seit jeher war das Bedürfnis der bäuerlichen Bevölkerung Tirols stark, einzelne, da und dort verstreute, größere oder kleinere Grundparzellen, die an übermäßiger Boden-nässe leiden, daher im Ertrage weit hinter dem Neblischen und Möglichen zurückbleiben, der Entwässerung zu unterziehen, die bei der Gebirgigkeit des Landes in den allermeisten Fällen zweckmäßig als unterirdische Röhrenentwässerungen (Drainagen) ausgeführt werden muß.

Während früher der Bauer, der eine Einzelentwässerung durchführen wollte, bestenfalls mit einer fachmännischen Beratung über die geeignete technische Durchführungsart, ihre Kosten und landwirtschaftlichen Erfolgsaussichten sich begnügen mußte, stehen seit 1934 auch geldliche Unterstützung durch den Bund hierfür in Aussicht, die bisher in der Bestreitung der Rohrkosten und der feinerzeitigen Uebernahme der Bahnfracht bestehen.

(Nachdruck verboten.)

Flucht nach Nizza.

Roman von Paul Hain.

Geschrieben bei Tamara-Verlag, Leipzig, durch Dr. Rudolf Presselstein, Wien.

Das Publikum sah still. Lautlos. Die Holm hatte ihren ersten Auftritt. Sie spielte mit einer wahren, leidenschaftlich-geheimnisvollen Inbrunst. Szene reihte sich an Szene. Jede voll Blut und Saft. Jede eine Steigerung. Jede von wirklichem Leben, wirklichen Leidenschaften durchpulst.

1935 bis nun in drei Gemeinden für 32 Bewerber mit 96 Hektar um die Bundesbeitragsbewilligungen eingekommen wurde und acht weitere mit etwa 24 Hektar in Vormerkung sich befinden.

Diese Vielfältigkeit ergibt eine beinahe unübersehbare Fülle von Arbeit, die naturgemäß je nach Höhenlage, Bodenverhältnissen, Bahnentfernung usw. ungemein verschieden ist. Die Grabungsarbeiten werden vom Bauer selbst oder durch Lohnarbeit ausgeführt.

Kleine Messenachrichten.

Führungen durch die Ausstellungen.

Da die Zahl der Führungen von Schulen, Vereinen, Organisationen, Betrieben usw. durch die Sonderausstellungen der diesjährigen Messe in so umfangreicher Zahl stattfinden, wird

Advertisement for Köllensperger A.G. featuring a logo with a hammer and pickaxe, and text: 'Detailgeschäften: Fischergasse 7 Herzog-Friedrich-Straße 33. 5% Messe-Rabatt. Keine Mittagsperre!'.

zur Vermeidung von Schwierigkeiten und allzugroßem Gedränge ausdrücklich ersucht, diese Führungen, die durchwegs zu ermäßigten Preisen stattfinden, rechtzeitig vorher der Messeleitung anzumelden.

Das Messegeschäft.

Erfreulicherweise hält das Messegeschäft entsprechend dem Bild der ersten Tage auch weiterhin sehr gut an. Eine Rundfrage bei den ausstellenden Firmen ergab, daß sich unter anderem für Schreibmaschinen und Bürobücher, für Möbel und Einrichtungsgegenstände auch weiterhin großes Interesse zeigte.

Das heutige große Feuerwerk im Bergnügungspark.

Bekanntlich findet heute das alljährlich abgehaltene große Feuerwerk im Bergnügungspark statt. Hiefür wurde folgende Einteilung getroffen: Die Varietevorstellung beginnt um 20.15 Uhr, nach deren Ablauf zwischen 21.15 und 21.30 Uhr schließt sich das Feuerwerk an.

Heute Rundfunkvortrag: Tiroler Erfinder.

Der angekündigte Radiovortrag: „Ein Rundgang durch die Ausstellung Tiroler Erfinder“, gehalten von Hofrat Ing. Strele, findet in der Zeit von 18.15 bis 18.35 Uhr durch Radio Innsbruck statt.

Tiroler Holzschau.

Der Landeskulturrat ersucht uns um Aufnahme nachstehender Notiz: Mehr als 42 Prozent der Kulturbodensfläche unseres Vaterlandes Österreich sind mit Wald bedeckt.

Eine erfolgversprechende Werbung der Innsbrucker Bäckereinnung.

Die Innsbrucker Bäckereinnung veranstaltet im Rahmen der Innsbrucker Herbstmesse in der Ausstellungshalle in zwei eigenen Räumen die Sonderchau „Das Gebäck von Früh bis Abend“.

Die beiden Räume sind rings an den Wänden durch Nischen unterteilt, in denen die Speisetische aufgedeckt sind. Jeweils findet man das der Tageszeit und der Art der Mahlzeit angemessene Gebäck vor, wobei kleine Täfelchen die Kosten des Gebäcks für eine bestimmte Personenzahl zeigen.

Aber die Neugierde hatte sie nicht in der Garderobe gelassen. Doktor Lang mußte sie, wollte er sie nicht wütend machen, vorstellen.

„Also, ich freue mich, Brandt — gnädige Frau —“ Und dann freimütig: „Ja, dann kann man wohl gute Stücke schreiben.“ Ihr bewundernder Blick verriet, was sie meinte.

dir! — schlugen. So rundet sich der Schicksalskreis. In diesem gleichen Raum wollen sie mich nun vor Begeisterung umarmen.

„Autor! Autor!“ Die „Masse Mensch“ war unerbittlich. Das Haus dröhnte wider von den Rufen. „Nun tun Sie doch nur der Meute den Gefallen!“ schrie ihm Wallenburg förmlich ins Ohr.

Da ist ein Teetisch gedeckt: auf einer Spitzendecke steht chinesisches Porzellan, eine Platte mit süßem Gebäck griffbereit daneben, ein Kollisch bringt belegte Brötchen, Salzgebäck, Obst, Kanditen und dergleichen. Beguemere Polsterstühle laden den Ausstellungsbefucher förmlich dazu ein, sich sofort in dieser behaglichen „Wohnzimmerdecke“ häuslich niederzulassen. Nicht viel anders mag es mancher Hausfrau ergehen, wenn sie den Buglhupf zwischen dem geblümelten Kaffeefervice stehen sieht, das auf orangegerandetem Tischluch in einer anderen Nische steht. Einen Ausschnitt aus dem Kinderzimmer zeigt die aufgedeckte Kinderjause, wobei auch der appetitlosen Kleinen durch eßbare Figuren gedacht ist; dem Bestehwillen der Kinder wird jedem sein eigenes „Buglhüpferl“ gerecht.

Aber auch ein Tisch zum richtigen „Einhausen“ ist da, wo Schwarzbrotmengen die „Erdäpfele“ in der Schale vermehren, wuchtige Steingutkrüge mit durstvermehrendem Gebräu gefüllt scheinen, und des alles auf einem wuchtigen Bauernstisch, bei dem man nicht gleich zum haben braucht, daß er sich unter seiner Last durchbiegt. Nicht viel anders ergeht es einem bei dem gleichfalls auf einem Bauernstisch gestellten Frühstückstisch mit den Gebäcksorten, die zum vormittägigen Glas Wein gehören.

Ein Tisch für Mittag und Abend zeigt, daß das Gebäck bei keiner Mahlzeit fehlen soll. Im hervorragendem Maße trifft dies aber bei den Frühstückstischen zu, von denen je einer für ein englisches Frühstück, für das einfache Wochen- tagfrühstück und für das gewählte Sonntagsfrühstück gedeckt sind. In zwei Werbauslagen sind außerdem auch noch die vielen Gattungen: „unseres täglichen Brotes“ und der Fein- gebäckzeugung gesammelt.

Die Ausstellung belegt an Hardt alter Dokumente die Ehrwürdigkeit der Jnnsbrucker Bäckerei und zeigt auch durch Aufstellung der: in modernen Linien gehaltenen Junftruhe und des Junfzeichens, daß der Junfgeist im Rahmen des berufständischen Neuaufbaues wieder zur Blüte gelangte. — Es ist nur ein Blick, daß in der Nähe der Sonderchau „Das Gebäck von Früh bis Abend“ verschiedene Kassen sind, in denen man Eßbares erhält, um den heftig angeregten Appetit sofort zu stillen, ein bereites Zeichen für die Verbekraft dieser Sonderchau.

Salzburger Brief.

Salzburg, 18. September.

Während in früheren Jahren schon am Tage nach dem Schluß der Festspiele herbstliche Stille in Salzburg einzutreten pflegte, konnte man heuer von einer Fortdauer der Hochsaison bis zum Ende der ersten Septemberdekade sprechen. Dazu hat die Internationale Waisparertagung, die zu Ehren auch das Spielcasino seine übrigen außerst gewinnbringend verlaufene Salzburger Saison bis 7. September verlängert hatte, nur zum Teil beigetragen; zum größeren Teil ist dieser länger anhaltende Zustrom von Fremden darauf zurückzuführen, daß eben Oesterreich modernes Reiseland geworden ist. Auch jetzt sieht man ja noch viele ausländische Automobile; ja sogar belgische und französische Reisegesellschaften in Reiseautobussen trafen noch in den allerletzten Tagen vor Mitte September ein. Häufig sieht man auch noch Wiener und andere inländische Autobus-Reisegesellschaften. Am 14. September erregte es Aufsehen, als eine ganze Reihe von Jnnsbrucker Autobussen mit den auf einer Sängerreise nach Gmunden und Jsch befindlichen Mitgliedern des Prädler Männergesangsvereins mit der Amrafer Kapelle durch die Stadt fuhr; am Sonntag lehrten die Prädler hierher zurück, um erst am Montag die Heimreise fortzusetzen. Ein Konzert der Amrafer Kapelle im Kurfaule berries das Können der Tiroler Musiker.

In der ersten Septemberhälfte hat sich die Zahl der Fremden in Salzburg von 10.466 im Vorjahre auf 13.298, also um genau 27 Prozent, vermehrt. Zur Steigerung des Autoverkehrs trägt sicher der noch immer recht ebbhafte Verkehr der Glognerstraße bei, deren Scheitelpunkt bisher nur vorübergehend leichtes Neuschneebedeckung aufwies. Bemerkenswert ist es, daß Landeshaupmann Dr. Kersch mit seinen Kollegen vom Naturjahrgang 1910 die 25jährige Naturreise durch eine Fahrt über die Glognerstraße, sein großes Wert, besonders festlich gestaltet. Um die Glognerstraße ist aber auch eine Auseinandersetzung mit Kärnten entbrannt. Die Kärntner verlangen bekanntlich vom Bunde den Ausbau der kärntnerischen Zubringerstraßen zur Glognerstraße. In einem durch seine scharfe Tonart auffallenden Artikel stellt nun die früher christlichsoziale „Salzburger Chronik“ fest, daß Kärnten für den Ausbau dieser Straßen vom Bunde vor nicht langer Zeit zwei Millionen Schilling erhalten, aber für andere Zwecke verwendet habe. Und mit größter Schärfe wird die Forderung des Leiters des kärntner Fremdenverkehrsamt Direktor Franz zurückgewiesen, der verlangte, daß der Ausbau der Zubringerstraßen jedem Zubauer zur Hochalpenstraße im Glognergebiete voranzugehen müsse. Sehr einverstanden ist man dagegen in Salzburg mit den Tiroler Forderungen nach Ausbau der Achenal-, Zillertal- und Gerlosstraße, die endlich die Verbindung des Oberpinzgau mit dem Zillertal bringen soll. Salzburg bringt dazu noch einen weiteren Wunsch zur Sprache: Ausbau der Mittelpinzgauer Landesstraße Lofer-Saalfelden-Zell am See. Werden alle diese Wünsche erfüllt, dann ist in der Tat alles nur Mögliche geschehen, um den Verkehr zur Glognerstraße von Norden her zu erleichtern.

In der Stadt Salzburg ist inzwischen auch eine zwar wenig umfangreiche, aber für den Autoverkehr wichtige Straßenverbesserung vollendet worden: Die Ignaz-Härtl-Straße an der alten Stadtgrenze gegen Gngl, ein Teil der Zubringerstraße zur Gaisbergstraße, ist auf eine Fahrbahnweite von 8,00 Meter gebracht und mit einer modernen Straßendecke versehen worden. Bisher war diese Straße ein unüberwindlicher Engpaß, den aber alle Autos, die nach Wien oder Graz (über Kufsee) fahren wollten, passieren mußten. Die freiwilligen Arbeitsdienste haben bei dieser Straßenverbesserung und -umlegung ebenso verdientlich mitgewirkt, wie bei der Fortsetzung der Glognerregulierung, die nun schon bis nach Marglan vorgezogen ist. Freiwillige Roboter waren es auch, die die beiden häßlichen alten Häuser neben dem nunmehr endgültig freigelegten Herenturm abtrugen, um Baumaterial für die Errichtung eines evangelischen Jugend- und Gemeindehauses in Niederalm-Anif zu gewinnen.

Am 14. September haben Salzburger Vereine den freilich schon einige Wochen zurückliegenden — aber Salzburger Familienfeste feiert man hier nicht in der Hochsaison — 70. Geburtstag des Heimatdichters Otto Pflanzl im Stieglitzfestlich begangen. Der brave Pflanzl, der seinen köstlichen Humor immer bereitwillig in den Dienst aller möglichen Vereine stellte, wurde in vielen schönen Reden herzlich gefeiert und beschenkt; er hat aber jehi auch Aufnahme gefunden in die nunmehr 28 Mitglieder zählende Tafelrunde der „Alten Herren“, deren Senior der 85jährige ehemalige Landtagsabgeordnete Stabauer ist und der u. a. der 84jährige Altbürgermeister Elias Schöchl, der 82jährige frühere Präsident des Abgeordnetenhauses Gzellenz Dr. Schloßer und der gleichfalls 82jährige Theaterintendant Paul Blasel angehören. Jeden Freitag versammeln sich die „Alten Herren“ zu tüchtigem Umtrunk.

Im Schloße Mirabell ist eine sehr sehenswerte Photoausstellung eröffnet worden, in deren Mittelpunkt eine 150 Nummern umfassende Kollektivausstellung von Werken des Hofrates General Karnitschnigg steht. General Karnitschnigg, den Bergland-Leuten wohl bekannt, zeigt sich wieder als wahrer Meister der Lichtbildnerei, der photographische Probleme sucht und sie mit souveränem Können bewältigt. Er zeigt zahlreiche Bilder aus Graz und Salzburg, vor allem aus dem Festspielhaus und der Feststadt in der Festenreitschule. In der Kollektivausstellung des Salzburger Photoklubs, die auch zwei sehr gelungene Aufnahmen des Landeshauptmannes Doktor Rehl enthält, fallen die prächtigen Porträtaufnahmen Richard Tomasellis, ferner interessante Bilder von Baron Franz Preußchen, Franz Koppfschlagl und Willy Schwendmann auf.

Im Stadttheater hat vierzehn Tage lang Bömingers Bauerntheater gastiert; ein laichprohes Publikum brachte fast täglich volle Häuser und unterhielt sich vorzüglich. Am 27. September eröffnet Direktor Wetzig mit einem zum überwiegenden Teil neu engagierten Ensemble die Winterpielzeit.

Schulnachrichten.

Allgemein gewerbliche Fortbildungsschule in Jnnsbruck.

Die Einschreibungen in die Allgemein gewerbliche Fortbildungsschule in Jnnsbruck, Müllerstraße 38, findet am Samstag, den 28. September, von 2 bis 6 Uhr im Gebäude der Anabenhauptchule in der Müllerstraße 38, Erdgesch., statt. Im Sinne der §§ 14 und 15 des Gesetzes betreffend die gewerblichen Fortbildungsschulen in Tirol vom 20. Mai 1931 und zufolge der Bestimmungen der §§ 99b und 100 der Gewerbeordnung sind die Lehrlinge zur Anmeldung und zum regelmäßigen Schulbesuche verpflichtet.

Die Allgemein gewerbliche Fortbildungsschule in Jnnsbruck haben die Lehrlinge folgender Gewerbe zu besuchen: Brauer, Gerber, Färber, Lederfärber, Deckerzeuger, Seifensieder, Bürstenmacher, Pinselmacher, Tapezierer, Tischler, Riemer, Sattler, Peitschenmacher, Bäcker, Zudeckbäcker, Lebzelter, Wachszieher, Fleischer, Fleischhauer, Müller, Gold-, Silber- und Perlensieder, Handschuhmacher, Bandagenmacher, Hutmacher, Kleidermacher(innen), Sattler, Kunstblumenzeuger, Federschmücker, Kürschner, Kappenmacher, Modisten, Polamentierer, Seiler, Sonnen- und Regenschirmmacher, Schuhmacher, Tuchherer, Tuchmacher, Weber, Wirker, Weisshäherinnen und Wäschezeuger, Strickerinnen, Siederinnen, Wäscherinnen, Bglerinnen und Gärtner.

Neu eintretende Lehrlinge haben zur Einschreibung den Lehrvertrag — und ist dieser noch nicht ausgestellt — eine Bestätigung des Lehrherrn über das Lehrverhältnis mit dem Datum des Eintrittes in die Lehre mitzubringen. Auch jene Lehrlinge, die sich in der Probezeit befinden, sind zum Schulbesuche verpflichtet.

Alle Lehrlinge, auch die in die zweite und dritte Klasse aufsteigenden, haben zur Einschreibung zu erscheinen. Bei der Einschreibung ist ein Lehrmittelbeitrag von S 10.— zu erlegen. Nach § 18 des Gesetzes betreffend die gewerblichen Fortbildungsschulen in Tirol ist der Lehrherr der Schule gegenüber verpflichtet, diesen Lehrmittelbeitrag zu leisten.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 2. Oktober. Sämtliche Lehrlinge und Lehrmädchen haben sich an diesem Tage um 5 Uhr nachmittags in der Schule einzufinden.

Lehrkurse.

Stenographiekurse des Tirolischen Stenographenvereines. Der Tirolische Stenographenverein veranstaltet in der Bundeslehranstalt für Hochbau und Elektrizität in Jnnsbruck, Knichstraße, jeden Dienstag und Freitag folgende Kurse in Einheitskurzschrift: 1. Einen Anfängerkurs zur Erlernung der Verkehrschrift von 7.20 bis 8.20 Uhr abends. 2. Einen Fortbildungskurs zur Erlernung der gesamten Verkehrschrift von 8.30 bis 9.30 Uhr abends. 3. Einen Übungskurs zur Erlangung der Reife für die staatliche Stenotypistenprüfung. 4. Einen Kammerkurs zur Heranbildung von Stenographen für höhere Geschwindigkeiten, beide Kurse von 7.30 bis 8.30 Uhr abends. In letzterem Kurse werden insbesondere alle jene eingeladen, die den Übungskurs besucht oder die Stenotypistenprüfung bereits abgelegt haben, oder überhaupt in der Lage sind, 140 bis 150 Silben in der Minute zu schreiben. Bei entsprechender Beteiligung beginnen alle Kurse am 4. Oktober und dauern sechs Monate. Kursbeitrag für jeden einzelnen Kurs 10 Schilling. Anmeldungen am 1. und 2. Oktober in der genannten Schule um 8 Uhr abends oder täglich (vor- oder nachmittags) in der Vereinskanzlei in der Mädchenpflanzschule, Michael-Gaismayr-Straße 6. Nach Beendigung der Kurse findet anlässlich des 75jährigen Bestandes des Tirolischen Stenographenvereines ein Preis-Schön- und Richtigschreiben sowie ein Preis-Schnellschreiben statt, zu dem alle Kursteilnehmer jetzt schon eingeladen werden.

Einschränkung der Wiederholung der Reifeprüfung an den Mittelschulen.

Wien, 19. September.

An die Direktionen aller Mittelschulen ist folgender Erlaß des Bundesministeriums für Unterricht ergangen: Wenn ein Prüfling bei der Reifeprüfung nach Durchführung der mündlichen Prüfung auf ein Jahr zurückgestellt wurde und bei der neuerlichen Ablegung der Reifeprüfung auf drei oder vier Klausurarbeiten die Beurteilung „Nicht genügend“ erhält, so ist gleichwohl auch die mündliche Prüfung im vollen Umfang durchzuführen. Hat der Prüfling nach dem Gesamtergebnis dieser Wiederholungsprüfung nicht entsprochen, so darf er zu einer nochmaligen Wiederholungsprüfung zugelassen werden. Wenn ein Prüfling bei einer Wiederholung der Reifeprüfung während oder nach Beendigung der schriftlichen Klausurarbeit, jedoch vor Beginn der mündlichen Prüfung zurücktritt, ohne an der Fortsetzung tatsächlich gehindert zu sein, so verzichtet er damit auf die Begünstigung, die seinerzeit ohne Erfolg abgelegte Prüfung wiederholen zu dürfen, er hat somit die Reifeprüfung ohne Erfolg abgeschlossen.

Der Religionsunterricht und die religiösen Übungen an den Volks- und Mittelschulen.

Nach Artikel 6 des Konkordates zwischen dem Heiligen Stuhl und dem Bundesstaate Oesterreich steht der katholischen Kirche das Recht auf Erteilung des Religionsunterrichtes und Vornahme religiöser Übungen für katholische Schüler an allen niederen und mittleren Lehranstalten zu. Ueber die Einrichtung eines Religionsunterrichtes, der über den gegenwärtigen Zustand hinausgeht, haben die Diözesanordinarien das Einvernehmen mit der zuständigen obersten staatlichen Schulbehörde herzustellen. Die Leitung und unmittelbare Beaufsichtigung des Religionsunterrichtes und der religiösen Übungen kommt der Kirche zu. Ein über das bisherige Ausmaß hinausgehender Religionsunterricht einschließlich der religiösen Übungen ist für die katholischen Schüler ebenfalls verbindlich, wenn er im Einvernehmen mit der staatlichen Schulbehörde eingerichtet wird.

Unter Hinweis auf diese Bestimmungen hat das fürstbischöfliche Ordinariat Salzburg das Ersuchen gestellt, seine Anordnungen den Schuldirektionen dahin bekanntzugeben, daß 1. bei religiösen Übungen die Schulkinder nicht den Vereinsleitungen, sondern der Schulleitung unterstellt sind, 2. daß die Schulkinder bei der Fronleichnamspojektion nicht mit den Vereinen, sondern mit der Schule gehen sollen, und 3. daß von Vereinsausflügen mit schulpflichtigen Kindern die Leitung der Schule verständig und im Wege der Schulleitung beim Katecheten um Dispens von der Schulmesse angefordert wird. Der Landesschulrat für Salzburg hat dieses Ersuchen des Ordinariates unter Hinweis auf die Bestimmungen des Konkordates und der Schul- und Unterrichtsordnung im Verordnungsblatte verlautbart.

Jnnsbrucker Urania.

Die Jnnsbrucker Urania beginnt im neuen Betriebsjahr 1935/36 ihre Vortragstätigkeit mit dem Vortrag am:

Montag, den 23. September: Leopold Franz Sulke, Wien: „Aus dem Leben eines alten Vegetariers“.

Dienstag, den 24. September: Leopold Franz Sulke, Wien: „Naturgemäße Lebensführung“.

Dienstag, den 1. Oktober: Walther Eidlitz: „Von der Insel Palamos bis zum Grand Canyon von Arizona“.

Donnerstag, den 3. Oktober: Karl Schöfleiner: „Som Praterwurfl zur Raumraute“ Eine Einführung in Geschichte, Wesen und Entwicklung des Salzburger Künster-Mariettentheaters. Bildbroschüre.

Die Vorträge finden jedesmal um 8 Uhr abends im Claudiasaal statt. Eintrittspreis für Uraniamitglieder 60 g, Nichtmitglieder S 1,20, Erwerbslose 60 S. Die Mitgliedsbeiträge für das neue Betriebsjahr betragen für die Hauptkarte S 2.—, für die Anschließkarte S 1,10.

Folgende Urania-Lehrkurse werden eröffnet: Musikgeschichte (Beethoven), Universitätsprofessor Dr. Wilhelm Fischer. Jeden Mittwoch von 7.30 bis 9.30 Uhr abends im Hörsaal des musif-

Martin flüsterte ihr ins Ohr: „Sing, Liebste, sing unser Lied. Ich bin heut so froh!“ Zärtlich nickte sie ihm zu. Einer der Künstler sah im Nu am Klavier, als man hörte, was sie singen wollte. Er kannte das Lied. Und alle wurden still, als Olga Pawlowas weiche, traumdunkle Stimme sich selig und inbrünstig aufschwang und sie das Lied ihrer Liebe sang.

Wallenburg felkst vergaß sein frisch gefülltes Glas. Und aller Gesichter waren still und friedlich und wohl ein wenig verträumt.

„Als ich dich sah zum erstenmal, Es war mir wie ein Traum, Du schrittest schwebend durch den Saal, Vielleicht sahst du mich kaum. Mir war das Herz so warm und weit, Weiß nicht, wie mir geschah, Nun sieh' ich dich für alle Zeit, Seit ich dich einmal sah.“

Wenn du einmal dein Herz verschenkst In einer Frühlingsnacht, Dann woll' ich, daß du mein gedenkst Und mir allein dein Herz verschenkst, Der nur an dich gedacht.

Vielleicht, daß wir uns nie mehr sehn, Wer weiß, was morgen ist? Vielleicht, daß dir ein andrer schon Gesteht, was du ihm bist? Mir ist, als müßt' ich halten dich, Dir fest ins Auge schau'n, Als ob du da wärst nur für mich, Du schönste aller Frau'n.

Wenn du einmal dein Herz verschenkst In einer Frühlingsnacht, Dann woll' ich, daß du mein gedenkst Und mir allein dein Herz verschenkst, Der nur an dich gedacht.“

Martin trat neben sie, den Arm leicht und zärtlich um sie legend. Und während die anderen Beifall klatschten und die kleine Holm begeistert rief: „Sie ist die scharmanteste Großfürstin, die ich kennengelernt habe“, flüsterte er ihr innig zu: „Liebste, wie heißt dein Glück?“ „Martin! Und deines?“ „Olga Pawlowa!“ „Wir drehen uns um!“ rief Wallenburg lachend. „Diskretion muß sein, auch nach der — wiedelten? — Flasche Sekt!“ Und während sich alle gehorjam zur Wand umdrehen, nickten die beiden schleunig die angebotene Gelegenheit aus. Was ihnen niemand verdenten konnte!

— Ende —

Unser neuer Roman.

Ein neuer Meister der Feder kommt zu Wort in dem neuesten Roman, dessen Abdruck wir morgen beginnen. Adolf Karihubner, der darin ein kluges und geschicktes Mädchen unserer Zeit, das aus den Irrfahrten in fremden Ländern nicht immer auf Rosen gebettet war, mitten in die Betriebsamkeit eines um sein Dasein ringenden alten deutschen Handelshauses führt. Seltsame Dinge tragen sich vom Tage ihres Eintrittes in das Geschäft zu, und unentwärtbare Konflikte zwischen Verhandlungspartnern wollen sich nicht lösen, verschuldet durch den geriebenen Unterhändler aus Südamerika. Tausend unbegreifliche abenteuerliche Zwischenfälle ereignen sich, so daß die um das junge Mädchen besorgten Menschen mit Recht ausrufen:

„Henny, was find das für Sachen?“

weshalb der Verfasser dem Roman auch diesen Titel gab. Bis alle Beteiligten und auch unsere Leser am Schluß erfahren werden, warum dies alles geschah und daß Henny wirklich ein tapferes Mädel war.

wissenschaftlichen Institutes der neuen Universität. Beginn am 2. Oktober. Dauer vier Monate. Beitrag 19 S. — Englisch für Anfänger, für Borgeschrittene und für Weiterorgeschrittene, Frau Iringard Kranebitter-Belcjak. Dauer drei Monate. Beitrag je 15 S. — Französisch für Anfänger und für Borgeschrittene, Fräulein Iringard von Gasteiger. Dauer drei Monate. Beitrag je 15 S. — Italienisch für Anfänger und für Borgeschrittene, Frau Maria Mesmer-Christofolotti und Fräulein Carmela von Steffanini. Circolo italiano, Fräulein Carmela von Steffanini. Dauer drei Monate. Beitrag je 15 S. — Stenographie (Deutsche Einheitskurzschrift), Direktor Franz Jangerl. Dauer vier Monate. Beitrag 10 S. — Buchhaltung (einfache, doppelte, amerikanische), Dr. Theo Wolf. Dauer drei Monate. Beitrag 15 S. — Hauschneideri, Fräulein Helene Pollak. Dauer vier Monate. Beitrag 20 S. Die Kurse finden alle, wo nichts anderes angegeben ist, in der Urania statt, und zwar wöchentlich zwei Stunden. Nähere Auskünfte in der Uranianzlei.

Kartenverkauf im Städtischen Verkehrsbüro (Sparkassendurchgang), Fernruf 2425, dortselbst auch Mitgliederanmeldungen. Der übrige Parteienverkehr in der Uranianzlei, Herzog-Dittos-Straße 4, Fernruf 4 von 2892, an allen Werktagen von 5.30 Uhr bis 7.30 Uhr abends. Samstag geschlossen.

Ein Gattenmörder zum Tode verurteilt.

dnb. Essen, 19. Sept. Das Essener Schwurgericht verurteilte nach zehntägiger Verhandlung den Angeklagten Friedrich Pahlack aus Essen, der in der Nacht zum 20. März seine 31 Jahre alte Ehefrau getötet hatte, wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Tirol und Noronberg

Trauung. In der Propsteipfarrkirche St. Jakob in Innsbruck wurde am 19. d. M. Herr Dr. Ferdinand Trautwein, Gemeindevorstand in Grünau in Oberösterreich, mit Fräulein Olga Fischer, Tochter des Regierungsvizeleiters Hofrat Dr. Richard Fischer, getraut.

Ehrung eines 80jährigen Kriegers. Es wird uns berichtet: Der Kriegerverein Innsbruck und Umgebung Generaloberst Graf Dinkl hatte für den 17. September seine Mitglieder in das Vereinsheim Gasthof „Zum Hirschen“ geladen, um in seiner Feiern zu ehren und zu beglückwünschen. Die Beliebtheit und Wertschätzung des Jubilars war schon daraus zu ersehen, daß sich so viele Gäste und Mitglieder zu dieser Feier eingefunden hatten. Galt es doch, das 80. Wiegenfest des Ehrenmitgliedes und strammen Fährnißs Oberguggenberger zu feiern. Der Jubilar, Tischlermeister Josef Oberguggenberger, erfreut sich voller körperlicher und geistiger Gesundheit. Geboren am 17. September 1856 in Luggau in Kärnten, ist er trotz seines hohen Alters und der vielen schweren Schicksalsschläge in Geschäft und Familie, noch sehr rüstig. Als junger, tapferer Soldat machte er auch den Feldzug im Jahre 1878 in Bosnien mit. Im Weltkrieg verlor er im Felde einen seiner Söhne, ein zweiter wurde wegen besonderer Tapferkeit als Offizier in den Kämpfen um den Pasubio mit dem Theresienorden ausgezeichnet, eine schöne Ehrung auch für den Vater, wie Oberst von Mergans-Medeazza in seiner Ansprache treffend sagte. Dem Kriegerverein gehört der Jubilar seit dem Jahre 1909, darunter viele Jahre auch als Mitglied des Ausschusses an. Für den Verein hat er während dieser Zeit viel Nützliches und Gutes geleistet. Den Mitgliedern war er stets ein guter Freund und Kamerad. Obmann Anton Rasner dankte dem Jubilar mit bewegten Worten, übermittelte ihm die Glückwünsche des gesamten Vereines und überreichte ihm ein Geschenk des Vereines. Das Töchterlein des Herbergsvaters überraschte den Gefeierten mit einem Gedicht und einem schönen Blumenstrauß. Glückwunschanreden hielten noch Oberst von Mergans-Medeazza vom Landeskriegerbund, Kommernialrat Anton Fröhlich vom Bruderverein Prinz Coburg, Kamerad Steger vom eigenen

Berein und Bizeleutnant Rudolf Schmarl vom Kaiserjägerbünd, Ortsgruppe Hötting. Die Vereinsmusik der Ortsgruppe Hötting des Kaiserjägerbundes (Rudolf Schmarl, Ludwig Lagger und Julius Böhl) besorgte in bester Weise den gemütlichen Teil des seltenen Festes und kameradschaftlichen Beisammenseins.

Einweihung des Heldengedenkkreuzes am Lufenfer-Ferner-Rogel. Die Landesführung des Jung-Vaterland Tirol schreibt: Die Einweihung des Heldengedenkkreuzes, das im vergangenen Jahre vom Jung-Vaterland Tirol im Verein mit dem Tiroler Freiwilligen Arbeitsdienst errichtet wurde, konnte bisher wegen schwierigen Witterungsverhältnissen zu dem angelegten Termin nicht eingeweiht werden. Nun aber soll an diesem Sonntag das mächtige, dem Kanzler Dollfuß und den gefallenen Heimatskämpfern gewidmete Kupferkreuz den kirchlichen Segen erhalten. Die Ehrengäste und die Bergsteigergruppe des Jung-Vaterland werden am Samstag zur Franz-Senn-Hütte aufsteigen, wo Sonntag früh ein Gottesdienst stattfinden wird. Hierauf wird der Anstieg zum Gipfel durchgeführt, wo am Sonntag um 12 Uhr mittags die feierliche Einweihung des Kreuzes erfolgt. Gäste, die sich an der Bergfahrt zu beteiligen wünschen, werden gebeten, sich bis Freitag mittags bei der Landesjugendführung fernmündlich anzumelden (222 Serie).

Evangelische Pfarrgemeinde. Am Sonntag, den 22. d. M., um 10 Uhr, Gottesdienst in Innsbruck (Putzschel), um 11 Uhr Kindergottesdienst zum Schulanfang (Kandel). Am Donnerstag, den 26. d. M., nachmittags um 3 Uhr, Rüststunde des Frauenvereins, abends von 6 bis 8 und von 8 bis 10 Uhr kunstgewerblicher Kurs im Gemeindefaal. Amtswort: Putzschel.

Kettenbriefe. Die Innsbrucker Polizeikorrespondenz meldet: In der letzten Zeit hat der grobe Unfug mit den Kettenbriefen wieder einen größeren Umfang angenommen. Die Behörden sehen sich veranlaßt, vor diesem ausgelegten Schwindel eindringlichst zu warnen!

Autofahrt nach Meran. Das Reisebüro A. Gottardi, Südtirolerplatz 12, und das Städtische Verkehrsbüro, Maria-Theresien-Straße Nr. 25, veranstalten am Samstag, den 21. d. M., eine Autofahrt nach Meran auf einhundert Tage. Dieser Wochenendausflug zählt zu den schönsten und bevorzugtesten während der Traubenzzeit; es gilt hierfür der ermäßigte Fahrpreis von 5.25.— Abfahrt vom Städtischen Verkehrsbüro um 14 Uhr (Samstag), Ankunft in Meran (über Jaufenpass, 2100 Meter) ungefähr 19 Uhr. Aufenthalt in Meran bis Sonntag 14 Uhr. Rückfahrt über Bozen-Brigen-Brenner-Innsbruck. Anmeldungen und Auskünfte in den obgenannten Reisebüros.

Spende für die freiwillige Rettungsgesellschaft. Unter M. A. ging der Rettungsgesellschaft eine Spende von 10 Schilling zu.

Diebe im Bergnähungspark. In der Nacht auf Donnerstag wurden durch ein Organ der Sicherheitsdienstgesellschaft in Innsbruck im Bergnähungspark zwei Burschen überrascht, die aus einer Verkaufshütte Obst und Zuckerkuchen im Werte von ungefähr zehn Schilling gestohlen haben. Die Burschen, die sich auf der Wanderschaft befinden, stammen aus Salzburg.

Bei der Arbeit verlegt. In einer mechanischen Werkstatt ging Donnerstag abends einem jungen Arbeiter beim Reparieren eines Revolvers die Waffe unversehens los. Er erlitt einen Durchschuß der linken Hand und wurde von der Dienstbereitschaft der Freiwilligen Rettungsgesellschaft in die chirurgische Klinik gebracht.

Einbrüche. Nachts zum 15. d. M. wurde in einem Hotel in Lans eine Fensterscheibe eingeschlagen und in der Schreibstube von der Wertemasse ein Handgriff abmontiert. Gestohlen wurde nichts. In Zellberg wurde beim Gerber Max Obholzer eingebrochen; entwendet wurden zwölf Paar Schuhoberteile aus Rindsleder. In Böls wurde in das Haus Nr. 55 eingebrochen, die Täter entwendeten einen goldenen Anhänger mit drei blauen Steinen, 25 S Berggeld und verschiedene Kleinigkeiten.

Auf der Jagd verunglückt. Aus Schwaz wird uns berichtet: Am Dienstag, den 17. d. M., wurde in das Krankenhaus in Schwaz der auf der Jagd verunglückte Baggerführer Karl Klamm eingeliefert. Er war mit einem Jäger in der Nähe von Brizlegg auf der Jagd; als der Jäger das Gewehr laden wollte, ging ein Schuß los, der Klammer in den Unterleib traf und lebensgefährlich verletzete.

Einbrüche in Schwaz. Es wird uns berichtet: In der vergangenen Woche wurde in Schwaz in der Tannenbergstraße zweimal eingebrochen, und zwar beim Metzgermeister Wegscheider und im Geschäft des Reinhold Seidl. In beiden Fällen wurden Geld und Waren gestohlen. Der Gendarmerie gelang es, den Täter in der Person des Josef Steinlechner aus Schwaz auszuforschen und zu verhaften.

Ein Holzarbeiter tödlich verunglückt. Aus Achenkirch wird uns berichtet: Am Dienstag, den 17. d. M., ereignete sich im Bächental ein schweres Unglück. Der bei der Forstverwaltung Achenkirch beschäftigte 33jährige Holzarbeiter Anton Lederwatsch stellte für die Holztransportbahn einen Wechsell um. Nach dieser Arbeit wich er dem Transportzug aber auf die falsche Seite aus und geriet zwischen Lokomotive und Blockwand. Obwohl der Maschinist, der im allerletzten Augenblick nur noch den Hut des Arbeiters sah, den Zug auf zwei Meter abbremste, war das Unglück schon geschehen. Lederwatsch wurde von der Lokomotive erfasst und gegen die Blockwand gedrückt. Dem Verunglückten wurde der Brustkorb mit solcher Wucht zerdrückt, daß der Tod sofort eintrat. Lederwatsch hinterläßt eine Frau und zwei unverfögte Kinder.

Seltene Rohheit. Aus Ruffstein wird uns berichtet: Der im August d. J. aus einem österreichischen Zwangsarbeitshaufe entsprungene und mehrfach vorbestrafte Matthias Karrer, vulgo „Hahnubi“, aus Langkampfen hat sich der Behörde selbst gestellt und wurde dem Gerichte eingeliefert. Auf dem Heimwege zu seinem Schlupfwinkel stach er am Vortag mit einem feststehenden Messer einer weidenden Kuh in den Hals und ließ das Messer in der Wunde stecken. Das Tier konnte glücklicherweise noch gerettet werden.

Postablageerrichtung in Landl bei Thiersee. Die Post- und Telegraphendirektion teilt mit, daß am 6. Oktober in der zur Ortsgemeinde Thiersee gehörigen Ortshof Landl eine ganzjährig wirksame, dem Post- und Telegraphenamt Thiersee unterstehende Postablage mit der amtlichen Bezeichnung „Landl, Post Thiersee“ eröffnet wird. Die neue Postablage wird im Gasthaus „Krämerwirt“ untergebracht und ist schon mit der öffentlichen Sprechstelle in Landl nicht vereinigt. Die Postablage ist mit dem Postamt Thiersee über die Kurse der Postkraftfahrline Ruffstein-Thiersee-Landl verbunden.

Teilweises Fahrverbot zwischen Grams und Grinzens. Die Landhauskorrespondenz meldet: Die Bezirkshauptmannschaft Innsbruck hat auf Antrag des Verkehrsvereines Grinzens und mit Zustimmung der Gemeinden Grams und Grinzens auf Grund des § 29 des Straßenpolizeigesetzes von 1930, LGBL. Nr. 33, für die Straße von Grams nach Grinzens und zurück ein Fahrverbot für Personenkraftwagen mit mehr als sechs Sitzen (einschließlich des Lenkers) und für Lastkraftwagen mit einem betriebsfertigen Gewicht im beladenen Zustand von mehr als zwei Tonnen mit Wirksamkeit vom 15. September 1935 an bis auf weiteres erlassen. Fallweise Ausnahmen von diesem Fahrverbot können gemäß § 46, Absatz 1, des Straßenpolizeigesetzes von der Bezirkshauptmannschaft in Innsbruck bewilligt werden.

Aus dem Arrest entflohen. Aus Silz wird uns berichtet: Am 17. d. M. ist der tags vorher durch die Gendarmerie Stams dem Bezirksgericht Silz eingelieferte Hilfsarbeiter Johann Hackl aus Riech aus dem Gefängnis entflohen. Hackl war mit einem Arrestanten im Hofe des Gerichtsgebäudes mit Holzhacken beschäftigt. Als der Kerkermeister sich auf kurze Zeit entfernen mußte, flüchtete Hackl durch das unverschlossene Tor und verschwand in der Richtung gegen Röh. Obwohl der Kerkermeister sofort die Verfolgung mit dem Rad aufnahm, konnte er den Flüchtling nicht mehr einholen. Hackl hat eine dreimonatige Arreststrafe aus politischen Gründen zu verbüßen.

Ein Arzt auf der Dienstreise schwer verunglückt. Aus Landeck wird uns berichtet: Am 18. d. M., nachmittags, wurde der allseits beliebte praktische Arzt Dr. Fortunat Palla aus Landeck dringend zu einer Wöchnerin nach Fliß gerufen. Dr. Palla benützte zu diesem Besuch sein Fahrrad. Als er auf

(Nachdruck verboten.) 21

Mit dem Kopf durch die Wand.

Detektivroman von Paul Krasnik. Belletristische Korrespondenz Bechtold, Braunschweig, Roonstr. 23. Neuntes Kapitel. Das erste Geständnis.

Etwas benommen und wie unter der Last eines nicht näher zu bezeichnenden Druckes kam er dann nach Hause, ganz gegen seine sonstige Frische mit Schweißperlen auf der Stirne und mit trockenem Gaumen. Als er jedoch, über seine Schwelle tretend, wiederum den feinen Geruch von Chemikalien und Metallen roch, da war alle bange Jagdbastigkeit wie weggewischt. Er streckte sich mit einem Fuß in die Höhe, als ob er eine wirkliche Last von den Schultern wüßte und ließ den gespannten Blick im Zimmer kreisen. Er entdeckte nichts. Ebenso im zweiten Zimmer. Erst im dritten Zimmer, das als Schießstube eingerichtet war, blieb er plötzlich stehen und musterte die große Zielscheibe, die zwischen den beiden Fenstern stand. Die Scheibe war etwas schief und weiter als sonst von der Mauer entfernt. Er ging an die Scheibe heran, drehte sie ein wenig zur Seite, stakte plötzlich, fuhr, als ob er seinen Augen nicht trauen würde, mit dem Kopfe zurück, näherte sich wieder und ergriff schließlich an der Scheibenrückseite einen Revolver, der dort hing. Er trat mit dem Revolver zum Fenster, betrachtete ihn ganz genau von allen Seiten, hielt ihn einen Augenblick ganz starr vor sich hin und pfiff durch die Zähne. Dann legte er die Waffe leutlos auf das Fensterbrett, zog die Photographie aus der Rocktasche, die ihm Benda heute gegeben hatte und begann zu vergleichen. Seine Vermutung bestätigte sich: Der Revolver, den er an der Rückseite seiner Schießscheibe gefunden hatte, war identisch mit dem, den die Aufnahme auf Bendas Schreibtisch zeigte.

Stahl lächelte. Die Falle war etwas plump. So weit er die Situation überblickte, hatte Benda folgendes beabsichtigt: Stahl sollte das Versteck der Waffe bald entdecken; darum wurde die Scheibe nicht an ihren Platz gerückt, sondern möglichst auffällig in schiefer Stellung belassen. Dann sollte Stahl wohl die Behörde von der Auffindung des Revolvers verständigen. Benda nahm als sicher an, daß Stahl es nicht über sich bringen werde, seinen gewohnten Bericht an die Polizei zu unterlassen. Diese Meldung Stahls vom Auffinden der Waffe mußte dann von Jüling allerdings einem Diebstahls-geständnis gleichgenommen werden.

Wenn darin die ganze Drohung Bendas lag, so hatte sie diesmal wohl nicht viel auf sich. Es war nach der Meinung Stahls doch ein Leichtes, diesem Anschlag zum Beispiel dadurch zu begegnen, daß man sich des Revolvers bei einem sofortigen Spoziergang in der Nähe eines Wassers oder in einer sonstigen entsprechenden Form entledigte. Und er beschloß auch, so zu handeln.

Er sah ein, daß er in diesem Falle von seiner sonstigen Gewohnheit der aufrichtigen Mitarbeit mit der Behörde abgehen müsse, ja, daß er genau so zu listigen Schlichen gezwungen sei, als ob er tatsächlich das Verbrechen begangen hätte, dessen ihn Dr. Benda zieh.

Bevor er sich aber zum Ausgehen rüstete, konnte er die Begierde nicht unterdrücken, die Waffe auszuprobieren. Er stellte sich an den Schießstand, hob den Revolver und drückte nach kurzem Zielen los. Eine Schußdetonation ertönte, gleichzeitig aber klirrte zu Stahls maßlosem Erstaunen die Fensterscheibe zerbrochen zu Boden. Ein Blick überzeugte ihn, daß der Schuß durch das Fenster gegangen war.

Er eilte ans Fenster und bemerkte, daß die Kugel auch ein Fenster im Hause gegenüber durchschossen hatte. Andere Fenster der Häuserfront öffneten sich und zeigten lebhaft gestikulierende Menschen. Dumpfes Stimmengemurmel drang aber auch schon von der Straße herauf, wo die herabfallenden Glassplitter die Passanten alarmiert hatten. Stahl öffnete das Fenster, beugte sich hinaus und sah hunderte Augenpaare

gegen sein Fenster gerichtet. Man hob die Fäuste drohend gegen ihn, Schimpfworte kreischten auf.

Jetzt hörte Stahl auch die Eingangsglocke läuten. Er vernahm, wie der Diener mit den Einlaß Begehrenden verhandelte und wie der Wortwechsel stürmische Dimensionen annahm. Mit raschen Schritten durcheilte er daher seine Wohnung und trat ins Vorzimmer. Dort traf er eine Menge unbekannter Leute an, die alle sehr erregt und empört schienen, beim Eintritt Stahls oder irgendwie verlegene Mienen machten.

Stahl legte einen entschiedenen Ton in seine Stimme. „Die herrschaften wünschen?“

Darauf brach eine Flut von Anklagen und Beleidigungen über Stahl herein. „Wegen Ihrer Schießübungen sollen wir uns erschießen lassen!“ „Das muß man Ihnen verbieten, aber sofort!“ „Drüben hätten Sie bald ein Kind erschossen, Sie Kerl!“ „Kündigen muß man Sie!“ „Ein Schußmann muß her!“

Der aber war schon da. Er drängte sich wie ein wandelnder Fels mit gutmütigem Lächeln durch die vor der Türe angestauten Leute und sah nach Stahl.

„Sind Sie der, der geschossen hat?“

„Ja.“

„Dann also zuerst einmal Platz da!“ Er drängte die Leute aus dem Vorzimmer, schloß die Türe, wandte sich dann befriedigt lächelnd um und kam auf Stahl zu. „So, jetzt ist Ruhe!“

Er sah Stahl prüfend an und entdeckte den Revolver, den Stahl noch immer in seiner Rechten hielt. „Geben Sie doch das Ding einmal her!“ In dem Augenblick aber, in dem Stahl dem Schußmann den Revolver hinüberreichte, durchschlug ihn wie ein jäher elektrischer Schlag die fürchterliche Erkenntnis, daß er in dieser Sekunde selbst für den besten vertrauensvollsten Freund des Diebstahls überwiesen war. Denn in diesem Moment nahm ihm ein Schußmann jenen Revolver ab, den er zu besitzen abgeleugnet hatte, den er im Verdachte stand, gestohlen zu

der Bundesstrafe von Landeck gegen das Gasthaus Gigele fuhr, kollerte plötzlich aus dem Felsengebiet ein Stein auf die Straße und traf das Borderrad des Dr. Palla, wodurch mehrere Speichen des Rades durchschlagend und die Bereifung abgestreift wurde. Dr. Palla kam zum Sturz und erlitt dadurch einen Bruch des rechten Oberarmes und eine klaffende Kopf-wunde, so daß er mit dem Rettungsauto der Freiwilligen Rettungsgesellschaft Landeck in das Krankenhaus nach Zams überführt werden mußte.

Erneuerung der alten Pest- und Kriegerkapelle in Landeck. Wie uns von dort geschrieben wird, wurde vor kurzem der Spenglermeister Josef von Dellemann in Landeck mit der Neueindeckung des Turmes der Pest- und Kriegerkapelle beauftragt, da das bisherige Schindeldach infolge Fäulnis stark schadhaft geworden war. Der sehr hübsche Turm mit seinen zwei Kuppeln erhält nun ein Kupferblechdach, das im oberen Teil schon fertiggestellt ist und einen sehr vornehmen Eindruck macht. Im Kreuzknopf wurde eigens eine Kupferblechkapelle, gut verschlossen, angebracht, in der verschiedene Schriften, die die Geschichte der Kapelle betreffen, verwahrt wurden. Es wäre nur zu wünschen, daß die Spenden der Stadtbevölkerung so reichlich einlaufen würden, daß die Erneuerung der ganzen Kapelle, mit der ein großer Teil der Geschichte von Landeck aus den Pest- und Kriegsjahren hängt, verknüpft ist, ermöglicht werden würde.

Kurs für Wertgemeinschaftsmitglieder. Aus Bludenz schreibt man uns: Im Zeichensaal der Hauptschule in Bludenz tagte der erste Kurs für Wertgemeinschaftsmitglieder in Borsarlberg. Eröffnet wurde er von Vizepräsident Sprenger namens des Landesartells Borsarlberg des Gewerkschaftsbundes. Außer 60 Vertrauensleuten aus dem Bezirk Bludenz konnte der Redner noch den ersten Kammersekretär Dr. Hermann Winte: aus Feldkirch sowie die beiden Sekretäre Dohler aus Bludenz und Gisinger aus Bregenz begrüßen. Fast alle Unternehmer oder deren Stellvertreter hatten der Einladung Folge geleistet. Winter besprach die Beweggründe zur Erlassung des Gesetzes über die Wertgemeinschaft. Am Nachmittag erörterte er das Wichtigste aus dem Urteilsrecht, den Lohnabzügen und den Verzichtserklärungen, worüber dann eine Wechselrede geführt wurde.

Unter ein Fuhrwerk geraten. Aus Weiler schreibt man uns: Der ledige Hilfsarbeiter Edebert Gächter aus Klaus stürzte am Dienstag nachmittags in Sulz von dem fahrenden Fuhrwerk des Fuhrmannes Heinrich Kopf aus Klaus auf die Straße. Dabei fiel er so unglücklich, daß ihm ein Hinterrad des Fuhrwerkes über den linken Fuß hinwegging. Gächter erlitt einen offenen Unterschenkelbruch und wurde nach der ersten ärztlichen Hilfeleistung ins Stadthospital Feldkirch überführt.

Verband Borsarlberger Schriftsteller. Man berichtet uns aus Feldkirch: Der Verband Borsarlberger Schriftsteller, Baugruppe Borsarlberg des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller in Oesterreich, hielt am letzten Samstag, den 14. d. M., im Hotel „Bären“ in Feldkirch seine 15. Tagung ab. Die Versammlung beschloß sich nun mit dem Plan eines Vortragsabends zu befassen. Bei der ersten Veranstaltung sollen zunächst vier bis sechs Schriftsteller zu Wort kommen. Die Versammlung beschloß ferner die Schaffung von Arbeitsgemeinschaften einzelner Dringruppen.

Die Frage des Abbaues des Mieterschutzes. Man schreibt uns aus Bregenz: Die Hausbesitzervereine Dornbirn, Lustenau und Hard sind mit einer Eingabe an die Bundesregierung herorgetreten, worin für das Land Borsarlberg bis zum 1. Juli 1936 der Abbau des Mieterschutzes verlangt wird. Eine gleiche Forderung haben die Hausbesitzervereine auf der Hausbesitzertagung in Klagenfurt erhoben. Dazu erklärt die Landesorganisation Borsarlberg des Mieterbundes, daß die heutige wirtschaftliche Lage nicht dazu angeht, neuerliche Beunruhigungen in einen Groß-

teil der Bevölkerung zu tragen. Daher sei jede Erörterung über den Abbau des Mieterschutzes in Borsarlberg abzulehnen.

Blindenfürsorge. Aus Bregenz wird uns berichtet: Die Föglinge der Blindenanstalt in Innsbruck werden in den nachbezeichneten Tagen und Orten unter der Leitung und Begleitung ihrer geistlichen Aufsichtsschwester öffentliche Vorträge in Wort und Ton bringen, deren Erlös für den Bau eines Blindenhauses in Innsbruck bestimmt ist. Im September: 25. 26. und 27. in Dornbirn; 28. in Hard; 29. in Gaisau und Höchst; 30. in Schwarzach. Im Oktober: 1. in Wolfurt; 2. in Lauterach; 3. und 4. in Bregenz; 5. in Lochau; 6. in Hörbranz und Hohenweiler; 7. in Kennelbach; 8. in Krumbach; 9. in Langenegg; 10. in Vingenau; 11. in Hittisau; 12. in Sulzberg und Riefensberg; 13. in Großdorf; 14. in Egg; 15. in Andelsbuch; 16. in Schwarzenberg; 17. in Bezau; 18. in Mellau; 19. in Schnepfau, Au und Schappernau; 20. in Alberschwende; 21. in Balzers und am 27. in Sattens.

Vom Kollegium Mehrerau. Aus Bregenz berichtet man uns: Mit dem heutigen Schuljahr wurde das Doppelamt des Regens und Gymnasialdirektors wieder geteilt. Während der bisherige Regens des Kollegiums und Direktor des Gymnasiums P. Dr. Bruno Griesler weiterhin Direktor bleibt, ist zum Regens P. Dr. Hubert Schattinger ernannt worden.

Aus dem Montafoner Gemeindeblatt. Aus Schruns schreibt man uns: Der Stand Montafon bewilligte der Alpe Salomon im Restal gegen angemessene Bezahlung 210 Festmeter Rugholz zum Bau eines Stabls. Der Marktentwurf zwischen dem Stand und der Gemeinde Bartholomäberg, beinhaltend einen Grenzverlauf, wurde genehmigt und damit ein altes Streitobjekt aus der Welt geschafft. Für den Raschitzwegbau in Vandans wurden 2000 S. zugesagt.

Bei stoßendem Stuhlgang, aufgetriebenem Unterleib und allgemeinem Unwohlsein leidet das sehr milde, natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die im Magen und Darm angesammelten Rückstände der Verdauung ab und verhütet in vielen Fällen die Entstehung von Blinddarmentzündungen. + 5 1

Bauernversammlung in Lustenau. Man berichtet uns von dort: Im Rahmen einer Bauernversammlung sprach Pflanzenbauinspektor Schmidinger von der Borsarlberger Bauernkammer an Hand von zahlreichen Beispielen über den Getreidebau in Borsarlberg. Anschließend berichtete Kommerzialrat Deuring aus Lochau über die Ernte und Ablieferung von Industrietartoffeln, wobei er auch Mitteilungen über die Leistungsfähigkeit der neuen Stärkefabrik in Hörbranz machte. Die Fabrik vermag in drei Monaten 500 Waggon Kartoffeln, für die ein Preis von 8 Groschen pro Kilogramm festgesetzt wurde, in Stärke umzuwandeln. Dieser Preis gilt unter der Voraussetzung, daß der Stärkegehalt von 17,5 Prozent mindestens erreicht wird. Für Kartoffeln mit größerem Stärkegehalt werden Lieferprämien von 40 bis 80 Groschen pro 100 Kilogramm ausbezahlt.

Güterzusammenlegung in Thüringen. Von dort berichtet man uns: Im Sinne der Bestimmungen des Zusammenlegungsgesetzes wurde die Wahl der Mitglieder des für die Zusammenlegung Montiola Ried in Thüringen aufzustellenden Ausschusses der Beteiligten mit sechs festgelegt. Von den unmittelbar Beteiligten wurden in den Ausschuss gewählt: Ludwig Tschann und Anton Zerlauth. Von der Landesregierung wurden in den Ausschuss berufen: Josef Riebelmann, Stephan Türtscher. Von der Abteilung für Bodenreform als Agrarbehörde wurden in den Ausschuss ent-

Schlusssätze der Newporter Devisenbörsen.

Newyork, 19. Sept. Berlin 40.25; London 4.927/8; Paris 6.585; Zürich 32.44; Mailand 8.14; Wien 18.87; Oslo 24.74; Kopenhagen 21.99; Stockholm 25.375; Japan 28.77.

sendet: Jakob Beiler und Josef Brunold, alle aus Thüringen. Außer diesen berufenen Mitgliedern gehört dem Ausschuss noch der Bürgermeister Jakob Häusle aus Thüringen an.

Altertumsfunde in den Bodenseeregenden. Man schreibt uns aus Bregenz: Auf dem Konstanzer Flugplatz, ganz in der Nähe der Stadt, wurden bei Ausgrabungsarbeiten zur Gewinnung von Auffüllmaterial für den Flugplatz Feuersteinfunde gemacht. Eine systematische Nachforschung führte zur Entdeckung einer steinzeitlichen Siedlung großer Ausmaße. Die Ansiedlung zieht in einer Länge von 80 Metern und einer Breite von 20 Metern von Osten nach Westen. Das Landesmuseum in Konstanz veranlaßte eine genaue Untersuchung der Fundstelle. Bis jetzt wurden 400 Werkzeugsplitter aus Hornstein, Jaspis und Feuerstein aufgefunden. Die Grabungen werden weitergeführt. Die Fundstücke entstammen der mittleren Steinzeit, sind also etwa 6000 Jahre alt. Aus dieser Zeit sind von Professor Doktor Reinert in den Bodenseeregenden über 50 Stationen nachgewiesen worden. Die jetzt bei Konstanz entdeckte Siedlung ist, nach der Zahl der Fundstücke gemessen, die größte am Bodensee. Die Konstanzer Stadtverwaltung unterstützt die Grabungen durch Beistellung von Arbeitern des städtischen Tiefbauamtes. — Bei Bodenaushebungen anlässlich eines Umbaus fand ein Holzhändler in Gutenstein bei Reßbach zahlreiche, zum Teil wertvolle Gold- und Silbermünzen, verwahrt in drei Innbüchsen. Die Münzen stammen aus dem 17. Jahrhundert und zeigen teilweise noch das Prägungsjahr 1688. Einige Münzen weisen das Bild und die Insignien des Königs Ludwig XIV. von Frankreich, Philipps IV. von Spanien und des Kaisers Leopold von Oesterreich auf. Auch ein Hildesheimer Mariengroschen aus dem Jahre 1687 befindet sich unter dem sehr wertvollen Fund.

Decorationsmalerkurs in Bregenz. Die Bundeslehranstalt für das Bauhandwerk und für Elektrotechnik in Bregenz veranstaltet im Einvernehmen mit Unterstützung des Gewerbevereines in Dornbirn und der Landesgenossenschaft der Maler, Vergolder, Anstreicher und Lackierer für Borsarlberg im kommenden Winter einen Tagkurs für Decorationsmaler in der Dauer von drei Monaten. Der Besuch des Kurses soll den Gehilfen des Decorationsmalerhandwerkes jene Kenntnisse vermitteln, die ihnen eine erhöhte Erwerbsfähigkeit sichern und sie gegebenenfalls auch zur Ablegung der Meisterprüfung befähigen. Für den Besuch kommen Gehilfen und Lehrlinge des letzten Lehrjahres in Frage. Anmeldungen und Anträge an die Direktion der Bundesgewerbeschule in Bregenz.

Ein Lindauer Bergsteigererfolg in Liechtenstein. Man berichtet uns aus Feldkirch: Den beiden Lindauer Bergsteigern Kurt Schloffer und Franz Hirth gelang die Durchkletterung der Augstenberg- und Nordwand. Die Bezwingung dieser Wand, deren schwierigster Teil eine große Plattenflucht im mittleren Wandteil ist, erforderte eine siebenstündige, sehr schwere Kletterarbeit.

Eine Million Schilling in die Schweiz verschoben.

h. Wien, 20. Sept. Beim Landesgericht Feldkirch ist gegen den Rechtsanwalt Dr. Guido Tarabochia aus Bregenz und mehrere Mitschuldige ein Strafverfahren wegen Vergehens gegen die Devisenordnung im Zuge. Nach den von der Bezirkshauptmannschaft Bregenz gepflogenen Erhebungen ist auch der Bruder des Dr. Guido Tarabochia, der in Wien an östliche 30jährige Privatbeamte Oskar Tarabochia, in die Angelegenheit verwickelt.

Die Bezirkshauptmannschaft Bregenz setzte die Wiener Wirtschaftspolizei davon in Kenntnis, daß am 16. d. M. Oskar Tarabochia wegen Verdachtes der Mitschuld an den Devisenvergehen seines Bruders in Haft genommen wurde. Durch die von der Wiener Wirtschaftspolizei gepflogenen Erhebungen bei mehreren Bankhäusern wurde ermittelt, daß Oskar Tarabochia als Wiener Vertreter der Finanzgesellschaft „Fina“ in Sant Margarethen in der Schweiz außerordentlich große Beträge, die mindestens eine Million Schilling erreichten, in den letzten Jahren einliefert und an seinen Bruder in Bregenz überwiesen habe, von wo sie in die Schweiz geschmuggelt wurden.

Durch die mühevollen Beobachtungen und Nachforschungen konnte ein Betrag von 472.270 Schilling ergriffen und zugunsten des Bundeschatzes beschlagnahmt werden.

haben, und dessen Existenz im früheren Besitze Bendas er leidenschaftlich bestritten hatte.

Der Polizist sah sich den Revolver mit anerkennender Miene an. „Ganz nettes Spielzeug das. — Wie ist denn diese Miniaturkanone losgegangen? Beim Puzen wohl?“

Stahl verneinte. „Rein, ich schoß damit nach der Scheibe.“

Der Polizist grünte ein breites behäbiges Lächeln. „Ein Schützenkönig sind Sie wohl nicht. Nun, eine Scheibe haben Sie ja immerhin getroffen, wenn auch eine Fensterscheibe. — Ihren Wappenstein, bitte!“

Während Stahl die Brieftasche hervorzog, kreisten seine Gedanken immer wieder in wirbelnder Bewegung um die eine Frage, wie es denn möglich gewesen war, die Scheibe um so viel zu verfehlen. Stahl war ein geübter, sicherer Schütze, der im Pistolenschießen bereits viele Preise nach Hause gebracht hatte. Gerade deswegen hatte er es ja wagen können, eine Schießscheibe zwischen zwei Fenstern zu stellen, um das Schießen aus dem Dunkel gegen das Licht nach einem dunklen Gegenstand üben zu können. Die Scheibe, die dort stand, hatte an den äußeren Kreisen nicht einen einzigen Einschuß aufzuweisen; so sicher war sonst Stahls Hand. Er stand heute vor einem Rätsel.

Der Polizist, der Stahls Wappenstein durchsah, hob mit einem erstaunten Blick den Kopf. „Sind Sie der berühmte Detektiv?“

„Ja. Ich bin Privatdetektiv.“

„Sind Sie der, der im vorigen Jahre beim Scheibenschießen der Polizei...?“

Stahl lächelte. „Der bin ich.“

„Ja, sagen Sie mir, wie ist Ihnen dann der Fehlschuß vorhin passiert?“

„Das ist mir vorläufig noch selbst ein Rätsel.“ Stahl erfaßte kaum den Sinn der Worte, die da in Rede und Antwort fielen. Seine Gedanken arbeiteten in jagenden Versuchen, das Netz, das ihn jetzt schon umschürzte, ohne daß es ein anderer als Benda wußte, zu zerreißen, zumindest aber eine lockere Masche im Netz zu finden, die zu einer befreiten Deffnung erweitert werden könnte.

Doch alles Beginnen war vergeblich. Unentrinnbar umschloß ihn Bendas kühner „Tatsachenbeweis“. Da vor ihm stand der Polizist und hielt den Revolver in der Hand, der sein Schuldbeweis war, und auf der Straße und in den Gängen drängten sich zu hunderten die Zeugen. Stahl erkannte die Situation in ihrer ganzen Ausweglosigkeit und etwas wie eine resignierende Ruhe suchte senkte sich lähmend in seine Knie.

„Die Waffe, Herr Stahl, muß ich leider in Verwahrung nehmen.“

Stahl nickte. „Zeigen Sie mir jetzt, bitte, das Zimmer, in dem der Fehlschuß geschah.“

Stahl wandte sich gerade zur Türe, um in die Wohnung voranzugehen, als an der Gängtüre energisch geklopft wurde.

Der Polizist öffnete. Noch vom Gange her hörte Stahl Bendas helle Stimme. „Ich hörte im Vorbeigehen, daß hier ein Schuß abgefeuert wurde.“

Der Schuhmann nickte. „Was haben Sie damit zu schaffen?“ „Ich habe gegen den Detektiv Stahl eine Anzeige wegen Diebstahls eines Revolvers erstattet. Herr Stahl hat den Besitz meines Revolvers bestritten. Da ich aber weiß, daß die Polizei dem Herrn Stahl sämtliche Waffen beschlagnahmt hat, habe ich den Verdacht, daß der Schuß vorhin aus dem gestohlenen Revolver abgefeuert sein dürfte.“

Stahl schwankte, sein Gesicht war kreideweiß, selbst die Lippen schienen blutleer und wässern. Vor der offenen Wohnungstüre staute sich sensationsgierig die Menge. Schon sah er auch einen kleinen geschäftigen Mann durch die Menge drängen und sich dem Polizisten als Reporter einer Zeitung vorstellen.

Der Polizist reichte jetzt den Revolver, den er Stahl abgenommen hatte, Benda hinüber. „Das ist der Revolver, aus dem geschossen wurde.“

Benda sah den Revolver kurz an, reckte sich dann hoch auf und verkündete mit weittragender Stimme: „Bis zum heu-

tigen Tage hat der Detektiv Reinhard Stahl bestritten, mir meinen Revolver gestohlen zu haben. In diesem Augenblicke aber ist er ertappt. Diese Waffe da ist mein Revolver, den Stahl gelegentlich eines Einbruches bei mir gestohlen hat; ich ersuche, Herr Schuhmann, den Detektiv Reinhard Stahl zu verhaften, weil er des Diebstahls und Einbruches überwiefen ist.“

Das Stimmengewirr: el draußen am Gange wuchs zu einem rauschenden Dröhnen an, die Erregung machte die Gesichter rot und glänzend, so daß sie Stahl wie ein Hausen leuchtender Augen erschienen. Der kleine Journalist stenographierte mit flinken Bewegungen und der Polizist stand mit bekümmertem Miene da und sah Stahl mitleidig an. Dann trat er zu ihm und rüttelte ihn. „Haben Sie etwas dazu zu sagen?“ Stahl verneinte kopfschüttelnd.

„Dann erkläre ich Sie im Namen des Gesetzes für verhaftet.“

Stahl fühlte eine bleierne Müdigkeit, er hörte die Stimmen, sah die Gesten, aber es erschien ihm alles unwirklich; sogar Bendas satten Triumphblick wertete er nur als mimische Leistung, an er er sich persönlich nicht interessiert empfand.

Eines aber erschütterte ihn mit tragischer Wucht: Daß er dem Todfeind hier in seiner eigenen Wohnung als Besiegter gegenüberstand; daß er nicht einmal den Versuch zur Gegenwehr wagen konnte, weil jedes derartige Beginnen ihm zur Schande auch noch Spott und Hohn bringen mußte; daß er hier bewegungslos an die Wand gelehnt, wortlos, ein Bild der Schuld, in der eigenen Wohnung am Pranger stehen mußte, während sein Gegner in der Glorie des doppelten Sieges triumphierte.

Der Polizist wandte sich jetzt an Benda. „Wer ist der Referent über die von Ihnen erstattete Anzeige?“

„Kommissär Dr. Jülling.“

„Ihr Fernsprechapparat ist doch in Ordnung, Herr Stahl?“

„Ja.“

(Fortsetzung folgt.)

Programm Radio-Wien

vom 23. September bis einschließlich 29. September 1935.

Montag, den 23. September.

7.10 Uhr: Der Spruch.
 7.15 Uhr: Nachrichten.
 7.20 bis 8 Uhr: Im Dreiviertelakt. (Schallplatten.) — Johann Strauß: Wiener Blut. — Josef Lanner: Die Berber. — Emil Waldteufel: Goldregen. — Translatur: Wiener Braterleben. — Franz Lehar: Balhären. — Karl Komzot: Fideles Wien. — R. M. Ziehrer: Nachtschwärmer. — Ivanovic: Donaumellen. — Johann Strauß: Sorgenbrecher. — Johann Strauß: An der schönen blauen Donau.
 9.10 Uhr: Morgenbericht.
 11.30 Uhr: Bayermusik. (Schallplatten.) — Verlassen bin ich. — Wo i geh, wo i seh. — D' ham'le. — 's Herzlad. — Dandie, geh her zu Jan. — Wan i geh auf die Birch. — Mei Dandie is a Bilde.
 12 Uhr: Josef Weinheber: „Herr Baumeister Haas.“ Es spricht Otto Lewe.
 12.20 Uhr: Mittagskonzert. (Schallplatten.) — Hildach: Der Lenz. — Ich küsse deine Lippen. — Das Wolgalied. — Im grünen Wald, dort, wo die Drossel singt. — Robert Schumann: Die beiden Grenadiere. — Glintka: Nächstliche Heerchau. — a) Lieblich, nach dem Tango erzähl mich nicht; b) Das alte Wort, ich liebe dich! — Richard Strauß: a) Die Nacht; b) Morgen.
 13 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht.
 13.10 Uhr: Fortsetzung des Mittagskonzertes. — Friedr. Smetana: Die Moldau, symphonische Dichtung. — Jaromir Weinberger: Polka aus der Oper „Schwanda der Dubelschneideler“. — Edward Grieg: Polpourri. — Richard Wagner: „Lohengrin“. a) Almelt du nicht mit mir die süßen Düfte? b) Grabszerählung. — Moriz Rosztocki: Zwei spanische Tänze. — Jaat Albeniz: Suite Espagnole. — Russische Volkslieder, Kofalenschor mit großem Balalaikorchestrer. — Franz List: Ungarische Rhapsodie. — Eugen Jabor: Ungarisches Capriccio für Orchester und Taragoto.
 14 Uhr: Soutis von de Sande, Bariton. (Schallplatten.) — Franz Schubert: a) Ständchen, Lied; b) Am Meer, Lied. — Karl Goewe: Tom der Keimer, Ballade. — Ruggero Leoncavallo: Prolog aus der Oper „Der Bojazzo“.
 14.30 Uhr: Verkaufbarungen.
 15 Uhr: Zeitzeichen.
 15.20 Uhr: Jugendstunde. Old Shatterhand privat. Es liest Reinhold Siegel.
 15.40 Uhr: Stunde der Frau.
 16 Uhr: Nachmittagsbericht.
 16.05 Uhr: Konzertakademie, ausführende: Eri Duhan (Sopran), Herta Schachermayer-Martini (Violine), Hilde Schall (Klavier), Kurt Schramel (Bariton). Am Flügel: Wilhelm Voibner. — Ottorino Respighi: Stornellatrice. — Pietro Jemara: Locca la nefe. — Umberto Giordano: Arie der Madeleine aus der Oper „Andre Chenier“. — Max Regner: a) Almbüchlein; b) Romanze e-moll. — Franz Schubert: a) Der Blumenbrief; b) Wehmüt. — Hugo Wolf: a) Auf einer Wanderung; b) Auftrag. — Ludwig van Beethoven: Variationen c-moll. — Frederik Chopin: Phantasie op. 49.
 17 Uhr: Dr. Josef Braunstein: Vincenzo Bellini. (Zur 100. Wiederkehr seines Todestages.)
 17.20 Uhr: Hans Gammel: Unser Beruf und die Kamera.
 17.30 Uhr: Aus Tonfilmen. (Schallplatten.) — „Goin' Hollywood“. Fred Brown: Temptation, Foxrott. — „Die blonde Carmen“. Franz Grothe: Schön wie der junge Frühling, Lied. — „Nachende Augen“. Glatte Whiting: On the good ship lollipop, Foxrott. — „Amphitruon“. Doelle: Ich muß mal wieder was erleben, Foxrott. — „Roberta“. Hugh Kern: I won't dance, Foxrott. — „Altsiedelswalzer“. Melcher: Melodien um Chopin, Polpourri.
 18.10 Uhr: Burgenländische Stunde. Dr. Arthur Gerber: Der Bildbauer Augustin Ambrosi.
 18.35 Uhr: Dr. Adelgard Berkman: Die Stände in der volkstümlichen Ueberlieferung.
 19 Uhr: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Wetterbericht.
 19.10 Uhr: Hauptmann Josef Kimbacher — Hofrat Emil Michal: Die Luftschiffahrt am 24. September in Wien.
 19.20 Uhr: Hugo Steiner: 28. September-Beitrag Wien 1936.
 19.40 Uhr: Programm nach Anlage.
 20 Uhr: Dr. Ernst Decker: Der Konzertzyklus Gesellschaft der Musikfreunde — Novag 1935—1936.
 20.15 Uhr: Johann Sebastian Bach: Die Brandenburgischen Konzerte. (Ein Zyklus.) Bestes Konzert. Leitung: Adolf Busch. Ausführende: Buschquartett, Ein Kammerorchestrer. — Konzert F-dur. — Konzert G-dur. — Uebertragung aus Basel.
 20.30 Uhr (in der 1. Pause): Aus der Chronik der Anna Magdalena Bach.
 21 Uhr (in der 2. Pause): Dr. Heinrich Kralik: Die sechs Brandenburgischen Konzerte.
 21.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. Dirigent: Josef Holzer. Funkorchestrer der Wiener Symphoniker. — Max Dambacher: Linzer Handelsakademiker, Marsch. — Ludwig Standl: Ovationen, Walzer. — Martin Uhl: Berlin vom Donaufstrand, Polpourri.
 22 Uhr: 2. Abendbericht.
 22.10 Uhr: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. — Jacques Offenbach: Ouverture zur Operette „Die Prinzessin von Trapezunt“. — Karl Heller: Grubenlichter, Walzer. — Camillo Morena: Hallo, hier Wien! Polpourri.
 22.40 Uhr: Bühnenszene. Es spricht Erhard Buschbeck.
 22.55 Uhr: Verkaufbarungen.
 23.10 Uhr: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. — Anton Kaufmann: Jubiläumsmarsch. — Franz Wulff: Waldgeister, Walzer. — Hans Stipp: Groteskmarsch. — Wilh. Bednary: Wiener Karikaturen, humoristisches Polpourri.
 23.45 bis 1 Uhr: Tanzmusik. Jazzpelle „The Blue Boys“. Gesang: Egon Groh. (Uebertragung aus dem Kurialen Palais de danse.)

Dienstag, den 24. September.

7.10 Uhr: Der Spruch.
 7.15 Uhr: Nachrichten.
 7.20 bis 8 Uhr: Frühkonzert. Blasmusik. (Schallplatten.) — Regimentskapelle des österreichischen Infanterieregiments Nr. 4: Prinz-Eugen-Marsch; Die Bosnaten kommen, Marsch. — Radehtymarsch. — Mein Oesterreich; Deutschmeistermarsch. — Florentinermarsch; Rabattenmarsch. — Ribelunsmarsch; Carmenmarsch. — Regimentskapelle des österreichischen Alpenjägerregiments Nr. 11: Gailändermarsch; Wir san die Kaiserjäger.
 9.10 Uhr: Morgenbericht.
 12 Uhr: Mittagskonzert. Dirigent: Josef Holzer. Funkorchestrer der Wiener Symphoniker. — Louis Vime Mailart: Ouverture zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“. — Rudolf Weiskner: Europäisches Ballett in symphonische Phantasie. — Johann Svendsen: Zwei isländische Melodien. — Johann Strauß: Wo die Zitronen blüh'n, Walzer. — G. Bizet: Schmugglerjenseit aus der Oper „Carmen“. — Josef Recl: Achtung! Post! ungarisches Marschpotpourri.
 13 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht.
 13.10 Uhr: Fortsetzung des Mittagskonzertes. — Peter Landi: Josef-Pollmann-Marsch. — Franz Lehar: Diversiflement aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“. — Andre Hummer: Miniature, Konzertstück. — Karl Millöder: Am himmelblauen See, Walzer. — Josef Hellmesberger: Tarantella. — Ernst Arnold: Es wird auch uns die Sonne wieder einmal scheinen, Wiener Lied. — Robert Volkmann: Im Automatenland, humoristisches Polpourri. — Bernhard Reizner: Badener Heurigen, Marsch.
 14 Uhr: Salvatore Savati, Tenor. (Schallplatten.) — Tri-Ergon. Giuseppe Verdi: Arie aus der Oper „Der Troubadour“. — Pietro Mascagni: Siciliana aus der Oper „Cavalleria rusticana“. — Ruggero Leoncavallo: Serenade aus der Oper „Der Bojazzo“. — Giuseppe Verdi: Zwei Arien aus der Oper „Agoletto“. — Tri-Ergon. Giacomo Puccini: Wie erstalt ist dies Händchen, Arie aus der Oper „La Boheme“. — Giacomo Puccini: Zwei Arien aus der Oper „Tosca“. — De Curtis: Canta pe' me. — Di Capua: Maria, Mari!
 14.30 Uhr: Verkaufbarungen.
 15 Uhr: Zeitzeichen.
 15.20 Uhr: Kinderstunde. Kinderslieder von Rudolf Berdach. Musik von Lucian Berne, Hansi Welner (Alt). Am Flügel: Doktor Hans Plez. — Liebling, hör das Mädchen. — Ich will dir was

erzählen. — Kennst du Schotland. — Wenns auch viele Büppchen gibt. — Das Häselein. — Ofterglocken. — Mutterlied. — Schummerlied. — Marika. — Der Führerhof. — Das Rezept.
 15.40 Uhr: Stunde der Frau. Dr. Valerie Brud: Herzlicher Ratgeber.
 16 Uhr: Nachmittagsbericht.
 16.05 Uhr: Opernstunde. (Schallplatten.) — Giacomo Meyerbeer: Krönungsmarsch aus der Oper „Der Prophet“. — Giuseppe Verdi: a) In dieser feierlichen Stunde, Duett aus der Oper „Die Macht des Schicksals“. b) Bei des Himmels eh'rnem Dache, Duett aus der Oper „Iphigenie in Aulis“. — W. A. Mozart: Zwei Arien der Königin der Nacht aus der Oper „Die Zauberflöte“. — Jacques Offenbach: Ruppenwalzer aus der Oper „Hofmanns Erzählungen“.
 16.50 Uhr: Ing. Oskar Grifflmann: Baiteilnahme, Vorbereitungen zum Baiteil.
 17.20 Uhr: Konzertstunde. Almut Schöningh (Sopran), Dr. Wilhelm Groß und Walter Kaufmann. Am Flügel: Friedrich Schädler.
 18 Uhr: R. R. Coudenhove-Kalergi: Europa ohne Gend.
 18.25 Uhr: Bundeskanzler a. D. Ernst Streeruwitz: Untere Donau.
 18.50 Uhr: Dr. Laras Korobajewicz: Philosophische Rundschau.
 19 Uhr: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Wetterbericht.
 19.10 Uhr: Stunde des Heimatdienstes.
 19.30 Uhr: Aus Berufstakt und Büro. Der Arbeiter in der Metall- und Elektroindustrie. Einleitende Worte: Theodor Jmidaric.
 20 Uhr: Wert Angen! Es spricht Theodor Vierhammer.
 20.10 Uhr: Ruf der Heimat. Es spricht Bundesminister für Handel und Verkehr Fritz Stodinger. Dirigent: Josef Holzer. Mitwirkend: Franz Portius (Tenor), Regimentsmusik des Infanterieregiments Nr. 4. Leitung: Kapellmeister Karl Rausperil-Drachentakt; Funkorchestrer der Wiener Symphoniker. — Singendes, klingendes Wien! Franz von Suppé: Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien. Ouverture. — Edmund Enser: Du liebe gold'ne Meisterin, Lied aus der Operette „Die gold'ne Meisterin“. — Eduard Waanes: Fellenfest fürs Vaterland, Marsch. — Josef Bayer: Phantasie aus dem Ballett „Die Ruppenlee“. — Strauß-Korngold-Bittner: So lang 's noch Mädelrin gibt in Wien, Lied aus der Operette „Walzer aus Wien“. — Franz von Suppé: Ouverture zur Operette „Leichte Kavallerie“. — Emmerich Kalman: Wo ist der Himmel so blau wie in Wien, Lied aus der Operette „Die Zirkusprinzessin“. — R. M. Ziehrer: Nachtschwärmer, Walzer. — Robert Stolz: Lied an die Wienerin, aus der Operette „Bana, lang ist's her“. — Rudolf Kronegger: Beim Heurigen! Polpourri. — Johann Strauß: Sag ja, Lied aus der Operette „Der lustige Krieg“. — Karl Komzot: Wiener Spasiergänge, Polpourri.
 21.30 Uhr: Das Beilsetten der Woche. Otto Alsenthal. Es spricht Johannes Ma.
 22 Uhr: 2. Abendbericht.
 22.10 Uhr: Johannes Brahms: Quintett für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello, f-moll, op. 34. — Ausführende: Widnerquartett, Am Flügel: Otto Schulhof.
 22.55 Uhr: Verkaufbarungen.
 23.10 Uhr: Oesterreichische Volksmusik. (Schallplatten.)
 24 bis 1 Uhr: Tanzmusik. (Schallplatten.)

Mittwoch, den 25. September.

7.10 Uhr: Der Spruch.
 7.15 Uhr: Nachrichten.
 7.20 bis 8 Uhr: Frühkonzert. (Schallplatten.) — Soula: Sterne und Streifen, Marsch. — Ludwig Siede: Chinesische Nachtwaage. — Poldini-Slezinski: Wien, du Stadt meiner Träume. — Magliocco: Fioritura Italiana, Polpourri italienischer Volkslieder. — Barlow: Mit Schneid und Kraft, Marsch. — A. W. Keitel: Auf einem persischen Markt. — Ludwig Siede: Chinesische Strohsensende. — Paulwetter: Ellen a haza, Marsch. — Im Hummelzug, Walzer. — „Meletha“, Polpourri aus russischen Volksliedern. — Emmerich Kalman: Walzerarrangement aus der Operette „Die Gardsfürstin“.
 9.10 Uhr: Morgenbericht.
 11.30 Uhr: Stunde der Frau. Marianne Wulf: Selbsthilfe.
 12 Uhr: Mittagskonzert. Dirigent: Hans Himmer. Hofkapelle. — S. Stipp: Razer Bummlermarsch. — Ambroise Thomas: Ouverture zur Oper „Cranmunt“. — August Lanner: Die ersten Gedanken, Walzer. — Ernst Urbach: Ein Melodienintermezzo, Phantasie. — Wllo Kaiser-Burhouse: Fallende Blüten, Walzerintermezzo. — Mann-König: Aus Tirol ist meine Braut, Foxrott. — Hermann Krome: Der kleine Postillon, Charakterstück. — Harry Waldau: Violetta, Chanson.
 13 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht.
 13.10 Uhr: Fortsetzung des Mittagskonzertes. — Nohhitomo: Der heilige Berg, japanische Ouverture. — Translatur: Floit durchs Leben, Walzer. — Franz Lehar: Lind der Herrgott lacht, Lied aus der Operette „Der Sternengucker“. — Jltan Kollar: Monte Christo, Zigeunerwalzer. — Heinz Theo Drener: Chinesischer Märchen-erzähler, Charakterstück. — Dol-Dauber: So schön, wie's einmal war, Ziehrer-Polpourri. — Franz Hoffmann: Slets munter, Marsch.
 14 Uhr: Adolf Busch, Violine; Rudolf Serkin, Klavier. (Schallplatten.) — Johannes Brahms: Sonate A-dur. — Franz Schubert: Große Phantasie C-dur, op. 159.
 14.30 Uhr: Verkaufbarungen.
 15 Uhr: Zeitzeichen.
 15.20 Uhr: Kinderstunde. Josefina Bedl: Gymnastik.
 15.40 Uhr: Jugendstunde. Dr. Erwin Koch-Emmern: Als Deutsch-professor an einer großen englischen Mittelschule.
 16 Uhr: Nachmittagsbericht.
 16.05 Uhr: Wiener Musik aus Schönbrunn. Dirigent: Josef Holzer. Funkorchestrer der Wiener Symphoniker. — Joh. Strauß: a) Jubel-festmarsch; b) Ouverture zur Operette „Die Negermaus“. — Karl Komzot: Walzerpotpourri. — Josef Hellmesberger: Gavotte. — Camillo Morena: Seltsame Wiener Zeiten, Polpourri. — Uebertragung aus der Kaiser-Franz-Josephs-Ausstellung in Schönbrunn.
 16.55 Uhr: Adolf Reihuber: Hundert Jahre Museum des Blindenvereins in Wien.
 17.20 Uhr: Nachmittagskonzert. (Schallplatten.) — Franz Schubert: Aus dem Forellengarten. — Ch. W. Gluck: a) O del mio dolce ardor; b) Moniederde: Lasciate mi morire. — Ludwig van Beethoven: a) Adagio aus der Mondschelionate, cis-moll; b) Adagio aus der Sonate pathetique, c-moll. — Irene Elfinger: Singt: W. A. Mozart: „Die Hochzeit des Figaro“. a) O faume länger nicht; b) Komm näher, wie hin vor mir! — Hugo Wolf: Serenade.
 18.05 Uhr: Wir besuchen einen Künstler. Dr. Viktor Grifflmaier: Der Graphiker Cokmann.
 18.25 Uhr: Dr. Hans Kraiger: Nietzsche, Hegel, Schopenhauer.
 18.50 Uhr: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche.
 19 Uhr: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Wetterbericht.
 19.10 Uhr: Zeitfunk.
 19.30 Uhr: Ate österreichische Militärermärche. Dirigent: Julius Herrmann. Die alte Deutschmeisterkapelle. — Franz Lehar (Waler): Delegationsmarsch. — Josef Vahleberger: Für Oesterreichs Ehr'. — Anton Rolentrans: Tegethoffmarsch. — Josef Wiedemann: Grenadiermarsch. — Anton Friedrich: Rhevenhillermarsch. — Alfons Gzibulla: Friedrichsmarsch. — Franz Schmid: Philippoidsmarsch. — Karl Komzot: Andreas-Holer-Marsch. — Gustav Mahler: Hoch Tirol! — R. M. Ziehrer: Dornermarsch. — J. R. Kral: Bruder Lager-marsch. — Dominik Ertl: Deutschmeistermarsch.
 20.20 Uhr: Von heiteren Gespenstern. Es erzählt Marcel Benard.
 20.30 Uhr: Symphoniekonzert. Dirigent: Dr. Eugen Ormandy. Mitwirkend: Georg Steiner (Violine), Wiener Symphoniker.
 22 Uhr: 2. Abendbericht.
 22.10 Uhr: Unterhaltungskonzert. Dirigent: Josef Holzer. Funkorchestrer der Wiener Symphoniker. — R. M. Ziehrer: Ouverture zur Operette „Die drei Bäniche“. — August Kolanek: a) Mädel vom Biamberg, Wiener Lied; b) Ich grüße dich, du schöne Wachau, Marschlied. — Johann Strauß: Singgedichte, Walzer. — Franz Lehar: Polpourri aus der Operette „Die lustige Witwe“.
 22.55 Uhr: Verkaufbarungen.
 23.10 Uhr: Fortsetzung des Unterhaltungskonzertes. — Leopold Almelor: Neuliedler-Stürmer-Marsch. — Julius Kaffner: Schou-bleu-ouverture. — Robert Sturm: Romanze. — Hans Kollatsch: Balkenwalzer. — Rito Dohal: Diamanten und Berlen, Polpourri.
 23.45 bis 1 Uhr: Tanzmusik. Jazzpelle Karl Kralik. Gesang: Heinrich Friedl.

Donnerstag, den 26. September.

7.10 Uhr: Der Spruch.
 7.15 Uhr: Nachrichten, Wettervorhersage.
 7.20 bis 8 Uhr: Schrammelquartett. (Schallplatten.) — Triesterlied: D'Sternblin. — Da jagt i mein Rod aus; Franz Lehar: Gold und Silber, Walzer. — 's wird schöne Mädelin geb'n; Neut' hab i schon mei Fahn. — Der alte Silbergulden; Ja, ich glaub', in dem Wein muß was drinn gewesen sein. — Lieberpotpourri. — Der Boldi bei der Leopoldfeier. — Das Familienglück.
 9.10 Uhr: Morgenbericht.
 11.30 Uhr: Karl Ruffen: Händearbeit.
 12 Uhr: Mittagskonzert. (Schallplatten.) — Gioacchino Rossini: Ouverture zur Oper „Semiramis“. — Rimikij-Koriatoff: Schere-zade.
 13 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht.
 13.10 Uhr: Fortsetzung des Mittagskonzertes. — Franz v. Suppé: Ouverture zu „Dichter und Bauer“. — Camillo Morena: Klänge aus Arabien, Polpourri. — Franz Lehar: Polpourri aus dem Sing-spiel „Friederike“. — Wieniawski: Scherzo Tarantella. — Translatur: Wiener Braterleben, Walzer. — Emmerich Kalman: „Die Gardsfürstin“, ein Operettenpotpourri.
 14 Uhr: Marguerita Ferras (Sopran), (Schallplatten.) — Wolfgang Amadeus Mozart: a) Reich mir die Hand, mein Leben, aus der Oper „Don Juan“. b) Bei Männern, welche Liebe fühlen, aus der Oper „Die Zauberflöte“. — Giacomo Puccini: „Madame Butterfly“. a) Briedduett; b) Liebesduett.
 14.30 Uhr: Verkaufbarungen.
 15 Uhr: Zeitzeichen.
 15.20 Uhr: Kinderstunde. Kroatische Märchen. Es erzählt Dora Mikolich.
 15.40 Uhr: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend.
 16 Uhr: Nachmittagsbericht.
 16.05 Uhr: Marion Marx singt aus Dr. Möllers „Lieder der Bö-lter“. (Schallplatten.)
 16.40 Uhr: Dr. Ing. Ludwig Teisl: Beschödel und Unfälle.
 16.55 Uhr: Edmund Daniel: Walzland an der Thaya.
 17.10 Uhr: Stunde österreichischer Komponisten der Gegenwart. Josef Koeger, ausführende: Otto Staeren (Bariton); Marie Koeger-Soldat (1. Violine); Max Weisgärber (2. Violine); Ernst Morawec (1. Viola); Erich Weis (2. Viola); Richard Kroschka (1. Violoncello); Franz Kovarda (2. Violoncello). Am Flügel: Walter Bricht. — Fünf Lieder für Bariton nach Gedichten von Richard Bacher: a) Krähen-flug, op. 41 a; b) Einmal Nacht, op. 41 b; c) Nach der Schlacht, op. 52 a; d) Du Amelied vom lobenden Baum, op. 52 d; e) Ich geh aus groben Sohlen, op. 56 b. — Streichquartett c-moll, op. 25, für zwei Violinen, zwei Violoncello und zwei Violoncelli.
 18 Uhr: Ernst Liffauer: Die Natur in der deutschen Lyrik des neun-zehnten Jahrhunderts.
 18.25 Uhr: Die Bundestheaterwoche.
 18.30 Uhr: Verkaufbarungen der Oesterreichischen Kunststelle.
 18.35 Uhr: Andreas Reichel: Ein Dichter schaut die leuchtende Nacht der Tiefsee.
 19 Uhr: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Wetterbericht, alpiner Wet-terdienst.
 19.10 Uhr: Mitteilungen des Heimatdienstes.
 19.20 Uhr: Lern Streichinstrumente! Es spricht Franz Maireder.
 19.30 Uhr: Abendkonzert. Dirigent: Max Schönherr. Funkorchestrer der Wiener Symphoniker. — Francois Huber: Ouverture zur Oper „Die Stimme von Portici“. — Karl Maria von Weber: Variationen über das österreichische Volkslied „A Schüssler und a Reinderl“. — Josef Lanner: Die Kolenden, Walzer. — Josef Hellmesberger: Saltarello. — Walter Niemann: Kecher Ländler. — Josef Marx: Menuett F-dur. — Eric Coates: The Selfish giant, symphonische Dichtung. — Johann Strauß: Polpourri aus der Operette „Wiener Blut“. — Oskar Nedbal: Ouverture zur Operette „Die Winzerbraut“.
 20.45 Uhr: Die Stimme zum Tag, Bericht und Dichtung.
 21 Uhr: Bon des Herbstes flammender Kraft. Ein Lied. Leitung: Aurel Nowotny.
 22 Uhr: 2. Abendbericht.
 22.10 Uhr: Das ist mein Wien. Lautenhanquartett. — Franz Schubert: Eine Walzerfolge. — Julius Bittner: Gavotte aus dem Sing-spiel „Der liebe Augustin“. — Josef Strauß: Delirienwalzer. — Johann Strauß: Annenpolka. — Johann Brandl: Stephans-turmlied. — Wilhelm Kral: Wiener Volksliedersammlung. — Johann Schrammel: Die gute Stund', Polka. — Josef Strauß: Aus der Ferne, Polka mazur.
 22.50 Uhr: Verkaufbarungen.
 23.05 Uhr: Fortsetzung der Vorträge des Lautenhanquartetts. — Johann Strauß: Motive aus der Operette „Der Waldmeister“. — Krakauer-Kreisler: Im Paradies, Wienerlied. — Josef Lanner: Marsch der bürgerlichen Grenadierdivision. — Johann und Josef Schrammel: Wiener Lieder.
 23.30 bis 1 Uhr: Tanzmusik. Goldenes Band „Ozeania“. Gesang: Leo Greiner. (Aus dem Haus Palmhof.)

Freitag, den 27. September.

7.10 Uhr: Der Spruch.
 7.15 Uhr: Nachrichten, Wettervorhersage.
 7.20 bis 8 Uhr: Salonmusik. (Schallplatten.) — Bach-Gounod: Ave Maria. — Hans Jöhr: Romanze. — Alphons Gzibulla: Stephaniegavotte. — Johannes Brahms: Wiegenlied. — Anton Dvorak: Humoreske. — Franz Drbka: Souvenir. — Alexander Rosztocki: Serenade. — Phantasia Orientale. — Josef Joachim Raff: La Capriccioza. — Ungarische Volkslieder. — Einzug der Rom-boldianer.
 9.10 Uhr: Morgenbericht.
 11.30 Uhr: Stunde der Frau. Trude Hoffener: Herbstträume.
 12 Uhr: Mittagskonzert. Dirigent: Josef Holzer. Funkorchestrer der Wiener Symphoniker. — Ambroise Thomas: Ouverture zur Oper „Mignon“. — Karl Rausperil: Bluth-Serenade. — Eugen d'Albert: Phantasie aus der Oper „Tiefland“. — Martin Spörr: Ballträume, Intermezzo. — Josef Strauß: Herbststrolch, Walzer. — Nohhitomo: Rund um den Erdball, Polpourri.
 13 Uhr: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht.
 13.10 Uhr: Fortsetzung des Mittagskonzertes. — Otto Kaffner: Vaterländischer Frontmarsch. — Richard Ellenberg: Das Leben ein Traum, Ouverture. — Hans Tancert: Harkeln, Intermezzo. — Dominik Ertl: Orndnen, Walzer. — Emmerich Kalman: Ungarische Tanzsuite aus der Operette „Der Teufelsreiter“. — Frih Redten-wald: Alles singt mit! Polpourri.
 14 Uhr: Erich Kleiber dirigiert. (Schallplatten.) — Ludwig van Beethoven: Camantouverture. — Karl Maria von Weber: Auf-forderung zum Tanz. — Josef Lanner: Schönbrunner, Walzer. — Richard Strauß: Rosenkavalierwalzer.
 14.30 Uhr: Verkaufbarungen.
 15 Uhr: Zeitzeichen.
 15.20 Uhr: Jugendstunde. Johannes Brahms: Trio für Klavier, Violine und Violoncello c-moll, op. 101. — Ausführende: Schwarz-ritio.
 15.45 Uhr: Frauenstunde. Mutter und Sohn. (Maria Anna Griffl-parzer — Franz Grifflparzer, Theresia Lenau — Nikolaus Lenau.) Es spricht Maria Gutmann.
 16.05 Uhr: Nachmittagsbericht.
 16.10 Uhr: Die vier Richter singen. (Schallplatten.) — Der Frem-denlegionär, Volkslied; Der Wildlieb, Volkslied. — Als die goldne Abendsonne, Volkslied; Auri: In die weite Welt, Lied. — Hil; Des alte Spinnrad. — Tobias: Alice im Wunderland; Was bin ich ohne dich, Foxrott. — Winter: Am Elterngrab, Lied; Der Ti-roler und sein Kind, Volkslied. — Der Soldat, Volkslied. — Es wollt ein Mann in seine Heimat reisen, Volkslied. — Gruß aus Oberinntal, Volkslied; Banrich Zell, Volkslied. — Cowler: Die-ling mit dem blonden Haar, Slowfor; Alex: Der Sandmann kommt, Slowfor.
 17 Uhr: Ina Lotbar Fröhlich: Werkstunde für Kinder.
 17.30 Uhr: Konzertstunde. Ausführende: Rudolf Kralicek (Violine); Willi Gerwenta (Violoncello); Ludwig Daxberger (Orgel). — Franz Reuhöfer: Trio für Violine, Violoncello und Orgel. — Uebertragung aus Pina.
 18.10 Uhr: Wochenbericht über Körperport.
 18.20 Uhr: Bericht über Rufe- und Fremdenverkehr.
 18.35 Uhr: Die Frau als Trägerin der Kultur im Ausland.
 19 Uhr: Zeitzeichen, 1. Abendbericht, Wetterbericht, alpiner Wet-terdienst.
 19.10 Uhr: Stunde des Heimatdienstes.
 19.30 Uhr: Die Purstener. Oper in drei Akten von Carlo Depoli. Musik von Vincenzo Bellini. Dirigent: Oswald Kabasta. Spiel-leitung: Dr. Lothar Riedinger. — Personen: Lord Walton, Karl Etti; Sir Georges, Herbert Walders; Lord Arthur Talbot, Josef Schmidt;

Entgleisung am Innsbrucker Hauptbahnhof.

Heute nachts entgleiste während des Verschiebens wegen falscher Weichenstellung auf dem Vershubgeleise des Innsbrucker Hauptbahnhofes eine Personenzugsgarnitur. Zwei Wagen sprangen aus den Schienen, der Gepäckswagen stürzte um. Personen kamen hierbei keine zu Schaden.

Das Unglück ereignete sich auf dem rechtsseitigen Vershubgeleise, das über das vom Hauptbahnhof zum Inn gebaute Viadukt führt. Der Gepäckwagen stürzte auf die Außenseite des Viadukts. Die Verkehrsstörung ist deshalb verhältnismäßig geringfügig, da die Hauptgeleise frei gehalten werden können. Das Vershubgeleise mußte aus dem Stromkreis ausgeschaltet und zu Vershubzwecken eine Dampflokomotive verwendet werden. Es wurde auch der Kistwagen des Innsbrucker Hauptbahnhofes eingesetzt.

Die Verkehrsstörung dürfte sich bereits im Laufe des heutigen Tages nicht mehr bemerkbar machen und die Unfallstelle bald wieder geräumt sein.

Ehrung eines hochverdienten städtischen Beamten.

Am 25. August d. J. feierte bekanntlich der ehemalige Präsidialvorstand des Stadtmagistrates, Hofrat Amadeus Simath seinen 70. Geburtstag. Aus diesem Anlaß haben wir die Persönlichkeit und das Wirken des Jubilars bereits ausführlich gewürdigt. Wie wir nun dem „Amtsblatt der Landeshauptstadt Innsbruck“ entnehmen, hat bei dieser Gelegenheit Magistratsdirektor Dr. Fankhauser in Vertretung des damals abwesenden Regierungskommissärs Fischer Hofrat Simath folgendes Glückwunschsreiben überreicht:

Sehr verehrter Herr Hofrat!

Es ist mir ein Herzensbedürfnis, Sie, lieber Herr Hofrat, zu dem Feste Ihres 70jährigen Geburtstages zu beglückwünschen. Ich und meine Beamtenschaft tun dies mit um so größerer Freude, als Ihre geistige und körperliche Frische noch viele Jahre verdiente Mühe verspricht, die wir Ihnen alle wünschen und gönnen. Trotz schwerster Arbeit in schwerster Zeit stehen Sie ungedröht vor uns.

Laßen Sie mich gleichzeitig dankbar der vielen Stunden gedenken, die Sie im öffentlichen Interesse noch immer Ihrer Ruhe rauben und nehmen Sie meine Bitte zur Kenntnis, daß Ihre bewährte Arbeitskraft dem öffentlichen Wohle noch lange erhalten bleibe.

Ich verbleibe mit den besten Wünschen für ein langes und von Sorgen möglichst unbeschwertes Leben Ihr Franz Fischer.

Gleichzeitig überbrachte der Magistratsdirektor ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben der Beamten der Magistratsdirektion, die seinerzeit Hofrat Simath dienstlich unterstanden. Die warme Anteilnahme des Oberhauptes der Stadt und der städtischen Beamtenschaft am Geburtstagsfeste eines städtischen Beamten im Ruhestande zeigt von dessen hervorragenden Verdiensten und von der außerordentlichen Beliebtheit bei der städtischen Beamtenschaft. Eine solche Anteilnahme wurde bis heute noch keinem städtischen Pensionisten zuteil.

Weihe des Kanzler-Gedenkkreuzes der Jugendverbände von Telfs.

Aus Telfs wird uns geschrieben:

Am Sonntag, den 29. d. M., 9 Uhr vormittags, findet beim St.-Georgs-Kirchlein in Telfs die Weihe des Kanzler-Gedenkkreuzes der Jugendverbände von Telfs statt, verbunden mit einem Jung-Vaterland-Treffen am Nachmittag auf dem Ematsbühdele. Das Gedenkkreuz, ein künstlerisches Werk, wurde von sämtlichen Jugendverbänden in Telfs (St.-Georgs-Pfadfinder, Jungbauernbund, Jung-Vaterland, Reichsbund und marianische Kongregation) in gemeinsamer Arbeit in dankbarem Gedenken an die unvergesslichen Kanzler Seipel und Dollfuß errichtet. Man schuf beiden Staatsmännern kein Standbild aus Erz oder Stein, sondern die Jugend stellte das Kreuz voran als Wahrzeichen jener Tugenden, die beiden Kanzlern besonders eigen waren: unerschütterlicher Gottesglaube, unendliche Liebe zu Volk und Heimat und hingebungsvollster Opferwille bis zum Tod.

Wetterberichte.

Innsbruck, 20. Sept., 7 Uhr früh: Langsames Aufklaren, Temperatur 13 Grad Celsius, Barometer steigend.

Wien, 20. Sept. Noch bevor sich die Ausdehnung im ganzen Bundesgebiete durchgesetzt hat, rückt eine neue Verschlechterung vom Westen her vor. Ein Regengebiet, das sich von den Alpen bis Norwegen erstreckt, hatte gestern mittags den Meridian von München überschritten. Die Ost- und namentlich die Südalpen hatten noch vorwiegend heiteres Wetter, England, die Nordsee und das nordwestliche Festland sind neuerlich zum Tummelplatz schwerer Stürme geworden. — Wetterausblick: Heute in den Nordalpen Regenwetter, auffrischende westliche Winde, Südalpen Regen.

Wetterbericht der Innsbrucker Nordfettenbahn.

Safelkar, 2300 Meter Seehöhe. Am 20. d. M., halb 8 Uhr früh: Barometerstand 587.4 Millimeter, stark steigend, Temperatur plus 6.6 Grad, Feuchtigkeit 98 Prozent, leicht bewölkt, leichter Nordwind, Fernsicht sehr gut.

Wetterbericht der Patscherkofelbahn.

Bergstation, 1980 Meter Seehöhe. Am 20. d. M., halb 8 Uhr früh: Barometerstand 604 Millimeter, leicht steigend, Temperatur 9.9 Grad, Feuchtigkeit 76 Prozent, leicht bewölkt, windstill, Fernsicht sehr gut.

Wetterbericht der Pfänderbahn.

Bergstation (1060 Meter), am 19. d. M.: Temperatur 9 Grad, leichter Westwind, leichter Regenfall, Nebel, Seeficht bis Langenargen, Gebirge im Nebel.

Verkehrsunfälle.

Schwarz, 19. Sept. Am Dienstag, den 17. d. M., wollte in der Nähe des Schwazer Gymnasiums der Bahnhofsumfuhren in das Einfahrtsort einbiegen, als plötzlich der Motorradfahrer Karl Reich aus Ribbühel heranfuhr und beide Fahrzeuge zusammenprallten. Der Motorradfahrer wurde schwer verletzt in das Krankenhaus in Schwarz gebracht.

Imst, 20. Sept. Auf der Dehtalerstraße beim Weiler Bruggen stieß ein taleinwärtsfahrendes Auto eines Holländers mit einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden deutschen Kraftwagen zusammen. Glücklicherweise kamen die Fahrer heil davon, und sie konnten mit den leicht beschädigten Wagen die Fahrt fortsetzen.

Todesfälle.

In Innsbruck sind gestorben: Frau Maria Foltin, Kaufmannswitwe, im 80., und Frau Anna Köbbling, Chauffeursgattin, im 23. Lebensjahre, deren Leiche zur Beerdigung nach Wien überführt werden wird; ferner Anton Dragl, Privatier im 73. Lebensjahre.

In Hall Christian Leitner, ehemaliger Waghmann, im 52. Lebensjahre.

In Schwarz Theresia Danzl, geborene Huhl, im 75., und Juliana Mühlegger, Gutsbesitzerstochter beim Matoi, im 65. Lebensjahre.

In Bozen Hofrat Cornelius Rieder, Forstrat i. R., im 80. Lebensjahre.

In Kentsch Frau Maria Kompatsher, geb. Ploner, Weinhandlerswitwe, im 60. Lebensjahre.

In Kasteiruth Josef Grießer, Besitzer des Kosterhofes, an einem Schlaganfall.

In Untermais Alois Faulhaber, Schuhmacher, im 29. Lebensjahre.

In Schenna der Gutsbesitzersohn Matthias Lex im 35. Lebensjahre.

In Lana Johann Ganthaler, Rebmannhofbesitzer, im 62. Lebensjahre.

In Salzburg Gräfin Maria Antonia Nibelburg, geborene Freiin Bourguignon von Baumberg, Witwe des im Jahre 1912 in Salzburg verstorbenen Vinenschiffsleutnants i. R. Anton Graf Nibelburg, im 77. Lebensjahre.

In Linz Oberlehrerin Johanna Bichler, Oberkapitänsgattin Eleonore Strigl und General i. R. Rudolf von Ahmann.

In St. Veit an der Glan Amtsrat des Steueramtes Simon Rannetsberger.

In Wien Oberleutnant i. R. Hans Karpfel, der ehemalige National- und Bundesrat Raimund Saffl und Vinenschiffsleutnant a. D. Heinz Steinrück, ehemaliger Hofrat beim Bundespreßdienst und Presschef der Wiener Handelskammer, nach langem Leiden im 52. Lebensjahre.

Aufdeckung grauenhafter Morde.

Budapest, 19. Sept. (A. N.) Die Verhaftung eines polizeibekanntens Individuums bei einem Einbruchversuch in Galah führte zur Aufdeckung einer ganzen Reihe von grauenhaften Raubmorden. Der Verhaftete, ein Bessarabier namens Teaciu, hat anscheinend alle Morde mit Hilfe seiner Lebensgefährtin, eines unter Polizeikontrolle stehenden Mädchens, verübt. Dieses lockte die Opfer in ein Häuschen am Rande der Stadt, wo sie angeblich allein wohnte, wo ihnen aber Teaciu im Dunkel auflauerte und sie mit einem Beil niederschlug. Die Beute teilten die Beiden. Die Leichen wurden im Hause verscharrt, dessen Lehm Boden immer wieder aufgegraben wurde.

Die Grabungen, die nach dem Geständnis des Mörders durchgeführt wurden, brachten bisher die Ueberreste von sechs Opfern zu Tage. Zwecks Raumerparnis waren die Leichen zum Teil zerstückt worden. Die Identität der Opfer, deren Namen nicht einmal dem Mörder bekannt waren, ist schwer festzustellen.

Klassenlotterie.

Wien, 19. Sept. (A. N.) 30.000 S gewann Los Nr. 42.570; 8000 S Los Nr. 54.404; 6000 S gewannen die Lose Nr. 35.925, 36.455, 46.252; je 4000 S 57.048, 57.450, 59.341; je 2000 S 1891, 5390, 5978, 19.646, 19.699, 23.700, 25.627, 25.737, 35.047, 44.139, 52.219, 53.681, 59.170; je 1000 S 11.583, 12.869, 13.536, 14.800, 17.863, 22.161, 23.275, 38.646, 41.240, 51.442, 51.485, 56.988, 57.307, 57.611. (Privat und ohne Gewähr.)

Ziehung des Millionen-Treffers erfolgt am 4. Oktober.

Kauf- und Erschloße zu haben bei:



„GLOCKSTELLE STEIN“

Wien, L. Wipplingerstraße 21 an der „Hohen Brücke“

FILIALEN: VI. Mariahilferstr. 105 II. Taborstr. 20 - X. Favoritenstr. 101

Fünzig Jahre Auer-Strumpf.

Am 20. September 1885 wurde dem Dr. Karl Auer von Welsbach das erste Deutsche Reichspatent Nr. 30.162 auf seinen Glühstrumpf erteilt. Dieser Moment stellt die Geburtsstunde einer der größten heimatischen Erfindungen dar, die von Oesterreich aus den Weg in die Welt genommen haben. Die Deutsche Auer-Glühlichtgesellschaft veranstaltet gemeinsam

mit dem Märktischen Bezirksverein in Berlin eine Feier, an der die heute noch lebenden Mitarbeiter Auers jener Zeit, Dr. Haikinger und Dr. Fattinger, teilnehmen. Bei dieser Feier wird eine „Auer-Forschungsstiftung“ bekanntgegeben werden. In Wien wird durch den Bezirksverein Oesterreich im Verein Deutscher Chemiker E. B. zum Gedenken ein Kranz am Grabe Auers von Welsbach am Hieginger Friedhof niedergelegt.

Udet entdeckt die Leiche eines der vermisten deutschen Bergsteiger an der Eigerwand.

Dnb. Grindelwald, 19. Sept. Oberst Udet suchte am Donnerstag vormittags mit einem Klemmsflugzeug in Begleitung eines bekannten Grindelwalder Bergführers und Stifahrers die Eigerwand nach den beiden seit Ende August vermisten Münchener Bergsteigern ab. Dabei flogen die beiden bis auf eine Entfernung von etwa 20 Meter an die Eigerwand heran. Sie konnten die Leiche des einen der beiden vermisten Bergsteiger feststellen. Sie stand bis zu den Knien im Schnee steckend völlig erstarrt unter einem Felsüberhang, das Gesicht in der Richtung auf die Kleine Scheidegg gewandt. Von dem anderen Bergsteiger konnte keine Spur entdeckt werden. Man vermutet, daß seine Leiche neben der seines Kameraden am Boden liegt und vom Schnee zugedeckt worden ist.

Schlägerei in einem Kino wegen Abessinien.

h. Brüssel, 19. Sept. In einem Lichtspieltheater kam es gestern bei der Vorführung eines Filmes über den italienisch-abessinischen Streit zu einem regelrechten Boxkampf unter den Zuschauern. Zuerst waren zwei Zuschauer, ein Anhänger des Regus und ein Freund Italiens, in Streit geraten, doch beteiligten sich immer mehr Zuschauer an diesem Meinungs-austausch, bis schließlich der ganze Zuschauerraum in zwei Lager gespalten war. Im Halbdunkel befämpften sich die Gegner und hieben mit Fäusten aufeinander los. Der Kinobesitzer mußte mehrere Besucher von der Polizei entfernen lassen, ehe er die Vorstellung fortsetzen konnte.

Millionenunterzahlungen in Uruguay.

Dnb. Montevideo, 19. Sept. Bei der Steuerbehörde in Montevideo wurden große Unterschlagungen aufgedeckt. Es handelt sich um einen Betrag im Werte von rund zwei Millionen Schilling. 19 Beamte der Steuerbehörde sowie verschiedene Privatpersonen, denen die Fälschung gewöhnlicher Steuererklärungen sowie Schiebungen mit Stempelmarken nachgewiesen wurden, wurden verhaftet.

* Neue Versicherungsweige. Die Fortschritte der Technik und die Intensivierung des Sports in den letzten Jahren haben eine merklige Belebung des Versicherungsgeschäftes mit sich gebracht. Nicht weniger als zehn neue Versicherungs-sparten wurden in Oesterreich eingeführt. Durch die Technik bedingt ist die Röntgenröhrenversicherung, durch die sich Ärzte und Spitäler gegen das Unbrauchbarwerden der teuren Röntgenapparate schützen. Neuerdings gibt es auch eine Versicherung gegen Schäden an Radioapparaten und Verstärkeranlagen. Ferner ist es möglich, Automaten samt ihrem Inhalt an Geld und Waren gegen Verabreichung und Beschädigung zu versichern. Unter den Sportversicherungen sind neu die Paddelboot- und Ruderbootversicherung, die Skibrückenversicherung, für Jäger und Schützen wichtig ist die Gewehrversicherung, für Photoapparate und optische Instrumente wurde eine neue Versicherungsparte geschaffen. Schließlich wären noch zu erwähnen die Milchtransportversicherung und die Grabsteinversicherung.

* Staatsoperndirektor Dr. Kerber heiratet eine Ballett-tänzerin. Aus Wien wird berichtet: Dieser Tage fand eine Hochzeit statt, die in den Kreisen der Staatsoper und bei allen Musikfreunden Wiens Aufsehen hervorgerufen hat. Der administrative Direktor der Wiener Staatsoper, Regierungsrat Dr. Erwin Kerber, der als Generalsekretär der Salzburger Festspiele über die Grenzen Oesterreichs hinaus bekannt ist, hat sich in aller Stille mit Fräulein Anna Horvath vermählt, die bisher Mitglied des Wiener Staatsoperballettes war. Die Trauung, die in der Dornbacher Pfarrkirche von Pfarrer P. Bruno Spigl vorgenommen wurde, fand nur im engsten Familienkreise statt, worauf sich das jungvermählte Paar sogleich auf das Flugfeld in Aspern begab, um von dort zunächst nach Salzburg abzufahren. Von Salzburg aus werden Dr. Kerber und seine junge Gattin die Hochzeitsreise über die Glognerstraße nach Italien antreten.

Theater+Musik+Kunst

Die Egl-Bühne im Innsbrucker Stadttheater.

Das große Tiroler Ritter- und Knappenspiel „Das Gottesurteil auf Siegmundsburg“ oder: Das Haupt des Enthaupteten, in 22 Bildern, gelangt nur mehr bis einschließlich Sonntag, den 22. d. M., täglich um 8 Uhr abends, zur Aufführung. An diesem Tage wird die Spielzeit der Egl-Bühne beendet. Zur Bequemlichkeit der auswärtigen Besucher findet am Sonntag auch eine Nachmittagsvorstellung um 3 Uhr statt, in der das Ritter-spiel in derselben prachtvollen Aufmachung wie in der Abendvorstellung gezeigt wird.

Kartennovverkauf an der Theatertafel (Telephon 50) sowie im Städtischen Verkehrsbüro, Maria-Theresien-Straße, und in Pradl in der Papierhandlung Rizza, Pradlerstraße. In Hall im Café „Rafenbacher“. — Nach Schluß der Vorstellungen bestehen täglich Bahn-verbindingen nach allen Richtungen sowie Autobusverkehr ins südliche Mittelgebirge (Wll, Jgls, Vans, Aldrans) sowie gegen den Brenner.

Eröffnungsvorstellungen des Innsbrucker Stadttheaters.

Dienstag, den 24. September (außerhalb der Gemeinshafsbühne): Staatsopernsängerin Marie Reining, Rudolf Gerlach-Rusnak, Odo Ruepp (sämtliche Staatsoper München), Desider Kovaacs, Madeleine Schuster-Schitz (beide Volkoper Wien) in „Boheme“ von Puccini. Dirigent Fritz Weidlich, Direktor des Musikvereins.

Mittwoch, den 25. September (außerhalb der Gemeinschaftsbühne): Harald Kreuzberg mit neuen Tanzdarbietungen. — Harald Kreuzberg gilt heute als der bedeutendste Interpret moderner Tanzkunst aller Länder...

Donnerstag, den 26. September: Erste Vorstellung der Gemeinschaftsbühne, Stammstiftgruppe B, „Ein Glas Wasser“, Lustspiel von Scriba-Stockhausen.

Freitag, den 27. September: Zweite Vorstellung der Gemeinschaftsbühne, Stammstiftgruppe C, „Ein Glas Wasser“.

Samstag, den 28. September: Dritte Vorstellung der Gemeinschaftsbühne (ohne Stammstift), „Die Zirkusprinzessin“, Operette von Kaufman.

Radio Innsbruck und die Tiroler Komponisten.

Anlässlich der vom Radio Innsbruck Montag, abends, veranstalteten Tiroler Volksmusiksendung „Zillertaler Musikanten spielen zur Hochzeit auf“ wird uns aus Musikerkreisen geschrieben:

Es sei an die Frage gerichtet, warum Kunst- und Volksmusik aus Tirol überhaupt eine so stiefmütterliche Behandlung erfahren. Hat nicht unsere Volksmusik schon im vorigen Jahrhundert durch die Nationalfänger in aller Welt Anerkennung gefunden? Und ist es heute nicht überaus merkwürdig, daß Tiroler Komponisten im Münchner Rundfunk Aufnahme finden müssen — diese haben sie auch in Anerkennung ihrer bestimmt künstlerischen Höhe bereits erhalten — während man sie im eigenen Landesender kaum einer Berücksichtigung wert findet.

Es ist sehr wünschenswert, daß sich die Innsbrucker Sendeleitung für die baldige Abhilfe dieser Uebelstände annimmt.

Die Theaterausstellung in der Reinhardstraße ist täglich geöffnet: an Werktagen von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 7 Uhr, an Sonntagen von 10 bis 1 Uhr. Nächste Führung Samstag, den 21. d., 3 Uhr nachmittags. Eintrittspreis, auch zu den Führungen, 20 g.

Das Freilichttheater der Tiroler Bühne am Kleinen Steinbrunn in Wiltens (nächst dem Bretterfeller) bringt am Sonntag, den 22. d. M., im Rahmen einer großen Familienvorstellung die Posse „Jägerblut“ oder: „Der heiratensüchtige Wader“, zur Aufführung. Spielleitung Emma Göttsdörfer. In den Pausen das beliebte Soubriol Duo Fräulein Hauser und Veltner. — Kassaeröffnung 12 Uhr, Beginn 3 Uhr nachmittags.

Konföderation des Musikvereines. Einübungen täglich von 10 bis 12 Uhr und von 4 bis 6 Uhr. Unterrichtsgegenstände: Sämtliche Instrumente, Gesang, alle musiktheoretischen Fächer. Kammermusik, Orchesterübungen. Unterricht für Anfänger und Fortgeschrittene bis zur höchsten Ausbildung. Oeffentliche Vorführungen. Ab 1. Oktober Kurse für Rhythmik und Gymnastik.

Verschiebung des Wiederabends Clea Waldburg-Zeil. Der für Montag, den 23. September, angelegte Wiederabend muß wegen Erkrankung der Künstlerin auf später verschoben werden.

Film.

Kammerlichtspiele. „Die Heilige und ihr Narr“. Zentral-Ton-Aino. Das Schlagerlustspiel „Endstation“. Triumph-Ton-Aino. A. Sandrock: „Der Kampf mit dem Drachen“. Ton-Kino Hall. Heute 4 1/2 und 8 1/2 Uhr, Urania: „Wilhelm Tell“.

Nach langer Zeit Emil Jannings. Viele Monate hat man nun Emil Jannings nicht mehr gesehen. Der Künstler ist bekanntlich, was Filmrollen betrifft, überaus wählerisch und weist jede Rolle zurück, von deren Wert er nicht hundertprozentig überzeugt ist. Eine solche Rolle aber schien ihm der „alte König“ Friedrich I. zu sein, eine der fesselndsten Persönlichkeiten der deutschen Geschichte. Emil Jannings hat diese Rolle in dem Großfilm „Der alte und der junge König“ mit besonderer Liebe gespielt. Ein Ensemble bedeutender deutscher Schauspieler ist neben Jannings in diesem Film tätig gewesen. Und so entstand das repräsentativste deutsche Filmwerk, über das die Presse nach der Berliner Uraufführung schrieb: Filme, wie „Der junge und der alte König“ berechtigen das Vertrauen, das man in den Film setzt. Dieser Film läßt erkennen, welche künstlerische Spannweite, welche künstlerischen Möglichkeiten im Film beizubringen liegen, welche Gipfelleistungen zu erzielen sind. Dies filmische Meisterwerk stellt sich ebenbürtig neben die Oper und das Theater. Auf unsere Zeit bezogen, muß man sogar sagen, daß kein Dichter und kein Komponist unserer Zeit auf ihrem Gebiete etwas so Vollkommenes geschaffen haben, das sich mit „Der alte und der junge König“ messen könnte. Der Film wird allen ein Erlebnis, die ihn sehen können, in einem Maße, wie es kein Bühnenspiel und keine Oper unserer Tage vermag!

„Die Heilige und ihr Narr“ in den Ton-Kammerlichtspielen. Eines der meistgesehenen Bücher der Vorkriegszeit wurde zum zweitenmal zum Film verwandelt. Der Roman von Agnes Günther „Die Heilige und ihr Narr“ — das einzige Werk der Dichterin — blieb nur dem stummen Film genaues Vorbild. Im Ufa-Tonfilm vom „Seelchen“, seinem Leben, seinen Träumen, Wünschen und Enttäuschungen, endet der Weg in Glück und Zufriedenheit. Vielleicht kommen die im Roman behandelten Probleme im Film nicht völlig klar zum Ausdruck. Aber ohne Zweifel ist die Stimmung ausgezeichnet getroffen, der Film bringt ein abgerundetes Ganzes, ein modernes Märchen vom Prinzen und der bösen Stiefmutter. An Stelle von Lien Deyers im stummen Film steht Hansi Knoteck. Ihr „Seelchen“ ist von einer tiefen kindlichen Schwärmerei und ahnungsvollen Größe. Die junge Wienerin hat sich mit dieser Rolle — ihrer zweiten — auf einen Weg begeben, der noch viel schöner verspricht. Ueberhaupt ist man auch von Lola Chlud als Fürstin Brauneck, die von der Bühne den entscheidenden Schritt zum Film tat. Während sind ihre hysterisch-wahnwichtigen, giftigen Ausdrucksformen, die auf die Gestaltung des Films nachhaltigen Einfluß üben. Hans Stüwe ist voll männlicher und zielbewußter Größe. Der warmherzige, betreuende Beschützer des wunden „Seelchens“, Friedrich Ulmer als Fürst, trifft ausgezeichnet die Maske. Die Regie Hans Dreyer hält die Darstellung in spannender Folge, die niemals nachläßt und den Zuschauer bis zum Schluß gefangen hält. Den tiefen Hauch aus dem vergehenden Leben der Dichterin verspürt man in jeder Szene, in jedem Wort. — Die Uraufführung in den Kammerlichtspielen sei auch wegen des vorzüglichen Wertprogrammes hervorgehoben.

„Der Kampf mit dem Drachen“, der gegenwärtig im Triumph-Ton-Kino „ausgetragen“ wird, ist viel harmloser, als man dem Titel nach schließen könnte, dafür aber um so unter-

haltsamer. Adele Sandrock ist wie geschaffen für diesen im Grunde seines Herzens recht gutmütigen „Drachen“, der nur gern poltert und, da er eben von „Gestern“ ist, nicht mehr alles von „heute“ versteht und gutheißen. Auch als Bierachverständige (vom Zupfhaufen allein bekommt man Lust auf eine Maß) scheint die Sandrock „vom Fach“ zu sein und fühlt sich dabei ganz daheim. Deshalb ist sie zusammen mit ihrem tüchtigen Braumeister, der den edelsten Gerstenjaft weit und breit herstellt, ihrer Konkurrenz schon lange ein Dorn im Auge. Die Sonnenbrauerei als Konkurrenzfirma wieder trachtet nach einem Zusammenschluß mit der Drachendrauerei und findet schließlich mit List auch einen Weg, ihre Pläne durchzuführen und alles zu einem guten Ende zu bringen: Die Brauereien werden vereinigt und es gibt — happend und muß sein — zwei glückliche Paare. (Es ist sich anspruchsvolle Handlung gibt genügend Gelegenheit zu einer Reihe von prurzeligen Szenen, lustigen Verwechslungen und zu einem neuen Erfolg Adele Sandrock. Wenn schon so viel vom Bier die Rede ist, kann es auch sicher nicht an echter süddeutscher Gemütlichkeit fehlen. Um ein reibungsloses Zusammenspiel in diesem wirklich guten Lustspiel bemühen sich noch besonders die dröhlige Lucie Englich, die in der reizenden Schwipszene und bei ihrem Riesentrach mit dem „Drachen“ Broben ihres vielseitigen Könnens gibt, Joe Stöckel als torpenter boardischer Braumeister und Grell Theimer als Richtige der Gräfin von Drachenstein.

Turnen+Sport+Spiel Die internationale Sechstagesfahrt für Motorräder.

Zum 17. Male wurde heuer in der Zeit vom 9. bis 14. September d. J. die internationale Sechstagesfahrt — die größte europäische Zuverlässigkeitsfahrt für Motorräder — welche der denkbar schwersten Erprobung von Fahrern und Maschinen dient, in den bayerischen Alpen ausgetragen.

Die in diesem größten aller motorsportlichen Ringen gestellten Anforderungen gingen an die Höchstgrenze der menschlichen Kräfte und forderten besonders von den Maschinen ein Höchstmaß von Zuverlässigkeit und Geschwindigkeit. Sechs Tage lang mußten täglich Fahrstrecken bis zu 500 Kilometer zurückgelegt werden, wobei die Maschinen gegen jeglichen Teufelschicksal plombiert waren. Ausgesucht schwierige Wald- und Wiesenwege mit steilen, fast unfahrbaren Anstiegen und Gefällen, sowie ungepflegten Schotterwegen — von Bodentufen durchgezogen — mußten überwunden und außerdem täglich noch Sonderprüfungen zur Erprobung der Geländegängigkeit, Bergsteigefähigkeit und Geschwindigkeit bestanden werden. Die dabei verlangten Durchschnittsgeschwindigkeiten waren an und für sich schon so hoch, daß sie nur von einem gewandten Fahrer auf einer vor allem zuverlässigen und schnellen Maschine zu erfüllen waren.

Nachdem die deutsche Nationalmannschaft zwei Jahre lang hinter einander auf jeweils drei B. M. W. Maschinen die Sechstagesfahrt gewonnen hatte, waren es heuer wiederum die bewährten Meisterfahrer Henne, Stelzer, Kraus und Müller, die zum dritten Male die Farben Deutschlands gegen die zwölf übrigen weitestgehenden Nationen zu vertreten hatten. Mit um so größerer Spannung sah man den Ausgang dieses Ringens entgegen, als man von diesem dritten Kampftage die Entscheidung erwartete, ob die beiden vorhergegangenen Siege durch glücklichen Zufall oder durch besseres Fahrer- und Maschinenmaterial errungen wurden.

Heuer konnte aber bis zum letzten Tage die deutsche Mannschaft als einzige Nationalmannschaft um die Trophäe streifen. Nur durch einen bedauerlichen Sturz Stelzers am letzten Fahrtag erhielt die deutsche Mannschaft kurz vor Schluß des Ringens noch 25 Schichtpunkte, sie blieb aber mit dieser Punktabzehrung trotzdem mit großem Vorsprung noch an erster Stelle der Nationalmannschaften stehen. Das Schlussergebnis bei 7 1/2 als Abschluß dieses großen motorsportlichen Kampfes gab den drei B. M. W. Fahrern Gelegenheit, ihr Können und die Leistung ihrer Maschinen vor einer begeisterten Menge zu zeigen. An Stelle einer geforderten Mindestgeschwindigkeit von 80 Kilometer pro Stunde fuhr z. B. Henne, obwohl er beim Massenstart als Letzter abkam, eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 100 Kilometer pro Stunde. Ihm folgte als Zweiter Stelzer, der leider durch seinen Sturz an der Vollenkung etwas gehindert war. Auch als Erste der Beiwagenmaschinen der Nationalmannschaft gingen Kraus und Müller mit einer B. M. W. durchs Ziel.

Leichtathletischer Länderkampf Tirol—Salzburg.

Die im gestrigen Mittagsblatt veröffentlichte Liste der Bestleistungen der Athleten Tirols und Salzburgs mögen manchen Leser zur Ansicht gebracht haben, daß Salzburg kein genügend starker Gegner für Tirol sei. Und doch hat Salzburg in diesem Kampf, der am Sonntag, den 22. September, 10 Uhr vormittags stattfand, etwas bessere Leistungen als Tirol, denn die Salzburger Rekorde sind fast alle jungen Datums, also von noch antretenden Athleten erzielt, die Tiroler aber gehören zum Teil einer vergangenen Zeit an, sind von Wettkämpfern aufgestellt worden, die schon lange nicht mehr tätig sind.

Da die Ausstattung der Tiroler Mannschaft noch nicht bis ins kleinste festgelegt ist — es sind noch einige Ausschreibungen nötig, sollen hier nur die Namen der Vertreter genannt werden, welche sicher stehen. Eine genaue Vorchau auf die Kämpfe wird morgen gegeben werden. Es werden starten: 100 Meter: Flachberger, Jada (Salzburg), Wintler, Dragl, Grable (Tirol); 400 Meter: Heugl, Höllermann (S.), Resch, Grable (T.); 1500 Meter: Heugl, Höllermann (S.), Dr. Obholzer, Wechselberger (T.); 5000 Meter: Steiner, Steindacher (S.), Plattner, H. Pirchmoser (T.); 110 Meter Hürden: Jägermaier, Ortner (S.), Ing. Salcher, J. Pirchmoser (T.); Hochsprung: Flachberger, Jada (S.), J. Pirchmoser, Hahlwanger (T.); Weitsprung: Flachberger, Jada (S.), Hahlwanger, Dragl (T.); Kugelstoßen: Raffelsberger, Schlütter (S.), Ebenbichler, Knoll (T.); Diskuswerfen: Raffelsberger, Schlütter (S.), Ebenbichler, Eller (T.); Speerwerfen: Raffelsberger, Ortner (S.), Knoll, Spödl (T.); Stabhochsprung: Schrottner, Mundl (S.), Dr. Fröh, Eisner, Klafsch (T.); Olympische Staffel: Heugl, Jägermaier, Mundl, Flachberger, Jada (S.).

Auf den ersten Blick fallen in der Salzburger Mannschaft zwei Namen auf: Flachberger, der Name des österreichischen Hochsprungmeisters (1,85 Meter), und der Heugls, des bekannten Wiener Mittelstrecklers, der in Salzburg in Stellung ist. Bei den Tirolern: Ebenbichler, Dr. Fröh und Ing. Salcher, die, obwohl längst alte Herren, noch ein letztes Mal für Tirols Farben antreten wollen.

Fußball.

F. C. Lustenau gegen J. A. C. Mit dem Zusammentreffen dieser beiden Mannschaften wird am kommenden Sonntag die interessante Konkurrenz um die Fußballmeisterschaft von Tirol und Vorarlberg fortgesetzt. Wenn es auch nicht notwendig erscheint, die Spielstärke der Gäste besonders hervorzuheben, so sei doch darauf hingewiesen, daß sich die Borarlberger Meister erst gerade jetzt in Höchstform befindet, was am besten daraus zu ersehen ist, daß sie am letzten Sonntag nach blendendem Spiel die Schweizer Nationalmannschaft St. Gallen-Stadt glatt mit 3:0 besiegte. — Die Innsbrucker werden also alles daran setzen müssen, um gegen die Gäste gut abzukommen. Bedauerlich ist dabei, daß der neuerworbene Spieler des J. A. C., Flori, seinen bisherig beruflichen wieder nach Wien zurückverlegt hat. Das Spiel findet am Sonntag um 4.15 Uhr nachmittags am großen Tirolerplatz statt. — Vorher

um 1.30 Uhr J. A. C. 2 gegen Wühlau 1 und um 3 Uhr Meisterchaftsspiel J. A. C.-Jugend gegen Pfadfinder-Jugend.

Sportklub — Heer. Die Meisterchaftsspiele sind nunmehr voll im Gange. Es stehen sich am Sonntag vormittags die beiden Spitzvereine Sportklub — Heer im Kampf um die Tiroler Meisterchaft gegenüber. Der Tiroler Meister, Sportklub, trifft auf einen harten Gegner und es ist mit einem knappen Ausgang zu rechnen. Das Spiel findet am Sonntag, vormittags 10 Uhr, am Tirolerplatz (W 2, hinterer Platz) statt. Um 8 Uhr spielen die Reserven.

Fußballmeisterschaftsspiel S. C. Tirol gegen F. C. Sturm Hall. Dieses fällige Meisterchaftsspiel findet Sonntag, den 22. d. M., um 4 Uhr nachmittags in Hall statt. Tirol tritt in diesem Spiele verläßt an. Die Reserven spielen um 2 Uhr. Abfahrt der Gäste und Spieler mit Omnibus Sonntag 12.45 Uhr ab Adolf-Bichler-Platz.

De. J. K.-Jugend gegen F. C. Hall-Jugend. Dieses Meisterchaftsspiel findet am Sonntag, den 22. d. M., um 3 Uhr nachmittags am Peter-Wagner-Platz in Pradi statt.

Schiedsrichterauswahl des Tiroler Fußballverbandes. Folgende Herren wurden vom Bezirksausschuß zur Leitung eines Spieles nominiert: Pfadfinder 2 gegen Olympia 2 Wafrei; Pfadfinder 1 gegen Olympia 1 Bergmann; Sportklub 2 gegen Heer 2 Hittaler; Sportklub 1 gegen Heer 1 Donig; J. A. C. 2 gegen Wühlau 1 Doktor Hau; J. A. C.-Jugend gegen Pfadfinder-Jugend Ranninger; J. A. C. 1 gegen F. C. Lustenau 1 Haberdl; Sportklub-Jugend gegen Waisenhaus-Jugend Koch; Sportverein-Jugend gegen Wader-Jugend Frit; De. J. K.-Jugend gegen F. C. Hall-Jugend Weiß; Sturm 2 gegen Tirol 2 Krenn; Sturm 1 gegen Tirol 1 Steiner; Wattens 1 gegen Rißbüchel 1 Berdroß; Schwarz 1 gegen Kuffstein 1 Singer; Börgl 1 gegen Jenbach 1 Schlögl; Wattens 2 gegen Rißbüchel 2 Delago. Diejenigen Herren, die bei der Kollegiumsitzung nicht anwesend waren, wofür den Spielbericht bei Haberdl, Postamt 7 (Stainerstraße) abholen.

Nochmals Badner A. C. gegen Salzburger A. C. 1914. Wie wir bereits mitgeteilt haben, wurde das Nachspiel bei der sonntägigen Begegnung in Baden zu Unrecht durchgeführt. Der Oesterreichische Fußballbund hat nun im Sinne der Satzungen dieses Nachspiel annulliert. Die beiden Vereine haben daher ein drittes entscheidendes Spiel ausgetragen, über dessen Austragungsort man sich noch nicht schlüssig ist. Die Salzburger und die Badner haben sich zu entscheiden, wo sie spielen wollen; kommt es zu keiner Einigung, so wird der Oesterreichische Fußballbund durch das Los den Austragungsort bestimmen.

Handball.

Handballmeisterschaft. Durch den kommenden Sonntag stattfindenden Leichtathletik-Länderkampf mußten die für vormittags angelegten Meisterchaftsspiele im Handball auf Sonntag nachmittags verlegt werden. Bei gleicher Reihenfolge nach Austragung der Spiele zu folgenden Zeiten statt, und zwar am rückwärtigen Sportplatz, Eingang ausschließlich durch das rückwärtige Tor: 13.30 Uhr: Innsbrucker Turnverein gegen Christlichdeutsche Turnerschaft 2; 14.45 Uhr: Christlichdeutsche Turnerschaft gegen Innsbrucker Skifahrervereinigung 2; 16 Uhr: Skifahrervereinigung gegen Heeresport. Die Vereine werden erlucht, die Zeiten mangels angemessiger Verständigung zur Kenntnis zu nehmen. Auch die Punkteämpfe am 29. d. M. werden nachmittags zur Durchführung. Die Jugendspiele finden vormittags auf dem Beselersplatz um 9 und 10 Uhr statt.

Schiedsrichterkurs im Handball. Heute abends im Gasthof „Goldene Rose“, Herzog-Friedrich-Straße, um 20 Uhr, Schiedsrichterkurs, an dem letztmalig neue Kurssteilnehmer zugelassen werden. Schiedsrichter erluchen bestimmt, da Zusammenkunft des neuen Kohlgrubens erfolgt.

Oesterreichische Erfolge beim Jungfraujoch-Segelflugwettbewerb.

Bern, 19. Sept. (A. P.) Die Teilnehmer und Organisatoren des ersten internationalen Segelfluglagers „Jungfraujoch“ versammelten sich heute in Thun zur Preisverteilung. Der letzte Tag sah noch sieben Flugzeuge am Start, u. a. den Oesterreicher Lerch, der sich während sechs Stunden, über Interloken freisend, einen guten Wind zu finden bemühte, um auch am Streckenflug teilnehmen zu können. Er mußte aber abends um 5 Uhr in Interloken wieder landen. Als Sieger ging u. a. aus den einzelnen Wettbewerben hervor: Dauerflug: 1. Gumpert-Oesterreich 4.18.2; Höhenflug: 2. Gumpert-Oesterreich mit 2006 Meter und 4480 Meter.

Deutscher Turnverein Innsbruck. Am Montag, den 23. d. M., wird der Hallenbetrieb wieder aufgenommen. Es turnen: Altersturner: Montag und Donnerstag von 7 bis 8 Uhr, Turner: Montag und Donnerstag von 8 bis 10 Uhr, Leopoldschule, Michael-Gaismayr-Straße; Turnerinnen: Dienstag und Freitag von 8 bis 10 Uhr, Sillihule.

Führungsbergfahrten des Zweiges Innsbruck des D. u. O. Alpenvereines. Der Zweig Innsbruck des D. u. O. Alpenvereines veranstaltet Sonntag, den 22. d. M., zwei Führungsbergfahrten, und zwar: Schwabenlopp (Raungrat); Führer Josef Albrecht, Speckbacherstraße 26, zwei Teilnehmer, Zusammenkunft nach Ueberlinden. — Opre; Führer Alois Köll, Innrain 55, zwei Teilnehmer, Zusammenkunft nach Ueberlinden. Anmeldungen für diese zwei Führungsbergfahrten bis längstens Freitag, den 20. d. M., 18 Uhr, in der Geschäftsstelle des Zweiges Innsbruck des D. u. O. Alpenvereines in Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 45 (Lagishof), oder beim Führer selber.

Schließung des Badastertochhauses. Das Badastertochhaus bei Trins im Schnitztal ist seit 16. September geschlossen. Schlüßel für den Winterraum sind in der Geschäftsstelle der Landesleitung für Tirol des D. T. B. „Bergfreunde“, Innsbruck, Boznerplatz 2, und bei Rudolf Christ, Innsbruck, Universitätsstraße 23, zu beheben.

Volkswirtschaft

Die Merkmale des fabrikmäßigen Betriebes.

Aus Wien wird berichtet: Die mangels klar zu unterscheidender Merkmale seit langem strittige, gerade jetzt anlässlich der berufständigen Einteilung aber äußerst wichtige Frage, unter welchen Voraussetzungen ein gewerbliches Unternehmen als ein fabrikmäßiger Betrieb anzusehen sei, beschäftigte dieser Tage mit zwei Fällen den Bundesgerichtshof.

Ueber Gutachten der Wiener Schöfferrinnung war einer großen Wiener Automobilreparaturanstalt die Berechtigung, als fabrikmäßiger Betrieb geführt zu werden, aberkannt worden. Das Unternehmen erzeugt auch fertige mögliche Autoteile; es verfügt über einen größeren Stock von Arbeitern, über zahlreiche moderne Maschinen und die Arbeit selbst wird weitgehend spezialisiert. Im Instanzenzug stellen sich die Behörden auf den Standpunkt, die Autoteileherstellung sei fabrikmäßig, weil sie in Serien geschieht und auch auf Lager gearbeitet werde. Die Ausführung der Reparaturen hingegen sei ein handwerkliches Gewerbe, weil derlei Arbeiten überhaupt nicht fabrikmäßig durchgeführt werden könnten, schon deshalb nicht, weil Serienherzeugung und Arbeit auf Lager unmöglich seien. Die Firma hingegen stellte sich auf den

Gedendet der Freiwilligen Rettungsgesellschaft!



Gemeinnutz geht vor Eigennutz!

Wer dieser Devise folgt, nützt nicht nur den andern, sondern auch sich selbst.

Ich verkaufe in meinen Geschäften und im Marktwagen aus prima Mehl erzeugte:

- Weißes Roggenbrot, ofenwarm, 1 kg -55
Bauernroggenbrot, ofenwarm, 1 1/2 kg -78
Sechsrippige Zellen, ofenwarm, 1/4 kg -22
Volksbrotsemmel - ein Gedicht -06
Prima Tafelspelseöl, pro Liter 1.15

Alles andere in prima Ware billig.

Daß hiedurch niemand geschädigt wird, beweisen meine Steuerzahlungen sowie daß ich keinerlei Kredit beanspruche.

Ich weiß, daß ich hiemit Anstoß erzeuge und isoliert bin, wie auf einer Insel am Nordpol.

Dies besorgen aber die Leute, welche etwas sein wollen, alles versprechen und weder sich selbst noch andern helfen können.

Dies macht aber nichts, immer nach Tiroler Art geradeaus, und den Stier bei den Hörnern gepackt.

Ich grüße dich viel tausendmal mein schönes Heimatland Tirol.....

W. U. B. Klischees WAGNER'SCHE UNIVERSITÄTS- BUCHDRUCKEREI • INNSBRUCK

Schenkt Bergrland-Bücher!

Therese Molk.



SCHWARZKOPF „SEIFENFREI“

gibt dem Haar einen wunder- vollen Glanz, da es keinen grauen Belag (Kalkseife) im Haar hinterläßt. Das Haar wird nicht rau und schlaff, sondern bleibt glatt, straff und gesund.



SCHWARZKOPF „SEIFENFREI“

2 Sorten: für helles Haar und für dunkles Haar. Preis 40 Groschen.

Parf.-Großh. K. E. Stepper, Wien XVIII., Theresienplatz 17

Advertisement for Rudolf Pape hair salon, featuring illustrations of women's hairstyles and text: 'Sie sparen Geld darum N.A.M., die haltbare DAUERWELLE aus dem Frisiersalon Rudolf Pape Heiligegeiststraße Nr. 12'.

Advertisement for Pianos, featuring an illustration of a piano and text: 'PIANOS Harmoniums, neu und überpielt, in größter Auswahl. Billige Mietermiete. Klavierhandlung Johann Groß & A. Reih, Innsbruck, Maria-Therese-Strasse 3, 1. Stod.'

ZENTRAL-KINO TEL. 868

HEUTE Erstaufführung des ebenso erfolgreichen wie humervollen Wiener Volksstücks:

ENDSTATION

derzündende Lustspielschlager, der auch die Herzen des Innsbrucker Publikums erobern wird, mit:

- PAUL HÖR BIGER als Wiener Straßenbahnschaffner
HANS MOSER als Straßenbahnkontrollor und
MARIA ANDERGAST als herzenswarmes Wiener Mädel

Zur Eintrittspreisfrage!

Jeder Kinbesucher weiß heute, daß wir in dem Bestreben, die Preise den wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen, immer die ersten waren. Den Preisabbau aber, den ein hiesiges Unternehmenseinseitig einleitet, können wir nicht mitmachen. Unter den größten Opfern haben wir uns, unter Berücksichtigung des guten Geschmacks unserer werten Besucher, das beste Material gesichert, Verträge auf Basis der gewerwärtigen Preise abgeschlossen und müssen nun diese auch einhalten!

Wir bitten Sie, besuchen Sie unser Theater, und Sie werden mit uns einig gehen, wenn wir sagen:

Wer unsere Filme ansieht, wird unsere Preise gerechtfertigt finden!

Standpunkt, es sei unmöglich, einen und denselben Betrieb in einem fabrikmäßigen und in einem gewerblichen zu teilen. Der Bundesgerichtshof hob den angefochtenen Bescheid als rechtswidrig auf und sprach in der Begründung aus, daß die rechtliche Teilung eines Betriebes in Fabrik und Gewerbe wohl möglich sei, doch sei dies im vorliegenden Falle mit Unrecht angenommen worden, denn auch hinsichtlich der Autoreparatur sei bei der in Rede stehenden Firma die zum fabrikmäßigen Charakter notwendige Arbeitsteilung vorhanden.

Im zweiten Fall lag dem Bundesgerichtshof die Beschwerde eines der größten Konfektionsbetriebe Wiens, der nur für Modehäuser arbeitet, vor. Das Unternehmen erzeugt im Jahre zehntausende Damenkleider und Damenmäntel. Hier hatten die Behörden ausgesprochen, daß kein fabrikmäßiger Betrieb vorläge, weil 99 Prozent der Erzeugung von Stückerzeugnissen außerhalb der Betriebsstätte der Firma durchgeführt wurde, während in dem Betriebsraum selbst nur kleine Reparaturen und Fassonänderungen vorgenommen würden. Diese Beschwerde hat der Bundesgerichtshof als unbegründet abgewiesen und ausgesprochen, daß es nicht auf die Gesamterzeugung, sondern lediglich auf die Verhältnisse im Betrieb ankomme. Dort aber würden nur eine verhältnismäßig kleine Erzeugung und Reparaturen, die in arbeitsteiligen Verfahren gar nicht durchgeführt werden können, vorgenommen. Der Betrieb sei also mit Recht als ein handwerksmäßiger zu bezeichnen.

Berliner Devisenkurse

Berlin, 19. Sept. Belgien 41.95; Dänemark 54.75; England 12.255; Frankreich 16.375; Holland 167.95; Italien 20.30; Jugoslawien 5.664; Norwegen 61.54; Oesterreich 48.95; Schweden 63.19; Schweiz 80.60; Spanien 33.95; Tschechoslowakei 10.27; Vereinigte Staaten 2.486.

Berliner Effektenkurse.

Berlin, 19. Sept. (Radio.) Reichsbank 175.—; Reichsbahn 124.4; Hamburg-Amerika Paketfahrt 15.—; Norddeutscher Lloyd 17.—; Allgemeine Elektrizitäts-Ges. 36.50; J. P. Bemberg 108.25; Thode, große Südde 251.—; Deutsche Erdöl 105.4; Deutsche Linoleum 145.—; J. G. Farben 150.25; Fellen und Guilleaume 99.4; Harpener Bergbau 111.25; Kaliwerke Lichterfeld 132.50; Laurahütte 18.25; Mannesmannröhrenwerke 83.25; Rheinische Stahlwerke 105.75; Rhein-Westfäl. Electr. 124.4; Schuchert und Co. 118.50; Schultheiß-Papenhäuser 101.4; Siemens und Halske 167.25; Vereinigte Stahlwerke 7.—; Zellstoff Waldhof 109.—. — Tendenz kaum erholt.

verbundes statt, die eine Unterstützung und Förderung des Seidenbaues in Oesterreich bezwecken. Nach den Mitteilungen, die die Verbandsleitung machte, werden Seidenraupen in Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark und im Burgenland gezüchtet und etwa 4000 Allogramm Kokons erzeugt, die bisher immer nach Deutschland geliefert wurden. Der Verdienst war freilich ein geringer. Namentlich werden die Kokons hier verarbeitet. Hierzu ist aber eine Haspelmühle notwendig. Eine solche soll auf gemeinschaftlicher Basis vom Seidenbauverband errichtet werden. D diesem Zwecke dienen die erwähnten Verhandlungen. Der Seidenbauverband will natürlich auch die Seidenzeugung in Oesterreich haben. Man rechnet damit, daß in einem Zeitraum von vier bis fünf Jahren in Oesterreich 30 000 bis 40 000 Allogramm Kokons erzeugt werden. Die aus den Kokons gewonnene Seide würde dann im Inlande verarbeitet.

(Die Gebäudesteuerermessung bei Umbau von Geschäftsräumlichkeiten.) Eine Linzer Firma hatte über Aufforderung der Steueradministration in Linz entlichlich den Umbau der Geschäftsräumlichkeiten der Firma ein Mietvertragsbrenntnis eingebracht, in dem der Mietwert der vermieteten Geschäftsräumlichkeiten mit dem gleichen Mietwert wie vor dem Umbau angegeben war. Die Steueradministration nahm jedoch auf Grund des Sachverständigenratens einen Friedensmietwert von 4000 Kronen an, zu welcher Summe sie durch den Vergleich mit Räumern von ähnlicher Beschaffenheit und in gleicher Lage gelangte. Gegen diese von der Finanzlandesdirektion in Linz bestätigte Entscheidung brachte die Firma, die zugleich Eigentümerin des Hauses ist, die Beschwerde an den Bundesgerichtshof ein, in der ausgeführt wird, es liege lediglich eine Neueinteilung vor, mit der gleichzeitig eine Neuarrangierung der Geschäftsräumlichkeiten und des Portales durchgeführt worden sei. Die beschwerdeführende Firma habe die Kosten der baulichen Veränderung im Betrage von 11 000 S. der Mieter die Kosten der Ausstattung der Geschäftsräumlichkeiten im Betrage von 40 000 S. getragen. Solche die Volkswirtschaft fördernde Herstellungen dürften nicht Anlaß zu Steuererhöhungen sein. Dies gehe aus den Bestimmungen der Mietengesetznovelle aus dem Jahre 1933 hervor. Der Bundesgerichtshof hat die Beschwerde als unbegründet abgewiesen. In der Begründung wird hervorgehoben, daß gleichzeitig mit der Neueinteilung eine mit namhafter Kosten verbundene bessere Ausstattung der Geschäftsräumlichkeiten und des Portales erfolgte. Hierdurch sei der Mietwert der Räumlichkeiten erhöht worden. Ob der Hausbesitzer oder der Mieter die Kosten dieser Ausstattung getragen hat, sei gleichgültig. Mit Recht habe daher die belangte Behörde die Landesgebäudesteuer entsprechend dem nach dem Umbau erhöhten Mietwert der Geschäftsräumlichkeiten vorgeschrieben.

(Keine Befugnis des Händlers zur Übernahme von Reparaturen.) Der Händler mit Gold- und Silberwaren, Juwelen und Uhren Kalmann A. wurde von der Gewerbebehörde wegen Uebertretung der Gewerbeordnung zweimal mit einer Geldstrafe von je 50 S. bestraft, weil er einen Ring und eine Uhr, die nicht bei ihm gekauft waren, zur Reparatur übernommen und dadurch das Goldbarometer und das Uhrmachergerätee unbrauchbar gemacht habe. In der gegen die beiden Gewerbebestrafungskennnisse an den Bundesgerichtshof eingebrachten Beschwerde behauptet der Beschwerdeführer, sei eine Bestrafung sei deshalb rechtswidrig, weil nach der Textur des § 132 der Gewerbeordnung die Reparatur von Gold- und Silberwaren ein ausübendes Gewerbe sei; daher könne nicht schon die Fahrlässigkeit bei der Übernahme an und für sich bestraft werden. Die belangte Behörde habe zu Unrecht ein subjektives Verschulden des Beschwerdeführers angenommen. Sie habe zwar anerkannt, daß er eine ausdrückliche Befragung der Kunden darüber angeordnet habe, ob die zu reparierenden Erzeugnisse aus seinem Geschäft stammen; die Behörde habe ihm aber rechtswidrigerweise eine weitere Sorgfaltspflicht in der Richtung auferlegt, daß er sich mit einer bejahenden Antwort der Kunden nicht begnügen dürfe, sondern sich in geeigneter Weise, etwa durch Führung von Aufzeichnungen oder Zeichnungen die Ueberzeugung verschaffen müsse, daß die zu reparierenden Waren auch tatsächlich von ihm geliefert wurden. Der Bundesgerichtshof hat

die Beschwerde als unbegründet abgewiesen. In der Begründung wird hervorgehoben, daß das Gewerbegesetz nicht nur die Durchführung der Reparaturarbeiten selbst, sondern schon die Uebernahme von Waren zur Reparatur grundsätzlich dem Erzeuger vorbehalten wissen will. Für das subjektive Verschulden sei es nicht notwendig, daß sich der Beschwerdeführer der unbefugten Ausübung eines Erzeugungsgewerbes bewußt werde. Zur Strafbarkeit genügt schon fahrlässiges Verhalten. Da die Gewerbeordnung das Recht des Händlers zur Uebernahme von Reparaturen auf die von ihm gelieferten Erzeugnisse einschränkt, so hat der Beschwerdeführer von einer solchen Uebernahme unbedingt abzusehen, wenn es ihm von vornherein klar war, daß er nicht sicher feststellen könne, ob es sich um ein vor ihm geliefertes Erzeugnis handelt.

(Eröffnung elektrischer Bahnhöfen in Italien.) Am 28. Oktober d. J. wird die feierliche Eröffnung des elektrischen Betriebes auf der Linie Florenz—Rom—Neapel sowie auch auf der Strecke Paris—Lyon und Campo Leone—Rimini stattfinden. Mit der Ausdehnung des elektrischen Betriebes, der bereits zwischen Bologna und Florenz eingeführt ist, bis nach Neapel werden die Verbindungen der Hauptstadt mit Bologna in der Richtung nach Mailand und in der Richtung nach dem östlichen Italien um eine Stunde beschleunigt werden. Die inneren Verbindungen werden von dieser Beschleunigung sofort profitieren, während der Vorteil in den internationalen Verbindungen erst völlig zu verspüren sein wird, wenn der neue europäische Fahrplan in Kraft sein wird und wenn auch die Linie Postumia—Triest elektrifiziert sein wird. Jedoch wird die Elektrifizierung der Strecke Paris—Lyon die Verbindung Rom—Wien sofort günstiger gestalten.

Vereinsnachrichten

An alle Vereine! Wir machen neuerdings darauf aufmerksam, daß Vereinsnachrichten nur dann aufgenommen werden können, wenn sie am Vortage bis spätestens 6 Uhr abends in der Redaktion abgegeben werden! Bei späterem Einlangen kann für eine rechtzeitige Veröffentlichung nicht gebürgt werden.

- Freiwillige Feuerwehr Innsbruck, 1. Kompagnie. Freitag Schlag 8 Uhr abends Übung in leichter Rüstung.
Freiwillige Feuerwehr Innsbruck, 2. Kompagnie. Freitag 8 Uhr abends Waschmaschinenübung.
Gaustrambataillon Innsbruck. Freitag findet kein Baonsabend statt.
1. und 3. Jungjägerkompagnie. Freitag feierlicher Eröffnungssappell um halb 8 Uhr abends im ersten Hof der Hofburg. Erscheinen in Uniform ist Pflicht.
Kaufmännische Verein Innsbruck. Freitag Vereinsabend im Vereinsheim Großschloß „Erauer Bar“. Freitag, den 3. Oktober, findet die 40. Jahreshauptversammlung statt.
Verein der deutschen Steirer. Freitag 20.30 Uhr Langzungsabend im Vereinsheim Gasthof „Neuhaus“, Leopoldstraße 42.
Mäderrische Burschenschaft „Britia“. Freitag Ferialabend in der St. Paulser Beinstube.
Alpine Gesellschaft „Die Glockenhof“. Freitag abends 8 Uhr Zusammenkunft im Vereinsheim Gasthof „Weißes Röhl“.
F. C. „Wacker“. Donnerstag abends 8 Uhr im Wackerklub des Gasthofes „Weißes Röhl“ wichtige Wochenversammlung, zu der sämtliche Spieler der ersten Mannschaft wegen der Mannschaftsaufstellung für die kommenden Spiele erscheinen wollen.
Schühengemeinschaft Hötting. Am Sonntag, den 6. Oktober, findet für heuer das letzte Gesellschaftsfest statt. Schühengemeinschaften willkommen. Beginn um 1 Uhr mittags.

(Wiener Produktentörse) vom 18. Sept. Von der Budapester Terminkörse werden um 20 Punkte höhere Weizen- und Roggenkörse und um 40 Punkte höhere Raistkörse gemeldet. Die Tendenz der Wiener Körse war fest, da das Angebot sehr knapp war. In Brotgetreide kam es zu etwas größeren Umsätzen bei vollbehauppten Preisen. Ungarischer Weizen wurde nur vereinzelt gehandelt. Hafer lag fest. Braugerste war in Primarorten voll beehauptet. Der Weizenanfall ist noch nicht gänzlich aus. — Es notierten für 100 Kilogramm in Schilling: Weizen, Bestbahn und Wiener Boden 34.— bis 35.—, Marchfelder 33.50 bis 35.—, Roggen, Marchfelder und Wiener Boden 25.— bis 25.50.—, Gerste, prima 30.50 bis 32.—, mittel 23.— bis 30.—, Futtergerste 20.75 bis 21.—, Mais, inländischer, alt 22.50 bis 22.75.—, Hafer, inl., neu 24.75 bis 25.25, rumänischer 24.25 bis 24.75, tschechoslowakischer, alt 26.25 bis 26.50.—, Mehle: Weizenmehl, inl., Kuller 63.— bis 34.—, ungarisches 61.50 bis 63.50, Kochmehl 57.— bis 59.—, Brotmehl, inl. 47.— bis 49.—, Futtermehl Nr. 7 1/2 23.50 bis 24.50, Wiener Weizen 40.— bis 41.—, Weizenkleie 14.75 bis 15.25.

(Hebung des Seidenbaues in Oesterreich.) Im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft finden, wie aus Wien gemeldet wird, Besprechungen mit den Funktionären des Oesterreichischen Seidenbau-

TRIUMPH TONKINO

RUF 178

DER KAMPF MIT DEM DRÄCHEN

Das Schlagerlustspiel des Jahres, mit Adele Sandrock, Lucie Englisch, Gretl Theiner. Ständig: Neueste Paramount-Weltwochenschau.

VORSTELLUNGSZEITEN: 3, 5, 7 UND 9 UHR

Aluminium, prima starke Ware, Topf, 1 Liter S 1.70, Kasserolle, 2 Liter S 2.80, Keramik, Kiebackgasse 8. R 9-7

Couch 90.—, Rehnissef 90.—, Borzimmerwand mit Spiegel und Bank 80.—, Heizbank 240.— S. Bürgerstraße 20, Tapezierer Hentschel. 3738 1-7

Beizern für Garten, Haushalt und Geschäft, größte Auswahl, Engl. Leopoldstraße 39. E 2-7

Turnböden in starker Qualität finden Sie in allen Größen. Ripal, Marktgraben 12. P 7-7

Emaillierkerolen, Töpfe, 1 1/2 Liter, S 1.43, 2 Liter S 1.86 aufwärts, Keramik, Kiebackgasse 8. R 9-7

Brotdosen, Brotkörbe, Schneeruten, Tortenformen, drei Einlagen, Spirituskocher, Bröselmühlen, Röhrenmühlen billig, Keramik, Kiebackgasse 8. R 9-7

Qualitätsmöbel von erstklassigen Meistern sind von Dauer und bereiten Freude; staunend billig wegen geringer Spesen. Ausstellung im eigenen Lager, Spiel- u. Wohnzimmer, Votterbetten, Kanadier, Schlafzimmer und Küchen, Möbelfabrik Auer, vorm. Auer & Grous, Angergasse 10. 1465-7

Sämtl. Schularbeiten in größter Auswahl, Füllfeder für Schüler von 80 aufwärts, Kalligraphische Werkh. Merth, Museumstraße 11, neben Gannhaus. dm 499-7

Strichwolle, großes Lager, —50 aufw., Kindl, Maximilianstr. 11. R 14-7

Körpermassage täglich selbst mit einem Massagehandschuh, 2.40. „Sur Hygiea“, Museumstraße 22. T 4-7

Strid- und Hütel-Unterricht kostenlos! Anleitungen und Unterricht durch Fachlehrer im Wollgeschäft Firma **Anton Reiter** Herzog-Friedrich-Str. 10, jeden Montag und Donnerstag, 4-6 Uhr. — Dortselbst sind Handarbeiten- und Waschgarnen in reichster Auswahl lagernd. dr 488-7

Sämtliche Schularbeiten, Füllfedern, Reizeuge, Reihbretter, Kalligraphie, Farbblöcke, hefte, Schultafeln, preiswerte Altentafeln, Papierhandlung **Pullner, Anichstraße 7** dm 503-7

Fernruf 23089 für Diät-Lebensmittel. **Reformhaus** Friedl, Universitätsstraße („Grauer Bär“), Hauszuführung! Postverfand! 1502-7

Bratlerer, zweijährig, gut jagend, gibt ab Hunde-Büchergasse, Innsbruck, Wiltensberg Nr. 10a. 1459-7

Fließmaschinen, billig, Nr. 8 S 9.40, Keramik, Kiebackgasse 8. R 9-7

Mähmaschine, gut erhalten, zu verkaufen, von 9 bis 1 Uhr, Adresse an den Anstufstafeln unt. Nr. 1490

Ochsenfleisch 2.— bis 2.40; Rindfleisch 1.80; Kalbfleisch 1.60 bis 2.80; Schweinefleisch 2.20 bis 2.60, Schafffleisch 1.10 bis 1.60, Hackfleisch 2.—, Braunschweiger 1.—, Wiener 3.—, Östlinger 3.—, Krakauer 3.—, Geflügel 2.— bis 3.—, Schinken —.50, Fleischkäse, warm, kg 2.—, Holland, Höttingergasse Nr. 31. 1432-7

Herde, Kachelöfen, Dauerbrandöfen, Rohböden, Sägespändanfen billig bei Anton Walzl, Hall-Innsbruck, Ausstellungshalle, Messstand 23 und 24. dr 484-7

Motorrad, 250, mit Goldlicht, zu verkaufen, Lorenz, Maria-Theresien-Strasse 6. 1489-7

Handwagen, zweirädrig, Dezimalwaage, bis 100 kg, billigst, Thaur Nr. 118, Bart. 1466-7

Stechlampe, Reifekorb, Herren- und Damenmantel, Lederrock, billigst, Museumstraße 18, 2. St. links. 1467-7

Schöner Dauerbrandofen, emailliert, zu verkaufen bei Tollinger, Collingasse 12. 1469-7

Motorrad, Buch, 250 u. 4, fast neu, günstig zu verkaufen b. Maschinenhandl. Oberhofer, Wils bei Hall. 1426-7

Beleuchtungsrörper hübsch und preiswert, finden Sie bei uns oder in unserem Messstand. **Elektrohaus Remec, Andreas-Hofer-Strasse 15.** R 4-7

„Aufwunder“ Fuß-stühen gegen Ermüdung, Krampfadern, Blat- und Senkfuss, Messpreis von S 2.90 an! Ferientappen geben festen Halt, verhindern Zerreißen der Strümpfe, Binkler, Hofgasse, Ausstellungshalle, Stand 1. 1504-7

Verteigerungsbeift. Am 21. September 1935, 14 Uhr nachmittags, werden in Innsbruck, Mich.-Galsmayer-Str. 1, Teilpart. Tür 27, 1 Motorrad, B.S.M., drei Motorradmagnete, 1 Singer-Nähmaschine, alt, 2 gebrauchte Herrenfahräder, 22 Paare Berg-, Sport- u. andere Schuhe, 1 Anzug und 1 Handtuch, feierlich versteigert. Bezirksgericht Innsbruck, Mich.-Galsmayer-Str. 1, Abt. 7b, am 19. Sept. 1935. P 2-7

„Buchhof“ (Sprung-chanze), 1/2 heuriges Buchhaus mit Salat S 1.70. 1464-16

Hotel „Mariabrunn“, Hungerburg, Modernes Haus, das ganze Jahr geöffnet. Pension von S 9.— aufwärts, Sonnenterrassen, Garagen. dh 797-16

Romreisenden, Bilgern, Hochzeitspaaren empfohlen! Pension D. Schneider, Pa. Cola di Rienzo 68, Rom. Vatikanstraße, Simle Preise. D 2896-16

Kaufe Gold, Silber, Zahngold, zahle Höchstpreise, Ehe-, Verlobungsringe, Eigenverzeigung, Trattler, Maximilianstr. 2896-8

Brillanten, Gold, Silber usw. kauft zu Höchstpreisen **Franz Reimann, Uhrmacher, Museumstr. 11.** Reparaturen sachgemäß und prompt. S 8856-8

Kaufe Goldschmuck, Zahngold, Silberwaren, zahle Höchstpreise. **Haedegger, Uhrmacher, Str. d. Sudeten Deutschen 9** 2030-8

Kaufe Brillanten, Gold-schmuck, Zahngold, Silberwaren, Bruchgold, zahle Höchstpreise, Hampf, nur Collingasse 4. 1501-8

Gebrauchte, feuerfeste Geschäftskasse und event. außerdem eine Wandtafel zum Einmauern zu kaufen gesucht, Zuschriften unter „Kasse 2532“ an Arah-Annoncen, Innsbruck. 3794 1-8

Realitäten Gutes Haus mit 3 bis 4 Zimmern, Küche usw., mit Garten, innerhalb 5 Kilometer um Innsbruck gelegen, zu kaufen gesucht, Kringer, Wrams. da 291-14

Staubend billig! Gast-hof mit Metzgerei (maschinell einger.), Fremdenzimmer, Landwirtschaft, inmitten des Ortes um 28.000 S bei 12.000 S. Anz. veräußlich, Realbüro **Kammerer, Innsbruck, Anichstraße 31.** 3795 1-14

Villa mit 2 bis 3 Boh-nungen, mit Bad, in Innsbruck oder Umgebung zu kaufen gesucht, Offerte unter „Direktor Käufer 1462“ an die Verwaltung. 14

immer gleich gut und preis-wert, Liter 1.15 aufwärts, bei **Joh. Handl's Nachf. Seilerergasse 12, Tel. 733/4**

Deutschland siegt

in der Internationalen 6-Tage-Fahrt 1935, dem größten Zuverlässigkeitswettbewerb Europas, zum 3. Male durch

BMW

das zuverlässigste und schnellste Motorrad der Welt!

Innsbruck **ED. LINSER** Leopoldstr. 18

Geldmarkt

Geldmarkt, Trefferan-leihe, Wohnbau- oder Arbeitsleihepapiere werden als Reaktion gegen Verzinsung u. Eigentumsverhältnisse auszuweisen gesucht, Angebote unter „Stückangabe 1389“ an die Berw. 15

Ausflüge

„Buchhof“ (Sprung-chanze), 1/2 heuriges Buchhaus mit Salat S 1.70. 1464-16

Berchiedenes

Maschinenreparaturen, Diktate, Zeugnisabschrift., Prüfungsarbeiten, Ber-richtfertigungen. — „Ger-mania“, Tempelstraße 2. S 6-10

Photoarbeiten

Photohaus Wolfram Brignerstraße, gegenüber Bodenbauer. R 2991-10

Infantationen

unter Verputz, Reparaturen, prompt und billig. **G. A. Variansch, Fallmerayerstraße Nr. 4.** B 17-10

Reformhaus

Friedl, Universitätsstraße („Grauer Bär“), Fernruf 23089. 1503-10

Chepaar sucht Anschlag

an Autobelüfter zu einer gemeinsamen Fahrt nach Wien oder Salzburg, zum m. mehrtägigem Aufenthalt. Unter Teilung der Kosten für Betriebsstoff kg 455“ an die Verwaltung. 10

Roh-Brat-Salat-Bad-Brenn-

Sele

Verlust-Anzeigen

„Bereinigt“ Mittwoch abends Schirm irrtümlich mitgenommen. Rückgabe erbeten. Museumstraße 6, optisch. Geschäft. dt674-12

Backhühner Stück 1.50
Junge Gänse kg 3.—
Heurige Enten kg 3.60

Brathühner, Poularden billigst!

Feldkirchner
Meranerstraße 8

Kleine Anzeigen

Anzeigen bis zu 10 Worten kosten S 1.33, jedes weitere Wort oder Bild 13 S, unter „Kleiner Verkehr“ pro Wort 27 S, teilsgebundene Worte und Sorten mit mehr als 12 Zeichen das Doppelte, Kennzeichen S 1.—, S 2.—, S 3.—, S 4.—, S 5.—, S 6.—, S 7.—, S 8.—, S 9.—, S 10.—, S 11.—, S 12.—, S 13.—, S 14.—, S 15.—, S 16.—, S 17.—, S 18.—, S 19.—, S 20.—, S 21.—, S 22.—, S 23.—, S 24.—, S 25.—, S 26.—, S 27.—, S 28.—, S 29.—, S 30.—, S 31.—, S 32.—, S 33.—, S 34.—, S 35.—, S 36.—, S 37.—, S 38.—, S 39.—, S 40.—, S 41.—, S 42.—, S 43.—, S 44.—, S 45.—, S 46.—, S 47.—, S 48.—, S 49.—, S 50.—, S 51.—, S 52.—, S 53.—, S 54.—, S 55.—, S 56.—, S 57.—, S 58.—, S 59.—, S 60.—, S 61.—, S 62.—, S 63.—, S 64.—, S 65.—, S 66.—, S 67.—, S 68.—, S 69.—, S 70.—, S 71.—, S 72.—, S 73.—, S 74.—, S 75.—, S 76.—, S 77.—, S 78.—, S 79.—, S 80.—, S 81.—, S 82.—, S 83.—, S 84.—, S 85.—, S 86.—, S 87.—, S 88.—, S 89.—, S 90.—, S 91.—, S 92.—, S 93.—, S 94.—, S 95.—, S 96.—, S 97.—, S 98.—, S 99.—, S 100.—

Zu vermieten

Sehr sonnige Vierzim-merwohnung, Museumstr. Nr. 21, 2 Stock, ab Oktober zu vermieten, Aus-kunft im Tuchhaus Grill. 1382-1

Sonntige Barriere-woh-nung sofort zu vermie-ten. Landeshausstr. 16, Land 163. 1469-1

Komfortable Dreizim-merwohnung sofort zu vermieten. Näheres bei Gertrude Niederkammer, Marichl 7, 1. Obf. II. 1161-1

Zu mieten gesucht

3-Zimmerwohnung, for-riq für ruhiges Ehepaar gesucht. Elofferstr. an Postfach 108, Innsbruck. 1475-2

Zimmermiete

Zimmer, Kabinette, Schlafstellen, kostenlos große Auswahl im Woh-ngebetto Raum im Marktgraben 14. R 1361-3

Kabinett, sonnig und tehr, mit sehr guter Bür-gerlicher Verpflegung zu vermieten. Bürgerstr. 6, 1. Stock. do 101-3

Großes, schönes Zim-mer, 3. oder 2. Etage, mit Verpflegung, zu vermieten. Bürgerstraße 6, 1. Stock. do 101-3

Zimmer, gut möbliert, bei-der. St zu vermieten. Jahnstraße 4, Bar. 1495-3

Schönes, sonniges Zim-mer, ungenietet, sofort zu vermieten. Schillerstraße Nr. 18, 1. Stock. 1497-3

Offene Stellen

Lehrmädchen mit guter Schulbildung wird eufge-nommen. Modershaus Pa. d. Maria-Theresien-Strasse 21. P 4-5

Lichtige, gefebte Haus-gebilfen, nicht unter 20 Jahren, f. nberliebend, auf 1. Oktober gesucht. Koch-kennntnisse erwünscht. An-gebote mit Lichtbild un-ter „Gute Behandlung“ bis 327“ an die Berw. 5

Jüngeres, braves Mäd-chen für Küche und Haus-halt in ein Gasthaus ge-lucht. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften unter „Bodenlee“ an „Innsbr.“ Nachrichten“, Filiale Bre-genz. dj 410-5

Lichtige Hausgebilfen mit guter Näh- u. Koch-kennntnissen auf jetzt oder später gesucht. Kur mit guter Nachfrage. Zuschr. unter „Vertrauensposten“ 1473“ an die Berw. 5

Stellengefuche

Mädchen für alle Arbei-ten, mit Kochkenntnissen, wird für Sportplatz ge-lucht. Zuschriften unter „Sportplatz 1458“ an d. Berwertung. 6

Zu verkaufen

Billetter Käse, voll-fest, direkt vom C-seuger, am Marktplatz. 1933-7

Tiroler Preiselbeeren, süße Zwetschen feigen-weise billigst. Obstzent-rale, Universitätsstraße Nr. 16. 1498-7

Saggen-Mühlau!

Alles für die Volks-, Haupt- und Mittelschulen billigst in der Claudia-straße 20, Papier- und Schreibwarenhandlung Hofmann. S 3860-7

Berndorfer Alpaka-Besteck, prima, Messer, Gabel, Löffel, jedes Stück S 1.—, Keramik, Kieback-gasse 8. R 9-7

Antiquarische Schulbücher

An- und Verkauf. **Wagner'sche** Univ.-Buchhandlung, Museumstraße 4. B 10-7

Zür morgen eine kleine Anzeige 10 Worte s 1.32

Annahme: Heute bis 6 Uhr abends!